

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

235 (24.5.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Schriftföhrer: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bodemann und für den Angeigentel: A. Rindesbacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Walzungen-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Strel- und Lammstraße, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Briefe od. Telegramme Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Anwärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Beilage Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 235.

Karlsruhe, Samstag den 24. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 234 umfasst mit Unterhaltungsblatt Nr. 42 und mit Nr. 5 der Beilage „Nah und Fern“ 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 235 umfasst 16 Seiten; zusammen 32 Seiten.

## Clemenceau und Poincaré.

DT. Paris, 24. Mai. (Tel.) Eine amtliche Note teilt mit, daß George Clemenceau auf besonderen Wunsch des Präsidenten Poincaré diesen besuchte und mit ihm konferierte hat.

Die Tatsache der unerwarteten Konferenz zwischen dem Präsidenten der Republik und dem bekannten Ministerführer Clemenceau, zu der die Pariser Presse bisher noch keine Stellung nehmen konnte, da sie erst spät nachts bekannt wurde, dürfte in der inneren Politik Frankreichs bedeutende Veränderungen zur Folge haben, die sich in erster Linie bei Beratung der Militärvorlage geltend machen werden.

Bei der Präsidentenwahl in Versailles war Poincarés Gegenkandidat Pams nur der Strohmännchen Clemenceaus gewesen. Noch in der letzten Stunde hatte Clemenceau Poincaré zum Verzicht auf die Kandidatur zu bewegen versucht. Seit jener Unterredung hatten sich beide nicht mehr gesprochen. Desto härter machte sich der Gegensatz Clemenceau-Poincaré in den Senatsdebatten über die Poincarésche Wahlreform bemerkbar, die durch Clemenceau zum Scheitern gebracht wurde und damit zum Sturze des Ministeriums führte. Damals erklärte Clemenceau, über eine etwaige Ausöhnung mit Poincaré befragt: „Das ist unmöglich. Ich besitze nicht das Vertrauen des Herrn Poincaré und Herr Poincaré hat nicht das meinige.“

Mit dem Tage jedoch, an dem die Militärfrage in den Vordergrund rückte, haben sich die Beziehungen Clemenceaus zu Poincaré gebessert. Der 72jährige „Präsidentenmacher“ ist in seiner erst vor wenigen Tagen gegründeten Zeitung „L'homme libre“ auf das entschiedenste für eine militärische Stärkung Frankreichs auf Grund des stehenden Heeres eingetreten, wengleich er nicht unbedingt die dreijährige Dienstzeit fordert. Er hat sich dabei in bewußten Gegensatz zu seinen radikal-sozialistischen Freunden Caillaux und Combes gestellt.

Die gestrigen Besprechungen Clemenceaus mit Poincaré bedeuten somit, daß ersterer seine Anhänger der Regierung zuführt und zur Unterstützung der Militärforderungen bereit ist. Das will freilich nicht sagen, daß Clemenceau unbedingt das Ministerium Barthou unterstützen wird. Eingeweihte Kreise wollen wissen, daß Clemenceaus Streben dahin geht, im Falle einer Niederlage des Ministeriums Barthou trotz seiner 72 Jahre nochmals an die Spitze der französischen Regierung zu treten und selbst die Militärreform und anschließend daran die Wahlreform durchzuführen.

## Zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.

Eine sozialistische Protestversammlung. — Paris, 24. Mai. (Tel.) Die sozialistische Partei erklärt in einem Aufruf, daß sie trotz ihres entschiedenen Einspruchs von

der Kammer eine Mißbilligung der Willkürmaßnahmen der Regierung, durch die die alljährliche Kundgebung an der Mauer der Föderierten diesmal verboten wurde, nicht habe erlangen können. Sie wolle nichts unternehmen, was einen Zusammenstoß zwischen den Soldaten — den Brüdern der Arbeiter — und dem Arbeitervolk herbeiführen könnte, das die Soldaten gerade jetzt gegen die Pläne der Rückwärtler schützen.

Deshalb veranstaltete die Partei in Pré-Saint-Gervais am Sonntag eine große Protestversammlung gegen die dreijährige Dienstzeit, die in vollster Ruhe und Gehehlichkeit verlaufen werde.

## Weitere Kundgebungen französischer Soldaten.

hd Paris, 24. Mai. (Tel.) Aus Verres wird gemeldet: Ein Unteroffizier des 13. Infanterie-Regiments kam gerade hinzu, als ein Soldat seine Kameraden zu einer Demonstration gegen die dreijährige Dienstzeit aufwiegelte. Der Soldat wurde sofort verhaftet. Bei Durchführung seiner Sachen fand man antimilitaristische Demonstrationen, in der die Soldaten zu einer Kundgebung auf dem Carnot-Platz aufgeföhrt wurden. Der Kommandant der Stadt veranlaßte die Entsendung eines Polizeiaufgebots nach dem Carnot-Platz, um Kundgebungen zu verhindern. Die Polizei fand aber keine Gelegenheit zum Einschreiten. Es blieb alles ruhig.

hd Paris, 24. Mai. (Tel.) Von der Grenze werden verschiedene Fälle von Fahnenflucht gemeldet, die als Folge der Zurückhaltung der Jahresklasse 1911 von Bedeutung sind. So wurden drei Jäger zu Pferde, die sich auf einem Patrouillenritt befanden, in dem Augenblick selbstenommen, als sie über die Grenze desertieren wollten. Weiter wird berichtet, daß vier Soldaten des 153. Infanterie-Regiments während einer Feldübungsübung verhaftet, die Grenze zu überschreiten. Die Militärbehörde beantragt über diese Zwischenfälle Stillschweigen.

## Ein Zwischenfall.

hd Duvoville, 24. Mai. (Tel.) Die Militärbehörden haben über folgenden Vorfall eine Untersuchung eingeleitet. Vor einigen Tagen hatte der Posten des Magazin-Parkes auf ein Automobil geschossen, das aus Nancy kam und in dem sich einige Offiziere befanden. Glücklicherweise wurden die Insassen nicht verletzt, sondern nur die Fensterscheiben zertrümmert. Der Posten behauptet, das Automobil angerufen zu haben, die Offiziere hätten aber nicht geantwortet und das Auto sei schnell davon gefahren.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Mai.

# Beerdigung. Eine zahlreiche Trauerverammlung hatte sich heute nachmittags 1/3 Uhr in der Friedhofskapelle eingefunden, um die sterbliche Hülle des Militärabtrats Emil Glaser zu seinen Ruhestätten zu begleiten. U. a. waren erschienen Minister v. Bodman, als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Siegrist und Bürgermeister, ferner Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums, sowie Abgeordnete verschiedener Militärvereine. Eine Abordnung des

Militär-Schützenvereins hatte, Gewehr bei Fuß, um den Leich mit Kränzen geschmückten Sarg aufstellung genommen. Mit einem Orgelspiel wurde die Feier eingeleitet. Die Grabrede hielt Herr Stadtpfarrer Rhode. Im Anschluß an das Bibelwort des Briefes an die Römer 14, Kap. 7: „Unser Leiber ist ihm selber und stirbt in ihm selber“ zeichnete er in ergreifenden Worten ein Bild von dem Leben und Wirken des Verstorbenen, der als ein vorbildlich treuer Sohn und Bürger seiner Vaterstadt und als ein warmer Patriot sich Achtung und Liebe erwarb. Mit ungebeugter Energie und entschlossenem Willen ging er seinen Weg. Da er unverheiratet war, konnte er seine ganze Kraft in den Dienst des Allgemeinwohles stellen und tat es ehrlich und gerade. Sein Patriotismus war warm und innerlich und wurzelte in der großen Zeit von 1870/71. Unter Orgelspiel wurde der Sarg hinausgetragen. Nach einem schlichten Gebet am Grabe feuerte der Militär-Schützen-Verein eine dreifache Salve ab. Den ersten Kranz legten die Angehörigen der Firma Glaser nieder. Namens des Nationalliberalen Vereins Karlsruhe und der nationalliberalen Partei des Landes trat Johann Herr Geh. Hofrat Rebmann mit einem Kranz aus Grab und würdigte namentlich die aufopfernde gemeinnützige Tätigkeit des Verstorbenen und ermahnte die Versammelten, dem treuen Vaterlandsfreunde auch über das Grab hinaus die Liebe und die Treue zu bewahren. Weitere Kränze ließen niederlegen der Bad. Militärvereins-Verband, das 4. Bad. Inf.-Reg. Nr. 112, welchem der Verstorbene 1870 angehörte, der Militärverein Karlsruhe, der Verein ehemaliger Angehöriger des 4. Bad. Inf.-Reg. Nr. 112, die Handelstammer Karlsruhe. Als letzter legte namens des Vereins deutscher Rosenfreunde Stadtpfanddirektor Ries einen Kranz am Grabe nieder.

# Der Fadelzug des Studentenverbandes an der hiesigen Technischen Hochschule zu Ehren Sr. Majestät des Herrn Kaisers von Zweibrücken-Südenhofen anlässlich der Ablehnung eines ehrenvollen Rufes an die Universität Gießen wird schon am Montag, 26. Mai, stattfinden. Er nimmt um 9 Uhr am Durlacher seinen Anfang.

# Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt am vergangenen Montag im kleinen Museumsaal ihre Generalversammlung unter zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder ab. Die Sitzung wurde eröffnet durch einen äußerst interessanten Lichtbildvortrag des Herrn Oberbauat Prof. Rehböf über: Talsperren in Deutschland und den Kolonien, in dem er die bedeutende Entwicklung schilderte, die der Talsperrenbau in Deutschland in den letzten Jahrzehnten zum Segen der deutschen Wasserwirtschaft gefunden habe und die Aufgaben besprach, die der Talsperrenbau auch in der Zukunft in Deutschlands tropischen Kolonien, weithin aber noch in Deutschlands einziger subtropischer Kolonie Deutsch-Südwestafrika zu erfüllen habe, in deren größtem Teil ein hühenber Landbau nur bei künstlicher Bewässerung mit durch Talsperren aufgestautem Wasser möglich sein werde. An den Vortrag schloß sich die Erlebung des geschäftlichen Teiles an. Der Vorsitzende Geh. Hofrat Prof. Dr. von Dehlfhäuser gab zunächst einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, wobei besonders des am 13. Februar mit bestem Gelingen veranstalteten fünfundsanzwanzigjährigen Stiftungsfestes der hiesigen Abteilung gedacht wurde. Die Abteilung hat sich eines nicht unerheblichen Zuwachses an Mitgliedern zu erfreuen, deren Zahl zurzeit 278 beträgt. Dem Schatzmeister Herrn Major a. D. Hoffmann wurde Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung für seine mißbevolle und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. An Stelle der verstorbenen hochverdienenden Vorstandsmit-

## Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (30. Fortsetzung.)

Julius schickte Köschen fort und vertiefte sich in die Arbeit. Er gab sich alle Mühe, nicht an den bevorstehenden Ritt zu denken, den ersten Ritt allein mit Barwara, den er bis jetzt sorgfältig zu vermeiden wußte.

Vier Längsfelder der kunstreichen Eichenvertäfelung des Saales hatte er für die allegorische Darstellung der vier Jahreszeiten bestimmt, eben war er mit dem Sommer beschäftigt. Eine vollreife Frauengestalt betritt zögernd, furchtsam um sich blickend, die klare Flut des Bades, welche eine trauliche Bucht bildet. Das goldige Licht der Sonne fällt, tausendfältig gebrochen, durch üppiges, schimmerndes Laubwerk, dessen Blätter schatten auf den rosigen Gliedern der Schönen hin und her zu zittern scheinen. Eine wonnige Kühle atmet der Bad, der Wald, während im Hintergrund eine weite Ebene sichtbar ist, über welcher gewittertöwüle Hitze lastet. Das rötliche Haar der Frau fällt aufgelöst den edelgeformten Rücken hinab; das Angesicht war dem Hintergrund zugewendet, als fürchte die Schöne Gefahr von der Lichtung her; nur das kräftige Daal und ein schon etwas zur Fülle neigendes Kinn war sichtbar, und doch behauptete Köschen eben sichernd: „Sie können nichts dafür, aber wenn die Frau sich umdrehe, so sei es gewiß Barwara.“

Er dachte nicht daran, diese zum Vorbilde zu nehmen, er arbeitete genau nach einer früheren Skizze und ärgerte sich über diese Bemerkung. Jetzt aber, wenn er zurücktrat und das Bild betrachtete, kam es ihm selbst so vor, je länger, desto deutlicher, und immer wieder wendete sich der Kopf nach ihm und die ganze Fundgestalt durchdrangte ein warmer Lebensstrom. Hätte kein Werk wirklich diesen Effekt ausgeübt, so wäre er sich bewußt gewesen, das Beste, Höchste geschaffen zu haben.

Das war es aber nicht, nur seine heiße Phantasie zauberte solches Leben hinein. Dieses Wallen in den weißen Gliedern, das er zu sehen glaubte, war das Wallen seines eigenen heißen Blutes.

Und an dieser Orgie seiner Phantasie war nichts schuld als die lodernde Unruhe, in welche der geplante Ritt an ihrer Seite schon voraus seine Seele versetzte. Alle seine bisherige Ruhe war Täuschung, der unglückselige Einfluß, welchen dieses Weib auf ihn ausübte, bestand noch immer. Es war nicht Liebe, es war eine Naturgewalt. Bis jetzt hatte Barwara ihn sicher gemacht, seine Vorsicht eingeschläfert, heute wagte sie vielleicht den ersten Ueberrfall; wenn er den abschlug, war er gerettet.

Wenn er den Angriff machte, sie in eine Falle lockte und dann verhöhte, verachte — dann mit Köschen auf und davon ginge in das kleine Zimmer mit den weißen Vorhängen und dem großen Lehnstuhl! Köschen ist aber nicht mehr das Köschen von damals, das Schüchternchen, es will selbst nicht mehr in der kleine Zimmer, es gefällt ihm viel besser in dem Schloße, in der lustigen Gesellschaft. Köschen ist eine kleine, pikante, durchtriebene Frau geworden, dank Barwaras Fürsorge, sie kümmernt sich oft tagelang nicht um ihn, sie würde ihn am Ende auslachen.

Nachdem er so eine Stunde mit sich gerechnet hatte, war er im reinen und die Arbeit ging ihm wieder flott von der Hand. Er vergaß darüber ganz, sich umzukleiden. Barwara überraschte ihn mit Köschen. Sie trug den roten Rod, die Farbe hob noch ihre Figur, das rote Haar, welches die Harmonie der Farben gehörte hätte, war unter dem niederen Zylinder hoch aufgestämmt, um welchen sich ein silbergrauer Schleier wand.

„Sehr sommerlich!“ sagte sie, das Bild betrachtend. Köschen stürzte ihr sichernd etwas ins Ohr. „Wäre noch schöner, vor meinen Tafelgästen.“ Köschen lachte laut auf.

„Was bemerken Sie Auffallendes?“ fragte er, den Grund des Gelächters ahnend.

„Nichts! Gar nichts. Ihr lockeres Frauchen sieht immer etwas. Machen Sie, rasch! Wir wollen keinen Parforceritt machen bei dieser Hitze.“

Julius entfernte sich. „Lockeres Frauchen!“ Diese Bemerkung Barwaras ging ihm nicht aus dem Kopfe, es war nur eine Redensart, ein Scherz, aber es war etwas daran. Er wußte, welche Bemerkung Köschen zur Gräfin gemacht hatte. Ihr Lachen tat ihm weh. — Ja, es war wirklich etwas geladert in ihr, vielleicht mehr, als er ahnte — vielleicht hatte Barwara noch einen anderen Grund, sie so zu nennen, sie war sehr bestiebt in der Herrengesellschaft. Wer wäre denn schuld als er, der dieses einfache Kind hineingeföhrt hatte in diese ihm fremde Welt und dann hilf- und ratlos sich selbst überließ — und einer Barwara.

Ueber die Besorgnis um Köschen, die plötzlich in ihm aufstieg und von seiner noch wahren Liebe zu ihr zeugte, vergaß er die Gefahr, die ihm selbst drohte.

Barwara sah schon im Sattel, als er in den Hof kam. Sie ritt eine hellbraune, leichtfüßige Stute, ein Reitniedst hielt für Julius einen stark gebauten, wohl zugerittenen Reppan bereit, welcher seinem ruhigen Temperamente nach keine allzu große Anforderung an seinen Reiter zu stellen schien.

Köschen sah mit Schmerzen die beiden zum Schloßhore hinausgaloppieren; wäre es nach ihr gegangen, hätte sie längst auch reiten gelernt, aber Julius sträubte sich hartnäckig dagegen, er fürchte, daß sie sich zu sehr emanzipierte auf dem Grasenfeld — und am Ende hatte er recht, die Tage von Hohenheim würden zu Ende gehen und dann — sie dachte jetzt mit Bangen an ihre enge, schlichte Wohnung, ihren kleinen Haushalt.

(Fortsetzung folgt.)

glicher Oberpostdirektor Geister und Kammerherren von Scheffel wurden Herr Oberpostdirektor Oster und Major a. D. Eberlein ge...

13. Unfallversicherung und geistige Arbeit. Die Fähigkeit eines Verletzten, geistige Arbeit zu leisten, ist bei der Be...

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe E. V. versendet soeben sein Sommerprogramm...

Erinnerungsfeier 1913. Die Vorbereitungen für die von den nationalen Vereinen auf 27. i. Mts., abends 8 Uhr in der Festhalle...

Stadtgartenkonzerte. Morgen, Sonntag, den 26. Mai, vormittags 12 Uhr bis 14 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung...

Parademusik. Das Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ 1. Bataillon (Nr. 14) spielt morgen, Sonntag, bei der Abholung der Schloßwache...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. Mai. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird geschrieben: „Wie bereits bekannt gegeben, sind für die nächste Zeit noch folgende Wagnerwerke im Spielplan vorgezeichnet...“

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: J. Badeweg, Leipzig, „Kunstfarbige Radierungen“.

Mühlheim, 24. Mai. Bei den Renovierungsarbeiten in der alten Stadtkirche wurden im Turmeingang der Kirche einzelne Konturen alter Malereien gefunden...

Von der Luftschiffahrt.

Johannistal, 24. Mai. (Tel.) Der Flugschüler Dietrich, der Begleiter des am 14. ds. Mts. bei dem Zusammenstoß zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Jucker, ist gestern nunmehr ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

Darmstadt, 24. Mai. Auf der hiesigen Fliegerstation traf gestern vormittag der Unteroffizier Steindorf mit einem Unteroffizier als Beobachter auf einem Aviatik-Doppeldecker von der Fliegerstation Straßburg ein...

Vermischtes.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf die Nr. 118680, je 10 000 M auf die Nr. 145388 und 193165, je 5000 M auf die Nr. 45749 und 166223.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Es liegen nunmehr die genannten Zahlen vor, wie die einzelnen Parteien bei dem Schiedsspruch im Malergewerbe abgestimmt haben...

Hamburg, 24. Mai. (Tel.) Vor dem Seemagisterrat gestern der feinerzeit gemeldete Untergang der Biermaster-Barl „Bangani“ zur Verhandlung...

Köln, 24. Mai. (Tel.) Heute morgen verbrannten bzw. erstickten bei einem Brande in einem Manufakturzimmer in der Eifelstraße die beiden Kinder eines Tapezierers...

San Diego (Kalifornien), 24. Mai. (Neuer.) Während einer Schnellzugprüfung ist auf dem Zerstörer „Steward“ ein Zylinder der Maschine explodiert...

Ein künstlicher Trouseau in alter Zeit.

ok. Die Ausstattung einer Prinzessin pflegt wegen ihres Reichtums noch heute allgemein und natürlich ganz besonders die Damenwelt zu interessieren...

Als sich im Jahre 1594 die Prinzessin Anna, Tochter des blödsinnigen Herzogs Albrecht mit dem späteren Kurfürsten Johann Sigismund verheiratete, kaufte man u. a. für sie ein Halsband mit 32 Diamanten und Perlen und goldenen Ringe...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.p. Berlin, 24. Mai. (Prin.) Die Reichsbehörden haben lange geschwankt, ob sie die von den militärischen und Marinebehörden geforderten Verschärfungen der gesetzlichen Maßnahmen gegen die Spionage im Rahmen der allgemeinen Strafrechtsreform...

DT. Rom, 24. Mai. Bürgermeister Nathan von Rom hat auf Eruchen des Königs Viktor Emanuel sein Demissionsgesuch zurückgezogen.

Der Zustand des Kaisers von Japan.

DT. London, 24. Mai. Der Kaiser Yoshihito von Japan ist bereits am 18. Mai an Influenza erkrankt. Mittwoch, den 21. Mai, stellten die Ärzte fest, daß Lungenentzündung hinzugegetreten war...

Die Leibärzte Niina und Aoyama hielten eine längere Beratung mit den neu hinzugezogenen Spezialärzten ab. Es wurde beschlossen, vorläufig täglich nur 2 Bulletsins auszugeben...

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Berlin, 24. Mai. Das bulgarische Hauptquartier hat folgendes Communiqué veröffentlicht:

Am 22. Mai, um 5 Uhr früh, eröffneten griechische Truppen, die im Umkreise des Dorfes Kadolevo verteilt waren, Infanterie- und Artilleriefeuer gegen die bulgarischen Truppen...

hd Athen, 24. Mai. Der Eindruck von den ersten Zusammenstößen der Bulgaren und Griechen im Gebiet des Panghion-Berges und bei Nigrita ist hier sehr tief...

Nach Eintreffen der ersten amtlich bestätigten Nachricht fand sofort ein Ministerrat statt. Die Regierung richtete darnach eine geharnischte Protesterklärung nach Sofia...

Die Gerichte von der beabachtigten Besetzung von Kavalla durch die griechische Flotte werden, wie schon gemeldet, von maßgebender Seite als unrichtig bezeichnet...

Der Verband zählt jetzt, nachdem er den Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Studenten-Verein zu Frankfurt a. Main aufgenommen hat, 19 Vereine...

Nachträgliches zur Wagner-Feier.

Bayreuth, 24. Mai. (Tel.) Gestern ist bei Frau Dr. Cosima Wagner anlässlich des 100. Geburtstages von Richard Wagner folgendes Telegramm des Kaisers eingelaufen:

„Den heutigen 100. Geburtstag Richard Wagners will ich nicht vorüberlassen, ohne Ihnen, gnädigste Frau, ein Zeichen meines Gedankens zu senden...“

Berlin, 24. Mai. Die eben erschienene Nr. 34 der Schwarz-Weiß-Zeitschrift „Licht und Schatten“ bringt ein wichtiges gezeichnetes Porträt Richard Wagners...

München, 24. Mai. In der letzten Vorstellung der „Götterdämmerung“ erschien die jugendlich-dramatische Sängerin vom Karlsruher Hoftheater Frau Lorenz-Höllischer...

P. C. Rom, 24. Mai. (Prin.-Tel.) Das Skelett eines Mannes aus der Bronzezeit ist in der Nähe von Ueta bei Bradeville gefunden worden...

Hochschulnachrichten.

Münster, 22. Mai. In der vergangenen Pfingstwoche fand in Anstalt der 22. Verbandstag des Anstaltler Verbandes mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen...

# Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

(Telegramme.)

## Der Hochzeitstag.

— Berlin, 24. Mai. Der heutige Tag begann trübe mit leichten Regenschauern. Gegen 10 Uhr hellte sich jedoch der Himmel auf und der reiche Flaggenschmuck der dem Schlosse benachbarten Straßen konnte seine ganze Farbenpracht entfalten. Vom frühen Morgen ab hatten sich im Lustgarten und Unter den Linden viele Tausende von Schaulustigen in festlicher Stimmung eingefunden und insbesondere die schulfreie Jugend begrüßte die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses und die Fürstlichkeiten mit jubelnden Zurufen.

Der Kaiser und der Zar besichtigten noch das Kaiser Friedrich-Museum.

Der König von England hatte sich schon um 9 Uhr vormittags nach dem Tempelhofer Felde begeben zu einer Besichtigung des 1. Garde-Dräger-Regiments.

Die Königin von England besichtigte im Laufe des Vormittags mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Mausoleum in Charlottenburg. Auch die englischen Majestäten waren allenthalben Gegenstand herzlicher Rundgebungen.

Im Schloß laufen andauernd unzählige kostbare und herrliche Blumenarrangements, zum Teil von gewaltigem Umfange für das Brautpaar ein.

## Die Vermählungsfeierlichkeiten.

Um 4 Uhr versammelten sich im königlichen Schloß die Hochzeitsgäste. Die Feier begann damit, daß die Prinzessinnen von der Kaiserin selbst auf dem Haupt der Prinzessin Viktoria Niße befestigt wurde. Alsdann fand im Beisein der Familie der Braut und des Bräutigams der Abschluß der Ehepatte durch den stellvertretenden Minister des Kgl. Hauses, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, statt.

Alsdann bewegte sich der Zug nach der Schloßkapelle, wo die Trauung durch den Oberhofprediger D. Dr. v. Dreyer vollzogen wurde, unter Zugrundelegung des Textes Römer 8, Vers 28: „Wer wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorjah berufen sind.“

In seiner Rede wies der Hofprediger besonders darauf hin, daß heute zwei Fürstenhäuser einander herzlich die Hand reichen und daß das ganze Vaterland darin ein durch Gottes Fügung geschenktes Unterpand für des Reiches Wohlfahrt und Eintracht erblickt.

An die Trauung schloß sich die Defiliercour an, sowie ein Festmahl. Die allerhöchsten Herrschaften speisten im Ritter-saal. Während der Tafel brachte der Kaiser das Hoch auf das Brautpaar aus.

## Die englische Presse zur Berliner Hochzeit.

D. T. London, 24. Mai. Die englische Morgenpresse stellt über ausführlichen Berichten über alle Phasen der Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin alle anderen Ereignisse in den Hintergrund. Im Namen des englischen Volkes geben die Blätter Glückwünsche zum heutigen Hochzeitstag kund.

Die „Times“ entwickeln historische Beziehungen zwischen den Hohenzollern und Welfen und deren Beziehungen zum englischen Königshaus. Sie kleiden ihren Glückwunsch in die Worte: „Mit unserem König beten wir, daß die Verbindung des jungen Paares von allem edelstlichen Segen getragen werde.“

„Daily Graphic“ schreibt: „Alle Engländer, welche Interesse an öffentlichen Dingen nehmen, schließen sich respektvoll den Hochzeitswünschen ihres innigst geliebten Königspaares an.“

Unter einem dreifachen „Hoch“ als Ueberschrift schreibt der „Daily Express“: „Das britische Volk sendet in aller Aufrichtigkeit der Prinzessin Viktoria Niße und ihrem Bräutigam seine herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen nichts mehr, als in Freundschaft und Verständnis mit dieser großen Nation zu leben, deren Verbündete wir in der Vergangenheit waren.“

Auch der „Daily Telegraph“ begrüßt in einem warm gehaltenen Artikel den heutigen Festtag als einen Tag der Annäherung und gegenseitigen Verständigung.

## Zur Silberhochzeit des Prinzenpaares Heinrich von Preußen.

— Berlin, 24. Mai. Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich hatte der Kaiser schon frühzeitig die Räume des Kaiserhofes mit Blumen festlich schmücken lassen.

Die Kaiserin traf gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr zur Beglückwünschung im Kaiserhof ein.

Anschließend fand dann im „Kaiserhof“ Familienfrühstück statt, an der außer dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich den Prinzenjöhnen, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz Friedrich Karl von Hessen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen teilnahmen. Außer der Kaiserin erschienen im Laufe des Vormittags zahlreiche Fürstlichkeiten zur Gratulation.

Zu den Gratulanten sind noch hinzuzufügen: der Herzog von Cumberland und Gemahlin und Prinzessin Olga von Cumberland, Prinz Max von Baden und Gemahlin und der Großherzog von Baden mit Gemahlin sowie Fürst zu Solms.

Um 12 Uhr erschien auch die Kronprinzessin im Hotel „Kaiserhof“ zur Gratulation. Sie traf das Prinzenpaar nicht an, dieses war zum Mausoleum nach Charlottenburg gefahren, wo es weiter auch die Kirche besuchte, in der es vor 25 Jahren getraut wurde. Die Kronprinzessin gab einen prächtigen Rosenstrauch ab.

## Berichtliches.

— Berlin, 24. Mai. König Georg von Großbritannien und Irland hat dem Staatssekretär des Reiches v. Jagow und

dem deutschen Botschafter in London, Fürsten Tichnowsky, das Großkreuz des Viktoriordens verliehen.

Der Kaiser von Rußland verlieh dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow den Alexander-Newsky-Orden und dem Unterstaatssekretär Zimmermann den St. Annenorden erster Klasse.

— Berlin, 24. Mai. Das Befinden des Knaben, der, wie bekannt, von einem Privatautomobil, in dem sich der Herzog von Cumberland befand, neulich überfahren wurde, ist durchaus zufriedenstellend.

## Telegraphische Kursberichte

vom 24. Mai.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse)	197,1/2	Deutsche Gold- u. Silber-Sch. 1.650,30	Dynamit Truht 183,1/2
Distonto Kom. 183,1/2		Solabert.-Ind.	El. Wg. (Ebis) 242,1/2
Dresdner Bank	27,1/2	Konstanz 340,00	Elekt. Schudert 153,50
Staatsbahn	27,1/2	All. G. Berlin 242,75	u. Galsle 221,20
Lombarden	27,1/2	Schudert Elektr. 153,1/2	Maj. G. Gruber 275,10
Tendenz: still.		M. v. Babenia	D. Was.-Gl.-Ges. 478,00
Frankfurt a. M. (Mittelkurse)		Reinheim 149,00	D. Waff.-Mun. 610,50
Wesf. Anst. 168,425		Maj. G. Durlach 137,40	Dr. Sinner 245,00
Antw.-Gr. 80,52		M. v. Gruber 274,00	B.-Ung. R. Obl. 87,00
Italien 79,125		Soid u. Neu 321,1/2	4 1/2 Ung. L.-B. 90,60
London 20,42		Rot. S. Oberufel 163,60	Privatdiskont 5,1/2
Paris 81,05		Reichsbank 233,00	Tendenz: still.
Schweiz 80,80		B. v. Waghäuser 304,10	Berlin (Nachbörse)
Wien 84,716		Böhm. Bergb. 215,1/2	Dt. Kred.-Anst. 197,1/2
Privatdiskont 5,1/2		Car. Bergbau 192,1/2	Verl. Hand.-Ges. 161,1/2
Napoleons 16,21		Böhm. Bergb. 260,1/2	Deutsche Bank 246,1/2
8 3/4 Reichsanl. 88,20		Öb.-A. Rakt. 145,1/2	Dist.-Comm. 183,00
8 1/2 Pr. Conf. 86,60		Nordb. Nordb. 128,1/2	Dresdner Bank 149,1/2
4% Russen 1880 88,40		Nachbörse	Walt. u. Ohio 98,00
4% Serben 79,30		Herr. Kred.-A. 197,1/2	Bochumer 215,1/2
Ungar. Goldr. 85,25		Deutsche Bank 247,1/2	Laurahütte 170,1/2
Babische Bank 131,00		Dist.-Kommand. 183,1/2	Gelsenkirchen 188,1/2
Darmst. Anst. 116,1/2		Dresdner Bank 150,00	Sarpener 193,1/2
Deutsche Bank 247,1/2		Walt. u. Ohio 98,00	Tendenz: ruhig.
Disc.-Kommand. 183,1/2		Bochumer 216,00	Berlin (Anfangskurse)
Dresdner Bank 150,00		Laurahütte 170,1/2	Herr. Kred.-A. 197,1/2
Österr. Länderb. 181,1/2		Sarpener 193,1/2	Verl. Handelsb. 161,1/2
Rhein. Kreditb. 128,30		Tendenz: still.	Com.-u. Disc.-B. 108,1/2
Schaffh. Bk. 113,50		Frankfurt a. M. (Schlußkurse)	Berl. Handelsb. 161,1/2
Wiener Bankb. 129,75		4% Reichsanleihe	Com.-u. Disc.-B. 108,1/2
Ottomanbank 183,50		unf. bis 1918 98,90	Deutsche Bank 247,1/2
Böhm. Gußstahl 215,1/2		3 1/2% do. 86,20	Dist.-Kommand. 183,1/2
Laurahütte 170,1/2		3% do. 86,60	Disc. Kommand. 183,1/2
Gelsenkirchen 183,1/2		4% Anl. v. 1901 97,70	Dresdner Bank 150,00
Sarpener 193,1/2		1908/09 97,50	Walt. u. Ohio 98,00
Tendenz: ruhig.		1911/12 96,10	Bochumer 216,00
Frankfurt a. M. (Schlußkurse)		1911 96,10	Ung. Kronenrent. 82,10
4% Reichsanleihe		1910 96,10	Alpine 992,50
unf. bis 1918 98,90		1909/10 96,10	Steba 850,00
3 1/2% do. 86,20		1908/09 96,10	Österr. Rente
3% do. 86,60		1907 96,10	Paris
4% Anl. v. 1901 97,70		1906 96,10	3% fra. Rente 85,40
1908/09 97,50		1905 96,10	4% Italiener 97,07
1911/12 96,10		1904 96,10	4% Spanier 87,25
1911 96,10		1903 96,10	4% Türken unif. —
1910 96,10		1902 96,10	Banque Ottom. 639,00
1909/10 96,10		1901 96,10	Rio Tinto 1949,00
1908/09 96,10		1900 96,10	London
1907 96,10		1899 96,10	Amalgamated 76,1/2
1906 96,10		1898 96,10	Chartered 1,1/2
1905 96,10		1897 96,10	De Beers 21,1/2
1904 96,10		1896 96,10	East Rand 2,1/2
1903 96,10		1895 96,10	Goldfields 2,1/2
1902 96,10		1894 96,10	Rand Mines 6,25
1901 96,10		1893 96,10	Anaconda 7,1/2
1900 96,10		1892 96,10	Atchafon comm. 102,1/2
1899 96,10		1891 96,10	Chicago, Wilm. 111,00
1898 96,10		1890 96,10	Denver pref. 18,1/2
1897 96,10		1889 96,10	Louisville Pref. 136,1/2
1896 96,10		1888 96,10	Union Pacific 155,1/2
1895 96,10		1887 96,10	St. Steel com. 160,1/2
1894 96,10		1886 96,10	dito pref. —
1893 96,10		1885 96,10	Hoc Tel. Com. 18,1/2
1892 96,10		1884 96,10	South. Pac. Char. 100,1/2
1891 96,10		1883 96,10	
1890 96,10		1882 96,10	
1889 96,10		1881 96,10	
1888 96,10		1880 96,10	
1887 96,10		1879 96,10	
1886 96,10		1878 96,10	
1885 96,10		1877 96,10	
1884 96,10		1876 96,10	
1883 96,10		1875 96,10	
1882 96,10		1874 96,10	
1881 96,10		1873 96,10	
1880 96,10		1872 96,10	
1879 96,10		1871 96,10	
1878 96,10		1870 96,10	
1877 96,10		1869 96,10	
1876 96,10		1868 96,10	
1875 96,10		1867 96,10	
1874 96,10		1866 96,10	
1873 96,10		1865 96,10	
1872 96,10		1864 96,10	
1871 96,10		1863 96,10	
1870 96,10		1862 96,10	
1869 96,10		1861 96,10	
1868 96,10		1860 96,10	
1867 96,10		1859 96,10	
1866 96,10		1858 96,10	
1865 96,10		1857 96,10	
1864 96,10		1856 96,10	
1863 96,10		1855 96,10	
1862 96,10		1854 96,10	
1861 96,10		1853 96,10	
1860 96,10		1852 96,10	
1859 96,10		1851 96,10	
1858 96,10		1850 96,10	
1857 96,10		1849 96,10	
1856 96,10		1848 96,10	
1855 96,10		1847 96,10	
1854 96,10		1846 96,10	
1853 96,10		1845 96,10	
1852 96,10		1844 96,10	
1851 96,10		1843 96,10	
1850 96,10		1842 96,10	
1849 96,10		1841 96,10	
1848 96,10		1840 96,10	
1847 96,10		1839 96,10	
1846 96,10		1838 96,10	
1845 96,10		1837 96,10	
1844 96,10		1836 96,10	
1843 96,10		1835 96,10	
1842 96,10		1834 96,10	
1841 96,10		1833 96,10	
1840 96,10		1832 96,10	
1839 96,10		1831 96,10	
1838 96,10		1830 96,10	
1837 96,10		1829 96,10	
1836 96,10		1828 96,10	
1835 96,10		1827 96,10	
1834 96,10		1826 96,10	
1833 96,10		1825 96,10	
1832 96,10		1824 96,10	
1831 96,10		1823 96,10	
1830 96,10		1822 96,10	
1829 96,10		1821 96,10	
1828 96,10		1820 96,10	
1827 96,10		1819 96,10	
1826 96,10		1818 96,10	
1825 96,10		1817 96,10	
1824 96,10		1816 96,10	
1823 96,10		1815 96,10	
1822 96,10		1814 96,10	
1821 96,10		1813 96,10	
1820 96,10		1812 96,10	
1819 96,10		1811 96,10	
1818 96,10		1810 96,10	
1817 96,10		1809 96,10	
1816 96,10		1808 96,10	
1815 96,10		1807 96,10	
1814 96,10		1806 96,10	
1813 96,10		1805 96,10	
1812 96,10		1804 96,10	
1811 96,10		1803 96,10	
1810 96,10		1802 96,10	
1809 96,10		1801 96,10	
1808 96,10		1800 96,10	
1807 96,10		1799 96,10	
1806 96,10		1798 96,10	
1805 96,10		1797 96,10	
1804 96,10		1796 96,10	
1803 96,10		1795 96,10	
1802 96,10		1794 96,10	
1801 96,10		1793 96,10	
1800 96,10		1792 96,10	
1799 96,10		1791 96,10	
1798 96,10		1790 96,10	
1797 96,10		1789 96,10	
1796 96,10		1788 96,10	
1795 96,10		1787 96,10	
1794 96,10		1786 96,10	
1793 96,10		1785 96,10	
1792 96,10		1784 96,10	
1791 96,10		1783 96,10	
1790 96,10		1782 96,10	
1789 96,10		1781 96,10	
1788 96,10		1780 96,10	
1787 96,10		1779 96,10	
1786 96,10		1778 96,10	
1785 96,10		1777 96,10	
1784 96,10		1776 96,10	
1783 96,10		1775 96,10	
1782 96,10		1774 96,10	
1781 96,10		1773 96,10	
1780 96,10		1772 96,10	
1779 96,10		1771 96,10	
1778 96,10		1770 96,10	
1777 96,10		1769 96,10	
1776 96,10		1768 96,10	
1775 96,10		1767 96,10	
1774			

Badische Chronik.

In Karlsruhe, 24. Mai. Am 30. Juni wird hier die diesjährige Sitzung des Landesauschusses des Badischen Landwirtschaflichen Vereins abgehalten.

× Karlsruhe, 24. Mai. Nach einer halbamtlichen Mitteilung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 15. Mai l. Js. ist das Großherzogtum Baden seuchenfrei.

ke. Ettlingen, 24. Mai. Am Hoherain zwischen der Karlsruher und Durlacher Landstraße, 20 Meter über der Stadtmittlinie das ganze Stadtbild beherrschend und einen freien Ueberblick hinüber zu den südlichen Nachbarbergen gestattend, erheben sich im Rohbau schon weit vorgeschritten die ausgedehnten Neubauten der Kasernen für die hiesige Unteroffizierschule. Zwei große Gebäude und die Turnhalle befinden sich bereits unter Dach, verschiedene andere sind im Entstehen begriffen. Die Lage der neuen Heimstätte der Unteroffizierschule ist die denkbar günstigste, der nahe Wald, die gesunde Höhenluft, der freie Ausblick und dabei doch die unmittelbare Nähe der Stadt begünstigen die Auswahl dieses gut geeigneten Platzes.

× Bretten, 24. Mai. Im Anschluß an die vorjährigen falschen Sommergerichte über eine Ministerkrisis in Baden und ein fälschlich kolportiertes Kaiserwort in Donaueschingen war der konservative Abg. Schmidt-Bretten als Verbreiter des angeblichen falschen Diktums genannt und daraufhin in den liberalen und sozialdemokratischen Blättern verschiedentlich angegriffen worden. Als dann die nationalliberale Brettener Sonntagszeitung auch diese Angriffe aus andern Zeitungen wiedergab, strengte Rechtsanwalt Schmidt gegen den Redakteur und Verleger, Herrn Seiz, Klage an. Der Privatbeteiligte Seiz war zur heutigen Verhandlung nicht erschienen, er wurde durch Rechtsanwalt Kappeler-Karlsruhe vertreten. Der Privatkläger Schmidt vertrat sich selbst. Zeugen waren zur Verhandlung nicht geladen. Schmidt beantragte gegen Seiz eine Gefängnisstrafe, der Verteidiger Kappeler Freisprechung, da die Voraussetzungen des § 187 nicht gegeben sei, sowie Freisprechung auch weil eine formale Beleidigung nicht nachzuweisen sei. Das Urteil lautete auf 25 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten, sowie auf Veröffentlichung des Urteils in der Brettener Sonntagszeitung und im Süddeutschen Volksblatt auf Kosten des Privatbeteiligten.

+ Bussfahl, 24. Mai. Die Bezirksräte überreichten dem scheidenden Herrn Verwaltungsratsrat Pfeiffer, dem bisherigen Vorsitzenden des Bezirksrates, einen silbernen Becher, in welchem die Namen sämtlicher Bezirksräte, die mit Herrn Pfeiffer zusammengearbeitet haben, eingraviert sind.

1. Mannheim, 24. Mai. Auf beiden Seiten der Rheinbrücke wurden heute wieder Verkehrsbehinderungen vorgenommen, um katzenstieliges Material für eine zweite Rheinbrücke zu bekommen. Die Straßenbahndirektion hatte besondere Kontrollpersonen aufgestellt, die eine Zählung der Straßenbahnfahrergäste vornahmen. Bei dieser Zählung wird es sich um die für Beheizung der Brücke zu zahlende Pauschalsumme handeln, deren Herabsetzung von den Straßenbahndirektionen Mannheim-Ludwigshafen angestrebt wird.

1. Mannheim, 24. Mai. Der frühere langjährige Syndikus der Mannheimer Handelskammer, Herr Dr. Josef Landgraf, begeht morgen Sonntag seinen 70. Geburtstag. Er war der erste Syndikus der hiesigen Handelskammer von 1879-1894 und hat in dieser Eigenschaft durch seine hervorragende Arbeitskraft und vielseitige Erfahrung Mannheims Handel und Industrie große Dienste geleistet. Dr. Landgraf war auch schriftstellerisch tätig und bekleidete bis in die jüngste Zeit eine Reihe Ehrenämter. Von dem verstorbenen Großherzog wurden ihm hohe Auszeichnungen verliehen. Der hochgeschätzte Mann genießt seinen Lebensabend in Heidelberg.

1. Mannheim, 24. Mai. Der 21 Jahre alte Schlosser Hermann Rhein von Wiesloch, der seit Pfingstmontag durch einen Schlag auf den Kopf sich in bewußtlosem Zustand im Allgemeinen Krankenhaus befand, ist heute nacht, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. — Der 20 Jahre alte, ledige Fabrikarbeiter Ludwig Uhl von Friesenheim wurde gestern nachmittag, als er einem schwer beladenen Fuhrwerk auf seinem Fahrrad ausweichen wollte, von der elektrischen Straßenbahn erfasst und einige Meter weit geschleift. Er erlitt erhebliche Verletzungen an Gesicht und Händen. — Infolge Familienzwistigkeiten suchte sich gestern abend die 32 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Lorenz Oster in der Küche ihrer Wohnung Gellertstraße in Ludwigshafen durch Leuchtgas zu vergiften. Der Vorgang wurde von Hausbewohnern beobachtet, die die Polizei benachrichtigten. Die lebensmüde Frau wurde mit dem Gas Schlauch im Munde, am Gasherd sitzend, bewußtlos aufgefunden.

1. Mannheim, 24. Mai. Einen dreisten Diebstahl verübten in der Nacht vom 8. April ds. Jrs. der Fuhrknecht Ludwig Fröhmann aus Speyer, der Tagelöhner Martin Sommer aus Brühl und ein gewisser Langloß. Sie stiegen in das Bauereu der Firma H. Holzmann u. Cie. in Rheinauhausen ein, schafften den schweren Kassenkranz durch das Fenster und schleppten ihn ca. 100 Meter weit fort auf eine Wiese, wo sie mittels eines Fiedels die Rückwand des Schranks einschlugen, da die Tür von innen nicht aufgebracht wurde. Aus dem Schrank entnahmen sie dann 500 Mark, reisten nach Metz und verjubilten es dort. Fröhmann lehrte von selbst, als das Geld fort war, nach Rheinau zurück und stellte sich der Polizei, Sommer wurde in Metz verhaftet und Langloß konnte noch nicht ergriffen werden. Die Strafammer beurteilte nun Fröhmann, der erst eine dreijährige Gefängnisstrafe am 25. Januar verbüßt hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus und Sommer zu 1 Jahr Gefängnis, sowie beide zu 5 Jahren Ehrverlust.

© Heidelberg, 24. Mai. Die erste Schloßbeleuchtung dieses Jahres findet bekanntlich aus Anlaß der Tagung des Oberrheinischen Wandlubs am morgigen Sonntagabend statt. Sie beginnt gegen 7/10 Uhr, wenn das Festschiff, das um 7/9 Uhr vom „Fägerhaus“ abfährt, eingetroffen ist. Die Beleuchtung der Brücke und das Feuerwerk werden das Schauspiel noch prächtiger gestalten. Da in diesem Jahr voraussichtlich nur vier Schloßbeleuchtungen stattfinden, dürfte der Andrang zu der morgigen Schloßbeleuchtung sehr groß werden. Aus Anlaß der Schloßbeleuchtung sind verschiedene Sonderzüge und Veränderungen im Fahrplan vorgehen. So wird u. a. der Eilzug 10.07 Uhr

nach Karlsruhe doppelt geführt. Der Vorzug geht hier 10.02 Uhr ab. Auch der Personenzug 11.26 Uhr wird doppelt geführt. Dieser Vorzug geht 11.10 Uhr von Heidelberg ab. In der Richtung nach Mannheim werden je nach Bedarf 3 bis 4 Sonderzüge nach der Schloßbeleuchtung eingelegt werden. Auf der Strecke Eberbach-Mosbach wird der Personenzug, der 11.40 Uhr von hier abgeht und sonst in Eberbach endigte, diesmal bis nach Mosbach durchgeführt werden.

× Weinheim, 24. Mai. Seitens der städt. Verwaltung war auf Sonntag, den 15. Juni, die Kaiserjubiläumfeier in Gestalt eines großen Volksfestes anberaumt. Laut Erlass des Ministeriums soll aber am 15. Juni, als dem Todestage des Kaisers Friedrich von jeder öffentlichen Feier abgesehen werden. Infolgedessen hat das hiesige Bürgermeisterramt die Feier auf Sonntag, den 8. Juni, anberaumt.

© Weinheim, 24. Mai. Die Zweite hiesige Kammer hat die nachgesuchte Staatsbeihilfe von jährlich 2500 Mark für den Automobilverkehr Weinheim-Trödel bewilligt und zwar auf 5 Jahre.

× Krozingen, 24. Mai. Mit dem Bau des Renabades ist vor einigen Wochen begonnen worden und man hofft bei günstigen Witterungsverhältnissen das Bad im Herbst d. J. eröffnen zu können. Mit Rücksicht auf die Hebung des Ortes durch das Bad ist nunmehr auch eine bedeutende Steigerung der Grundstückspreise zu verzeichnen.

△ Konstantz, 24. Mai. Der Preis des Schweinefleisches ist nach dem Beispiel anderer Städte nunmehr auch von der hiesigen Metzgerei auf 95 Pfg. das Pfund herabgesetzt worden.

Der Wechsel am Freiburger Oberbürgermeisteramt.

B. Freiburg i. B., 24. Mai. (Privat.) Im feierlich geschmückten Rathaussaale versammelte sich heute mittag der Bürgerversammlung zu einer besonderen Sitzung. Erschienen waren 98 Mitglieder. Erster Bürgermeister Dr. Thoma leitete die Sitzung und gab bekannt, daß der Stadtrat beschloffen habe, in Anerkennung der großen Verdienste des nun von seinem Posten zurücktretenden Herrn Oberbürgermeisters Dr. Winterer ihm eine besondere Ehrung zuteil werden zu lassen und zwar 1. durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes, 2. durch Ueberreichung eines Ehrengeschenkes und 3. durch Erhöhung der gesetzlichen Ruhepension von 15 000 auf 17 000 Mark. Mit Ausnahme der Partei der Grund- und Hausbesitzer erklärten alle Parteien ihr Einverständnis mit diesem Antrage.

Der zweite Teil der Sitzung unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Winterer befaßte sich mit der Regelung der Gehaltsverhältnisse des künftigen Oberbürgermeisters. Der sachträgliche Antrag, das Gehalt desselben auf 18 000 Mark festzusetzen, wurde einstimmig angenommen und darauf die Sitzung geschlossen.

Von 12-12 Uhr fand sodann die Wahl des neuen Oberbürgermeisters statt. 106 Mitglieder des Bürgerversammlung und Stadtrates gaben ihre Stimme ab. Einstimmig wurde der bisherige 1. Bürgermeister Dr. Thoma zum Oberhaupt der Stadt Freiburg gewählt. In der daran anschließenden Festhaltung rühmte der Regierungs-Vertreter Geh. Ober-Regierungsrat Muth die Verdienste des scheidenden Oberbürgermeisters und hob besonders das einstimmige Zusammenwirken zwischen Stadt und Staat hervor. Er begrüßte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Oberbürgermeister Dr. Thoma dankte für die ehrenvollen Worte und das Vertrauen, das ihm bei seiner Wahl zum Ausdruck gebracht wurde. Er werde dieses Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen wissen. Der Redner kam alsdann auf das 25jährige Oberbürgermeister-Jubiläum Winterers zu sprechen und sprach ihm namens der gesamten Bürgerschaft mit Worten des Dankes die Glückwünsche hierzu aus. Ein Hoch auf den scheidenden Oberbürgermeister beschloß diese Ansprache.

Der Obmann des Stadtverordneten-Vorstandes, Stadtv. Kopf, hob in einem Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit ebenfalls Dr. Winterers Verdienste um das Wohl und Gedeihen der Stadt Freiburg hervor. Man könne sagen, daß Winterer in jeder Hinsicht segensreich für die Stadt geleistet und es verstanden habe, dem modernen Freiburg den Stempel seines Geistes aufzudrücken. Moderner beglückwünschte dann den neuen Oberbürgermeister, auf den er ein Hoch ausbrachte.

Für diese Ehrung dankte Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer in bewegten Worten und versicherte, daß er der Stadt Freiburg auch künftig in Liebe und Anhänglichkeit zugetan bleiben werde. Er dankte schließlich für das große Vertrauen, das ihm während seiner Tätigkeit von seiten der ganzen Bürgerschaft zuteil wurde und brachte ein Hoch auf die Stadt Freiburg und die Bürgerschaft aus.

In Freiburg, 24. Mai. Der Verwaltungsrat der freiwilligen Feuerwehr hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer in Anbetracht seines steten Wohlwollens und lebhaften Interesses für die Feuerwehrangelegenheiten des Korps anjubeln. Gestern vormitag hat sich nun eine Abordnung des Verwaltungsrats zu Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer begeben, ihm diesen Beschluß mitgeteilt und um Annahme desselben gebeten. Der Herr Oberbürgermeister war ob dieser Ehrung sehr erfreut und hat sie dankbar angenommen; eine künstlerische Uebersicht darüber soll nach Fertigstellung Herrn Oberbürgermeister überreicht werden. Es ist das erstmal, daß die Feuerwehr seit ihrem Bestehen eine derartige Ehrung auspricht.

Der heutige Tag wird in der Geschichte der Stadt Freiburg eine hervorragende Stelle einnehmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer, der nun seit 25 Jahren die Geschicke der Breisgaustadt lenkte, tritt heute von seinem Posten zurück und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Dr. Winterer verläßt die Stadt ein Oberhaupt, das ein überaus segensreiches kommunales Wirken entfaltet und unter dessen weitestgehender Leitung Freiburg eine geradezu staunenswerte Entwicklung auf allen Gebieten genommen hat. Eine Reihe großzügiger Unternehmungen und Einrichtungen verdanken ihm ihr Entstehen. Ausgestattet mit vielen Vorzügen, einem nie rastenden Schaffensfeuer, zäher Energie hat Winterer es verstanden, während der 25 Jahre — die er dem Wohle der Stadt widmete — sich die Liebe und Ver-

schöpfung sowie den herzlichsten Dank der gesamten Bürgerschaft zu erwerben. Die aufrichtigsten Wünsche der Freiburger Bürgerschaft begleiten ihn daher auf seinem künftigen Lebensweg. Was Dr. Winterer für die Stadt geleistet hat, das wird man ihm hier allezeit hoch anrechnen. Dr. Winterer ist am 8. Januar 1846 zu Ettenheim als Sohn eines Bädermeisters geboren, steht also jetzt im 68. Lebensjahr. Seine kommunale Tätigkeit an hervorragender Stelle begann er 1871 in Konstanz, wo er bis 1888 als Oberbürgermeister tätig war. Am 24. Mai desselben Jahres wurde er dann zum Oberhaupt der Stadt Freiburg gewählt und seither hatte er dieses Amt ohne Unterbrechung inne. Aber auch außerhalb der Stadt entfaltete Winterer eine segensreiche Tätigkeit. Von 1883 bis 1889 gehörte er der Zweiten Kammer an und seit 1905 ist er Mitglied der Ersten Kammer. Verschiedene Auszeichnungen wurden dem verdienten Manne für seine Tätigkeit zuteil. Wenn er nun heute unter den besten Wünschen der Freiburger Bürgerschaft und vieler auswärtiger Freunde in den Ruhestand tritt, so darf er mit hoher Befriedigung auf das zurücksehen, was er in Freiburg Großes und Unvergänglichliches geschaffen.

Der neue Oberbürgermeister Dr. Emil Thoma, der hier seit 1884 die Stelle eines Ersten Bürgermeisters bekleidet, bezieht alle Eigenschaften, um das Werk, das ihm sein Vorgänger hinterlassen, mit Erfolg weiter zu führen. Dr. Thoma ist am 29. Mai 1854 in Krenshausen (Amt Lauterbach) als Sohn eines Hauptlehrers geboren. Er studierte, nachdem er in Lauterbach die Gymnasialstudien besucht hatte, in Freiburg und Heidelberg. In Freiburg promovierte er als Dr. jur., worauf er 1880 die erste und 1883 die zweite Staatsprüfung bestand. Darauf wurde Dr. Thoma an verschiedenen Orten als Rechtspraktikant und Referendar verwendet. 1884 erfolgte seine Anstellung als Amtsrichter in Wallbrunn. Am 17. November 1884 berief ihn dann die Stadt Freiburg auf den Posten eines Bürgermeisters. Seit 1. Januar 1905 ist er Vorsitzender des Kreis-Ausschusses Freiburg, seit 1908 Vorstand des badischen Sparsassenverbandes und seit 1906 Präsident des Badischen Schwarzwaldbundes. In diesen Nebenämtern entwickelte Dr. Thoma bereits eine sehr erprobte Tätigkeit. Die großen Verdienste, die er sich als Bürgermeister um die Stadt erworben hat, wurden anlässlich seines 25jährigen Bürgermeisterjubiläum im Jahre 1909 allseits hoch anerkannt. Die hiesige Universität verlieh ihm damals den Dr. med. hon. causa. Dr. Thoma genießt das Vertrauen der Bürgerschaft in weitestem Maße und hat seine vortrefflichen Leistungen auf allen Gebieten des Gemeinwesens voll aufzuweisen, so daß seine Wahl zum Oberhaupt für die Stadt gewiß nur zum Segen gereichen wird.

Advertisement for 'Für die Raucher-Aristokratie' featuring 'Unser Kaiser', 'Salem Aleikum', and 'Salem Gold' cigarettes. The ad includes a royal coat of arms and text describing the quality and availability of the products.

Advertisement for 'Der Skarabend' cigars, featuring an illustration of a man smoking and text describing the product's quality and availability.

Business notices section containing various short advertisements and announcements, including one for a hair salon and another for a pharmacy.

Large advertisement for 'Laxin-Konfekt' (Laxin Candy) as a 'beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges' (most popular means for regulation of the bowels). The ad includes the product name in large letters and a detailed description of its benefits.

**Mk. 30 000 000.— 4% Hamburgische Staatsanleihe**  
rückzahlbar im Jahre 1953  
gelangen am **Mittwoch, den 28. Mai 1913** zum  
Kurse von **98.40%**  
zur Subskription. Ich nehme Zeichnungen hierauf spesen-  
frei entgegen.  
**Veit L. Homburger.**

**Zum Felseneck.**  
Sonntag, den 25. Mai,  
nachmittags 4 Uhr: 8661  
**Großes Frei-Konzert.**  
Aussehanke von **Pfingstbock**  
aus der Brauerei **Heinrich Fels.**

**Höhere Handelsschule Calw** im würt. Schwarzwald.  
Pensionat.  
Institut L. Rangas für Handelswissenschaften.  
Sechsmontliche Fachkurse.  
Akademischer Prakt. Übungskontor.  
Sechsklassige Realschule, Vorber. für das Einj.-Examen.  
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.  
Geündet 1876. — Bitte genaue Adresse.  
15.5 Prospekte durch Direktor **Weber.** 1170a  
Neuaufnahme 1. Juli 1913.

**Zuschneide-Schule**  
des deutschen Zuschneider-Verbandes E. V.  
Königstrasse 43 A Stuttgart Königstrasse 43 A  
Größer Erfolg. Preisgekrönt.  
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.  
Leichtes einfaches System für Herren, Damen- und  
Militär-Garderobe. Prospekte gratis und franko.  
Schnittmuster und Lehrbücher-Versand 3851a.3.1  
Dir.: **O. Marx.**

**Wohin** schicken gut situierte Eltern ihre erholungsbedürftigen  
Kinder in vornehme Pension?  
In das **Vortruppheim Serrenalb** mit  
höherer Knaben- und Mädchenschule.  
Auskunft durch die Zeitung. 3189a.27.5

5476  
**Deutsche Möbel-Fabrik**  
**Eugen v. Steffeln**  
Königsplatz 11  
Karlsruhe i. B.

**Wer einen Ausflug in den**  
**südl. Schwarzwald** machen will,  
benutze den bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortref-  
lichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer  
**Die Höllenthalbahn von Freiburg**  
**nach Donaueschingen.**  
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,  
das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.  
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarz-  
waldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Löffel-  
stadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegeskarten vom Feldberg,  
Schauinsland, Bächen und Sandel und vielen schönen Ansichten.  
Neu revidierte wertvolle Karten.  
Verlag von **F. Thiergarten (Badische Presse)**  
in **Karlsruhe.**  
Preis **Mk. 1.20.**  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Gegen Einsendung von **Mk. 1.80** in Marken erfolgt  
Frankozusendung.

**Violin-Unterricht.** 2—3000 Mk. für 1a Sache,  
welche 300%  
Verb. abwirft, gesucht. Kunden-  
wechsel werden an Stelle der Ab-  
zahlung gegeben. In einem Jahr  
retourdes. Siderheit Maschinen etc.  
Offerten unter Nr. 319091 an die Ex-  
pedition der „Bad. Presse“ erb.

**Residenz-Theater**  
Waldstraße 30.  
**Die neuesten Aufnahmen**  
von der  
**Hochzeitsfeier im Kaiserhause**  
treffen täglich ein u. werden sofort nach Erscheinen vorgeführt.  
1. Empfang des englischen Königspaares.  
2. Einzug des Herzogspaares von Cumberland.  
3. Empfang des Kaisers von Rußland. 8670  
4. Bilder von den Vermählungsfeierlichkeiten usw. usw.

Am **Donnerstag, den 29. Mai**  
**1913, vormittags 10 Uhr,** werden  
im Hofe der unterzeichneten  
Brauerei ca. 20 Lofe  
**Matragendünger**  
gegen Bar verteidigt. 8612.2.1  
**Mühlburger Brauerei**  
vorm. Freiherrl. von Seibened'sche  
Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

**Grosse Auswahl**  
unübertrefflicher  
**Pianos**  
zu mittleren Preisen  
finden Sie äusserst  
preiswert  
im Pianomagazin des  
**Großh. Hofh. H. Maurer**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

**Selegenheitskauf.**  
**Leinen-** Stöckle / 7.00  
**Mäntel** / 4.75  
**Wilhelmstr. 34, 1 Sr.**

**Haasenstein & Vogler**  
A.-G.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 1261  
Beste Annoncen-Expedition

**In Heidelberg**  
vortrefflichste Lage, mitten  
der Stadt, in ein Anwesen,  
bestehend aus 2 bezüg. 3  
Gäufern, für jeden Geschäfts-  
betrieb geeignet, 645 qm  
Bodenfläche, umfänglich unter  
der Schirmung zu ver-  
kaufen. Näheres vom Eigen-  
tümer direkt u. Chiffre R. 1771  
durch **Haasenstein & Vogler**,  
A.-G., Karlsruhe i. B. 3906a

**Berliner geüht**  
für gründliches Unterneh-  
men (keine Verli.). Kaution  
je nach Größe der über-  
nehm. Geschäftsb. von 300 Mark  
an erforderlich.  
**Kein Risiko! Keine Ränne!**  
Für Annahme von Auf-  
trägen. Reichhaltige  
Gerren oder Damen finden  
sich dauernd, leicht, Neben-  
erwerb und belieh. Adresse  
angeben unter **R. 1114**  
d. **Haasenstein & Vogler**,  
A.-G., Karlsruhe i. B. 3889a

**Bention — Sanatorium**  
Selbst. tüchtige Dame (Pen-  
sionist) i. Tätigkeit als  
Sekretärin etc., gern i. frauen-  
losten Hause entl. bei eigene  
Hebernahme. Haut i. Ausicht.  
Offerten unter **M. W. 1993**  
an **Haasenstein & Vogler**, A.-G.,  
München. 3905a

**Gnädige Frau**  
brauchen Sie Hauspersonal,  
dann finden Sie daselbe  
in der „Badischen Presse“.  
Die überaus große Ver-  
breitung im ganzen Lande  
wird Sie rasch die passende  
Persönlichkeit finden lassen.

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
Sonntag, den 25. Mai 1913.  
63. Abonnements-Verteilung der  
1. A. (freie Abonnementskarten).  
**Die Zauberflöte.**  
Große Oper in zwei Akten von  
Emmanuel Schikaneder. Musik von  
W. A. Mozart.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Hans Scharf.  
Personen:  
Sarastro . . . H. v. Schwind.  
Tamino . . . Paolo Kochen.  
Sprecher . . . Max Wittner.  
Erster Priester . . . Fritz Wehler.  
Zweiter Priester . . . Jos. Gröszinger.  
Dritter Priester . . . August Schmitt.  
Königin der Nacht . . . Ray Scheider.  
Pamina, ihre Tochter . . . M. Lorenz-Höllischer.  
Erste Dame der Nacht . . . H. Lauer-Kottlar.  
Zweite Königin . . . Schüller-Göhrer.  
Dritte der Nacht . . . Marg. Brunsch.  
Drei Genien . . . Gemine Burt.  
Ginna Auf.  
Papageno . . . J. von Gorkom.  
Papagena . . . Th. Müller-Michel.  
Monsiotos, ein Mohr . . . Hans Anshard.  
Erster Gehör . . . Eng. Kalmbach.  
Zweiter Gehör . . . Josef Gröszinger.  
Erster Hofsoldat . . . Adolf Salgado.  
Zweiter Hofsoldat . . . Deum. Benedikt.  
Dritter Hofsoldat . . . Max Schneider.  
Priester. Elaven. Gefolge  
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Kasseneröffnung: 7/2 Uhr.  
Große Beile.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.  
Für die Instandsetzung der  
**Sommer- u. Reise-Garderobe**  
empfiehlt sich die  
Färberei **Prinz.**

**Vereinigung vaterländischer Verbände**  
zur Veranstaltung einer  
**Erinnerungs-Feier an die ruhmreiche Erhebung im Jahre 1813**  
am **Dienstag, 27. Mai 1913, 8 Uhr abends,**  
in der **Festhalle.**  
Festredner: Herr Professor **Dr. Graf Dumoulin-Eckardt (München).**  
Unter gütiger Mitwirkung der Frau Konzertsängerin **Mechler**, des Herrn Hof-  
opernsängers **Wolff v. Schwind**, des Herrn Hofschauenspielers **Rex**, des  
Gesangvereins „**Liederkrantz**“ unter Leitung des Herrn Kapellmeisters  
**Cassimir**, sowie des Pfadfinderkorps **Jung-Karlsruhe.**  
**Leibgrenadierkapelle** unter Leitung des Hrn. Musikmeisters **Bernhagen.**  
Alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen sind zum  
Besuche dieser Erinnerungs-Feier freundlichst eingeladen. 8658  
**Eintritt frei! Eintritt frei!**  
Auf der oberen Gallerie sind die Plätze der ersten zwei Reihen zum Verkauf vorbehalten, und zwar  
denjenigen der ersten Reihe zum Preise von M. 1.50, diejenigen der zweiten Reihe zum Preise von M. 1.00  
Vorverkauf vom Montag, 26. Mai, früh, ab in den Buchhandlungen von **Müller & Gräßl**, Kaiser-  
straße 80a, Seminarstraße 5, Westendstraße 53.  
**Der Festausschuß.**

**Luftkurort Königsfeld, badischer** ::  
**Schwarzwald.**  
763 m ü. M. Station: Peterzell-Königsfeld, 3 km (Fahrgelegenheit). Ringsum mit Wald umgeben;  
stundenlange ebene Spazierwege mit viel Sitzgelegenheit. **Arzt und Apotheke am Platze.**  
100 m vom hohen Tannenwald entfernt; 14 hüfuge, gut  
mobilierte Fremdenzimmer mit **Balkon und Freier**  
**Aussicht auf die Wälder.** Zentralheizung, elektrisches  
Licht, Bäder. — **Telephon 41.** 3902a.7.1  
**J. Reinold.**

**Handelslehranstalt und**  
**Töchterhandelschule ::**  
**„MERKUR“**  
**Karlsruhe**  
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 2018  
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.  
Prima Referenzen. Geündet 1903, 8 Lehrer.  
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.  
  
*Eine schöne Geschäftsfrau*  
sowie Kenntnisse in Handschrift, Buchführung (einf., doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und  
Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 ural. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Korre-  
spondenz, Wechsel- und Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. erlangen  
Damen und Herren in kurzer Zeit. — Eintritt zu einzelnen Kursen täglich.  
**Sprachkurse** in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch,  
Portugiesisch, Holländisch. Honorar mäßig.  
**Tages- und Abendkurse.**  
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis  
durch die Direktion. 8819

**Das sinusoidale Wechselstrombad**  
Methode Schloß Marbach ist ein bewährtes Mittel gegen Herz- **Friedrichsbad.**  
krankheiten. In Karlsruhe nur im

**Grössere Besetzung**  
etwa 40 Zimmer, mit großem Garten, wird zu pachten oder zu kaufen  
gesucht. Off. unter **F. D. 4136** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** 3802a

**Verloren** Mittwoch abend zwischen  
10 u. 11 Uhr v. Ruffen-  
straße über Sonntagplatz, Katho-  
lische bis Markt vor weicher **Seiden-**  
**tasche Interrod.** Abzug geg. Belga.  
319041 **Marfakatenstr. 48, 11.**

**Gesuch.**  
**Wirtschaft od. Restauration**  
nachweisbar rentabel, wird von  
tüchtig, kautionsfähig, Fachleuten  
zu übernehmen gesucht in Jovi  
oder Raab. Baden bevorzugt.  
Offerten unter Nr. 3888a an die  
Expedition der „Badischen Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
per sofort oder später ein gut  
neuhendes **Milchgeschäft** (circa  
100 bis 120 Liter. Off. unt. Nr.  
319027 an die Exp. der „Bad. Pr.“.

**Gut erhalt. Fahrrad**  
mit Freilauf zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 319094 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kochherd** 85x65 cm groß, mit  
Kupferblech sehr bil-  
lig zu verlauf. **Smalientstraße 43,**  
Sonntags bis 12 Uhr. 319058.2.1

**Kinder - Bromnade - Wagen**  
mit Nickelgestell, bereits neu, preis-  
wert abzugeben. 8675  
**Kreuzstraße 23, 3. St.**

**Kroß. Posten Entenfedern**  
sodort billig zu verkaufen. 318970  
**Bention Imperial, Bad Durrheim.**

**Haus — Durlach. Allee**  
in hübscher, freier Lage, mit jähr-  
lichem Ueberertrag von ca. Mk. 1400,  
ist Familienverhältnisse halber,  
günstig zu verkaufen. Offerten  
beordert unter Nr. 8678 die Exped.  
der „Bad. Presse“.

**Pianino,**  
gutes Fabrikat, billig zu verkaufen.  
8591 **Kronenstr. 32.**

**Schlafzimmer-**  
Einrichtung, sehr schön, für den  
enorm billigen Preis von nur  
Mk. 165.— zu verkaufen. 319041  
**Möbelhaus Werner, Schloß-**  
**platz 13, Eine Karlsruhstr.**

**Billig zu verkaufen.**  
Schöner Kleiderkasten zum Ab-  
schlagen, polierte Kommode, sehr  
schön, neuer Zimmertisch, poliert,  
ein Küchenschrank, neu gezeichnet, ein  
Stiegel mit Wandbrett und ein  
8 ediger Tisch, alles zusammen 75 Mk.  
Stück Einzelverkauf. 319061  
**Gleimwiesstr. 42, Stb. 11, r. hier.**

**Gebraucht. Pferdegeschirre**  
eins u. zweispännig, sowie 2 kom-  
plette Reitartikel sodort billig zu  
verkaufen. 319060  
**Kronenstr. 13, 3. St.**

**Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen. 319039  
**Stb. Sophienstr. 77, Stb. 2. St. 1.**

**Manufakturwaren-**  
**Geschäft**  
mit Ausrüstungen, in größerem Eric,  
mit 20—25000 Mk. Umsatz, ohne  
Konkurrenz, incl. Haus, zum Preise  
von 28000 Mk. zu verkaufen. An-  
zahlung 5—6000 Mk.  
**M. Busam, Karlsruhe,**  
**Näppurrstraße 20.**

**Schöne Baupläke**  
in prima Lage mit Baugelb und  
Hypothek unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen.  
**M. Busam, Näppurr-**  
**straße 20. — Telephon 823.**

**7% rentierende Häuser**  
in prima Lage bei H. Anzahlung  
unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. 319035  
**M. Busam, Näppurr-**  
**straße 20. — Telephon 823.**

**Schönes 4 Zimmerhaus**  
3 ködig, nahe beim Bahnhf, unter  
günstigen Bedingungen zum Preise  
von 30000 Mk. mit 3—4000 Mk. An-  
zahlung zu verkaufen. 2.1  
**M. Busam, Näppurrstraße 20.**

**Zu verkaufen**  
eine gut erhalt. **Reitkarr** mit Koff  
sowie ein **Fahrrad**, gut erhalten.  
319042 **Brauerstr. 31, 4. St. 11e.**

# „Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Am 27. Mai bin ich in Karlsruhe, Hotel „Goldener Karpfen“, am 3779a

## künstliche Augen

nach der Natur für Patienten herzustellen und einzusetzen. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden.  
L. Müller-Uri, Augenkünstler, Leipzig und Berlin NW. 6, Karlstr. 9, I.



## TAPETEN

Lincrusta, lichtechte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt.  
Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16. — Telefon Nr. 1548. —



Spezialitäten in Bandagen, Bruchbänder mit und ohne Feder bequem und angenehm zu tragen. Leibbinden, Gummistrümpfe, Vorfallobinden „Folma“, Korsetts, Geradhalter, Plattfußbinden, Gummisohlen, Luft- u. Wasserkissen, Irrigatoren, Spritzen aller Art, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden u. Verbandstoffe, Kranken- u. Bettische in jeder Lage verstellbar, Bidet und geruchlose Kasettschüssel in 18253 jeder Größe.  
Prospekte über jeden Artikel auf Wunsch.  
Joh. Unterwagner, pract. Bandagist und Orthopädist, Karlsruhe, Kaiserpassage 22/26. — Für Damen weibliche Bedienung. — Telefon 1069. 18252, 107

## Borax-Kernseife

anerkannt beste Haushaltseife.

## Seifen - Pulver

mit höchstem Fettgehalt. Bei Einsendung der Gutscheine erhält man wertvolle Geschenke. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alleinige Fabrikanten: 3572a  
Gebr. Haas, Seifenfabr., Aalen (Wttbg.) Königl. Hoflieferanten.  
Vertr.: Gottfr. Drollinger, Karlsruhe, Friedenstr. 12.



**OKU** - Karmelitergeist - gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-Kopf- und Magenschmerzen.  
Per Flasche Mk. 0.75, 1.25 und 3.50.

## Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab.  
Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Lammstraße 10.

## Patent und techn. Bureau

Prof. F. Ant. Hubbuch Erben Strassburg i. Els. Rosheimerstr. 16. Tel. 5872.  
**Bad. Rote + Geld-Lotterie**  
Ziehung sicher 1. Juni. 3328 Gew. u. 1 Präm. baroh. Abz.  
**37 000 Mk.**  
Mögl. Höchstgew.  
**15 000 Mk.**  
Haupttreffer bar Geld  
**10 000 Mk.**  
3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld  
**27 000 Mk.**  
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Loti-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107. Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Woerner & Wehrle, Erbprinzenstr. 29. 3268a

## Apfelwein

ausgehell, prima Qualität der Riter 22 Wienig.  
**Reinnettenwein** der Riter 25 Wienig. Bei Übernahme größerer Quantitäten Preisermäßigung. Besser leishmeie.  
Kohler & Berger, Bühl i. B. Telefon 173. 7870a



4249 **Atelier** für Corsets nach Mass. **O. Müller & Co.** Inh. A. Klingel Kaiserstrasse 132. Telefon 1361. Kein Laden. Spezial: Masscorsets für korpulente Damen.

101 241425 **Erfindungsprobleme** verfindet gratis und franco „Monoval Paris“ 82 Avenue d'Alsace 30a. Deutsche Korrespondenzstellen 10 Wienig.

**Deutsche Hebamme a. D.** gebürtl. Damen Hebeheule Irene distrete Aufnahme 181795, 27.17 **Madame Kramer, Nancy (France)** Rue du General-Fabvier 43.

## Kochschule des Frauenvereins Lahr.

Gründliche Ausbildung in der einfachen und feinen bürgerlichen Küche, sowie im Backen und Einmachen. Dauer der Kurse: 10 Wochen. Internat mit guter Verpflegung und schönem Zimmer. Mäßige Preise. Nähere Auskunft und Prospekte durch die **Kochschule in Lahr (Baden)**, Bismarckstrasse Nr. 9. 4334a

### Ah! Wir kaufen!

**Wiedemann's Weichkäse**  
aus dem Weichkäse von Gebr. Wiedemann, Reg. Hoflieferanten **Wangen im Allgäu**.  
Hoher Fettgehalt. Leicht Verdaulichkeit. Hoher Nährwert.

**Akkumulatoren**  
f. Beleuchtung u. Zündung. Reparaturen aller Systeme. Elektrische Artikel. Umtausch gebrauchter Zellen. Liste frei!  
Alfred Lüscher, Dresden 23/94. 1180a, 27.8

Die Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** verdient den Ehrentitel **Deutschlands Edelwasser**, den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an **Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!**  
Kaiser Friedrichquelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.  
Hauptniederlage für Karlsruhe bei: **Wilhelm Engel, Markgrafenstrasse 26, Fernspr. Nr. 1624.**

**Magenpulver.**  
nach Geheimen Medizinal-Rat Dr. Winter. Vorzügliches **Verdauungsstärker, Blähungen, Sodbrennen etc.** Preis pro Schachtel Mk. 1.— Man hüte sich vor Nachahmungen. Zu haben in den Apotheken; wo nicht erhältlich, Versand durch **Fürstl. Fürstenbergische Hofapotheke, Richard Daur, Donauessingen 19.**

**Turbine Phönix S** D.R.P.  
Nutzleistung **80%** auch bei geringem Wasserdruk.  
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.  
**Schneider, Jaquet & Co.** Maschinenfabrik a. S. M. H. Strassburg-Königshefen 11 (Els.)

**Erbteile und Restkaufschillinge,** sichere, kurzfristige, von 10—20000. werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3208a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Dampfmaschine.**  
Eine sehr gut erhaltene Dampfmaschine, liegend, 18 Hf.-Kr., erbaut von der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, wird wegen Entbehrlichkeit billig verkauft.  
Belüftung kann dieselbe werden auf dem Sägewerk Reichenbach bei Gengenbach. Auskunft erteilt **W. Harter, Kontorsverwalter.** Gengenbach, den 19. Mai 1913.

## Trunksüchtige

und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92a, Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12—1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

## Frankreich.

**Herrl. Sommeraufenthalt.**  
Knaben u. Mädchen (12 J. aufw.) find. zwecks Erlernung der franz. Sprache besten Familienaufst. in gut eb. Hause. Tagesbr. einchl. Unterricht 3 Fr. — (langerer Aufenthalt nach Vereinbarung). Nemans (5000 Einw.) hübsche Stadt a. d. Seine gelegen, rings mit prächt. Bldungen, gesund. Klima, nächst Fontainebleau, hift. Schloß, 80 km v. Paris. Rab. Ausstunft erteilt bereitwillig. 316529.5.2 **Herr Coorman, Pasteur, Nemours (S. & M.)**

## Most

**Marie Apfelforb** geschl. geschützt (Soller Erbs. f. guten Obstmost) bereitet man mit **Nüringer Apfelmoss - Ansatz** (nicht zu verwechseln mit sogenanntem Fruchtmost, Apfelmossstoff etc. etc.)  
150 Str. 100 Str. 50 Str.  
3.25 2.25 1.25  
1 Str. kommt auf ca. 6 Pfg.  
Biele Anerkennungen!  
Alleiniger Hersteller: **Alfred Geiger Nachf., Nürtingen a. Neckar.**  
Niederlage: Apotheker Strauß, Mühlburg, Julius Schäfer, Blumen-Drug., Durlach. 102



**Luhns** wäscht am besten

**Großes jüdd. Möbelhaus** liefert an solvante Käufer ganze Einrichtungen, sowie Einzelmöbel bei franco Lieferung zu billigen Preisen auf **Teilzahlung** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, ev. auch ohne Anzahlung. Strengste Diskretion. Offerten unter Nr. 8157 an die Exped. der „Bad. Presse“ 12.7

**Prachtbetten**  
Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1/4-Schlaf, hochf. rot. dicht. Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett so M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunennett 40 M. 2schl. kosten dieselb. 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis. über Betten, Federn, Inlett, ums. u. frei. Viele Dankschreiben. **Joh. Parensen, Westf. Bettenfabrik, Brakel No. 460 Kr. Hörter.**

**Ca. 400 Paare Glas-Türschoner** en bloc, dinsten- od. baarweise, weit unter Preis abzugeben. 318683.2.2 **Ed. Nießner Nachf., Lüttenstraße 24, Telefon 1687.**  
**Wagen - Verkauf.**  
2 gut erhaltene Landauer billig zu verkaufen. 3233.3.3 **Joh. Broß, Marienstr. 18.**

# Heidelberg Bach-Reger-Fest

22.-25. Juni: Dirigenten: MAX RECER und PHILIPP WOLFRUM Hervorragende Solisten. 3518a Programme durch das Städt. Verkehrs-Bureau.

## Stadt Strassburg-Sängerhaus

### IV. Elsass-Lothr. Musikfest

31. Mai, 1. und 2. Juni 1913.

**Festdirigenten:** Generalmusikdirektor Prof. Dr. MAX REGER, VINCENT d'INDI und J. GUY ROPARTZ, Operndirektor Prof. Dr. HANS PFITZNER.

**Mitwirkende:** Fritz Kreisler (Violine), Moritz Rosenthal (Klavier), Mme. Groiza, Alfred Kase und Willy Wissiak (Gesang).

**Festorchester:** Das Strassburger städt. Orchester verstärkt durch das Streichorchester der Grossherzogl. Hofkapelle in Darmstadt und hiesige wie auswärtige Kräfte auf 120 Musiker.

**Festchor:** Der grosse Strassburger städtische Chor (250 Sänger).

**Programm:**  
I. Konzert (Dirigent: Max Reger), Werke von Handel, Gluck, Beethoven, Brahms, Reger.  
II. Konzert (Dirigenten: V. d'Indy und J. Guy Ropartz), Französische Abend.  
III. Konzert (Dirigent: Hans Pfitzner), Beethoven, Scharwenka, Pfitzner, Parsifal-Szenen von Wagner.

Beginn der Konzerte: I. und III. Tag 7 Uhr abends, II. Tag 6 Uhr abends.

Preise der Plätze: Abonnement Mk. 20.—, 15.—, 10.—, 6.—, Einzelne Konzerte: Mk. 10.—, 7.—, 5.—, 3.—, 2.—.

Vorverkaufsstellen: die Musikalienhandlungen S. WOLF, Meisengasse, HUG & Co., Spiessgasse. 3719a



**Red Star Line**  
Rothe Stern Linie  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Kanada**

Auskunft erhalten  
Rich. Graebener in Karlsruhe,  
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr.

## Wilh. Bertsch

Dachdecker-Geschäft  
übernimmt Aufst. v. Schindeltäfel, sowie alle Arten v. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. 213885 Wohng. K. Durlach, Federbachstr. 5 und Hauptstr. 18.

Ein praktischer Wegweiser zum Einkauf  
**Oriental-Teppiche**  
Reich illustrierte Broschüre gratis durch  
**Teppichhaus Eberhard**  
Frankfurt am Main  
Friedensstr. No. 1  
1016a

## Je teurer die Tapete

desto größer Ihr Vorteil im

### Ringfreien Tapetenlager

Sebastian Münch, Tapezier

Kaiserstraße 110, parterre (Stein Laden) 216507  
Liefersortimente, Rembrandt- und Skarte „Sturm“ für „Bürgerheim“, bieten feinste und originale Ausmal. — Nach auswärts franco. Sichtliche Farben. Saubere, solide und reelle Tapezierarbeit.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umhüllend und die Aufschrift Fabrik der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

## Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend, nicht filzend. Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

## Romme pünktlich

auf Vorkasse. Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldarbeiten. Zahle die bestmögliche Preise. 6636\*

## Erste Karlsruher Leiternfabrik

**H. Raible**  
Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: Haushaltungs- und Geschäftsleitern, Obststamm-Leitern, Schiebleitern, Messlaten u. Niveallatten in best. Ausführl.

## Herren- und Damen-Konfektion.

Anzüge nach Maß, Manufaktur- und Reizwaren aller Art hieret reelle Firma gegen monatl.

## Ratenzahlungen.

Kein Abzahlungs-Geschäft. Diskret. Gehl. Offerten unter 8055 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Diplomirte Hebamme

**Frau Vulliamy**  
28. rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 3132a Diskrete Entbindung.



## 26. Landwirtschaftl. Wanderausstellung Strassburg

von Donnerstag, den 5. bis Dienstag, den 10. Juni 1913

Zuchttiere: 300 Pferde, 650 Rinder, 222 Schafe, 410 Schweine, 295 Ziegen Geflügel in Hallen und im Freien, Kaninchen, Fische in eigenen Hallen und Schläferhunde.  
Erzeugnisse: Molkeerzeugnisse, Samen, Dünger, Futtermittel, Getreide, Bienen, Weine, Obst, Gemüse, Weiden, Flachs, Tabak, Edelbranntweine.  
Maschinen u. Geräte: 7500 Stück, dar. rd. 115 Neuheiten in Vorprüfung-Katalogen, Darstellung, Landarbeitusaustellung, Lehrmittel.  
Große Ausstellung Deutscher Kolonien.  
10 Wirtschaften auf dem Platze, darunter Obst- u. Schaumwein-, Traubenwein-, Molkeerzeugnisse u. Kothallen für alkoholfreie Obstgetränke. — Täglich zweimal vor überdachten Tribünen: Vorführungen von Artillerie-, Kavallerie- und Zuchtställen. Gr. Trachtenzug, Schläferspiele.  
Preise: Dauerkarte 10 M., Tagespreise: 5. Juni 3 M., 6. und 7. Juni 2 M., 8., 9. und 10. Juni 1 M. — Landwirtschaftliche und technische Vereine erhalten bei Mindestbezug von 50 Karten Ermäßigungen. — Prospekte, Kataloge, Auskünfte durch: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstr. 14.

## Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.

07, 26. MANNHEIM Tel. No. 7155. Aktienkapital Mk. 1500 000.— Weitzweigliche Beziehungen zu ersten Finanzkreisen.

## Bilanzprüfungen

Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen. Liquidationen, Sanierungen. Vermögensverwaltungen. Seriose Gründungen. Gutachten in Steuer- und Auswanderungssachen. Eingehende Beratung in Beteiligungs-Angelegenheiten. Unbedingte Verschwiegenheit.

## EISENWERK GRÖTZINGEN

IN BADEN

empfehlte in Herstellung u. Montage aller Art von Eisenkonstruktionen, als Dächer, Säulen, ganze Hallen und Gebäude, Kranbahnen, Kohlenverladeanlagen, Brücken, Gittermasten. Kostenloser Ingenieurbesuch, Projektbearbeitung und Kostenvoranschläge. Telefon Durlach No. 7.

## DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN

Sauggas-Motoren  
Präzisions-Motoren für alle Betriebe und alle Brennstoffe.  
Lokomobilen Lokomotiven  
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille  
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld (vormals C. Schmitz). 231a  
Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 21.

## Königreich Belgien, 1976a

### Internationale Welt-Ausstellung

# Gent

Die Stadt der Blumen und der historischen Gebäude. Die Hauptstadt von Flandern (Entfernung: 1 Stunde von Brüssel, Antwerpen u. Ostende)

1913. 26. April bis 15. November. 1913.

Die größte Ausstellung die in Belgien veranstaltet worden ist.

25 Nationen werden dort vertreten sein.

Zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Gartenbaupalast Modernes Dorf; Ausstellung der Eisenbahn in Vergangenheit und Gegenwart; Panorama und Museum aus dem Kongoland; Kunstpalast; Alt Flandern; Sportplatz; Internationale Regatten und Wettstreite; Festlichkeiten etc.

Die berühmteste Blumen-Ausstellung der ganzen Welt.

## Möbelmagaz. ver. Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht. Gegr. 1833. Telefon 114. Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel in allen Preislagen. Gediegene Ausführung mit langjähriger Garantie. 4185.17.1

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die Apfelwein-Großkellerei von 7949.33

## Karl Wagner, Durlach

läßt in ihrem Lagereller Zehntstraße Nr. 1, Durlach

60,000 Liter reinen Apfelwein

20,000 Ltr. halb Apfel-, halb Birnenwein

am 26. und 27. Mai, jeweils vormittags, öffentlich verkellern.

Der Preis ist bei Abnahme von 100 Liter von 17.—20 Mark festgesetzt.

Kaufsumbereine erhalten Zahlungsfrist bis Martini 1913.

Bäuer stehen leibweise zur Verfügung gegen kleine Vergütung.

## Holz- Dreyfus & Mayer-Winkel, Mannheim.

Gehobelte Pfich Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. Versand 4/4. Bester bayrischer Bretter als natürl. Lager in Romlingen.

## Achtung!!!

### Prima la ganz harte B1927 Salami

nach ital. Art. — Cervelatwurst beste haltbare Winter-Ware, aus bestem untersuchten Roh-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 1.15 Pfd. Harte Knackwurst u. geräuch. Zungenwurst à Pfd. 70 Pfd. ab hier. — Jeder Versuch führt zur dauernd. Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme.

## la Apfelwein

„Export“, aus nur la feinsten jährl. Mostäpfeln, 22 Pfd. per Liter, „Reinnettemost“ (goldklar), aus nur erstklassigen franz. Reinetten, 26 Pfd. per Liter, empfehlen in Leihgebunden von 30 Liter an, wenn durch unsere Fuhre franco Haus.

## S. Görig Söhne, Kuppenheim (Baden).

Apfelwein-Großkellerei mit elektr. hydraul. Betrieb. In Unbekannte nur unter Nachnahme. 612a

## Bruteier

von Rhode-Inseln, Dugend 4 M., langjährige Spezial-Nacht, prima Winterlegat. 4489 Karl Schick, Durlach (Baden).

## Tapeten!

Naturell-Tapeten 10 Pfd. an Gold-Tapeten 20 in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 490. 977a-20.16 Gebrüder Ziegler, Lüneburg.



Zur Mietempfehle Flügel Pianinos Harmoniums

Godwig Schweisgut Hofl., 4 Erbprinzenstr. 4.

## Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Fähringerstr. 23.

## Bier eichene Ständer

mit eichernen Abteilungen von einer Stallung sind sofort zu verkaufen bei Bumiller, Stephanienstr. 59, Karlsruhe. 8589.22

## Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erfindungen über 3000 Erfindungen 30 Pfd. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2144a\* Patent-Ingenieur-Bureau Harthaler & Schmidt, Breslau II.

## Haarausfall

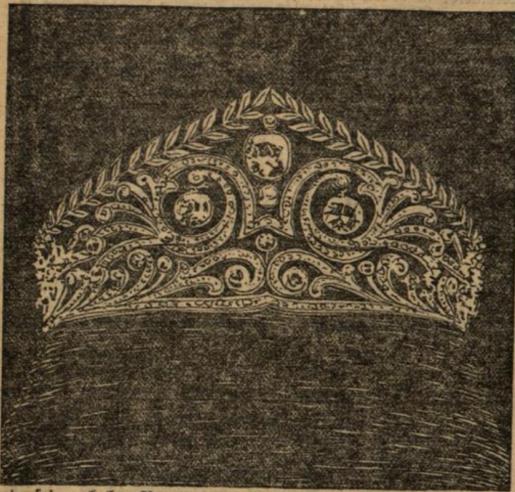
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haars: empfindlich 1 maliges gründliches Waschen mit Zuckers-hampoo (Pat. 20 Pfd.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser (Pat. 1.25 u. 2.50) außerdem regelmäßiges Kämmen der Kopfbaut mit Zuckers Spezial-Kräuter-Haarbürste (Pat. 60 Pfd.). Geachtliche Wirkung, von Tausenden bestätigt. Sucht bei Wdh. Fälschung. Amalienstr. 19, G. Roth, Sternstr. 26, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Wdh. Baum, Werderstr. 27 und Fern. Bieler, Kaiserstr. 223, in Durlach u. Apotheker W. Strass. 2227a

## Deutsches Entbindungs- u. Säuglingsheim

Villa Leonore, Nancy, Frankr. 21 chemin de Rémicourt, 26.15 Strengste Diskretion. 25886

### Ein Hochzeitsgeschenk für die Tochter des deutschen Kaisers.

— Neben den vielen Hochzeitsgeschenken, welche dem jungen kaiserlichen Paare zur Vermählung überreicht werden, erregt das Geschenk des Landes Braunschweig für den Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg,



und seine hohe Braut, die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, ganz besondere Aufmerksamkeit. Es ist ein kunstvoll gearbeitetes Diadem aus herrlichen Diamanten. Dieses prächtige Schmückstück hat 50 000 Mark gekostet; diese Summe wurde, vom braunschweigischen Landtag bewilligt.

### Vor 25 Jahren.

(Zur Silberhochzeit im deutschen Kaiserhause.) — Die „traurigste aller Hochzeiten“, so bezeichnete vor einem Vierteljahrhundert Graf Moltke die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen. Kaiser Friedrich, der Sterbensranke, hatte gewünscht, der Eheschließung seines zweiten Sohnes beizuwohnen, und so fand diese in der Schloßkapelle zu Charlottenburg statt, wo damals der Kaiser noch residierte. Kaiserin Augusta, die noch schwer unter dem Schmerze um den Tod Kaiser Wilhelms litt, sollte auf Wunsch des Arztes, sobald das Befinden es erlaubte, nach Baden-Baden reisen, aber auch sie verlangte, der Feier beizuwohnen, zu der auch der Prinz von Wales, der spätere König Edward, gekommen war. Glücklicherweise hatte Kaiser Friedrich einen günstigen Tag, er hatte des Morgens die Ärzte mit den Worten empfangen: „Heute bin ich in Hochzeitsstimmung; da kann ich nicht krank sein.“

Während das Brautpaar, geleitet von der Geistlichkeit, zum Altar schritt, präluidierte die Orgel das Largo von Händel. Unter diesen Klängen wurde die verwitwete Kaiserin Augusta in ihren Trauerkleidern ohne den geringsten Schmuck im Rollstuhl in den glänzenden Kreis der Hochzeitsversammlung geführt. „Die Tränen kamen mir in die Augen, als ihre Kinder und Enkel vor ihr niederknieten, um ihr die Hand zu küssen“, schrieb Moltke an seinen Bruder und setzte in Bezug auf Kaiser Friedrich hinzu, der später eintretend, seiner großen Mutter die gleiche Ehre erwies: „Es war herzerweichend, ihn seine schwere Last mit solcher Geduld und Ergebenheit tragen zu sehen, den einen Fuß auf dem Throne, den anderen im Grabe.“

Nach dem Largo sang der Chor den Mendelssohn-Bartholdyschen Gesang „Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“. Dann sang die Gemeinde „Lobet den Herrn“. Während des Gesanges war Kaiser Friedrich eingetreten. Der Kammerdiener stand hinter dem Monarchen, um ihm Luft zuzufächeln, was sonst erinnerte nichts daran, daß man es in dieser hohen Gestalt mit einem Schwerkranken zu tun habe, ja ab und zu ging über seine Züge ein freundliches Lächeln. Zur Seite des Altars neben seiner Gemahlin sitzend, hörte er die Traureden des Oberhofpredigers Dr. Koegel an, welche zum Text-Ex. Joh. 14, 27: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“ hatte.

Als der Moment des Ringwechsels gekommen war, machte der Kaiser mit einer Bewegung der Hand und lächelnden Blickes den Bräutigam darauf aufmerksam, daß jetzt der Moment gekommen sei, um niederzuknien. Die Gemeinde sang: „Ach, bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr, dein Gnab' und all's Vermögen in uns reichlich vermehrt.“ Als der Segen über das Paar gesprochen war, nahte es sich der kaiserlichen Großmutter, und Küsse und Umarmungen in stummer Rührung bedeuteten deren Segenswunsch. Während Prinzessin

Heinrich sich der Kaiserin nahte, schloß der Kaiser den geliebten Sohn innig in seine Arme, ihn so recht fest an sein Herz drückend. Dann machte der Kaiser eine jener Grußbewegungen gegen die Versammlung, wie man sie oft zu sehen von ihm gewohnt war, und betrat elastischen Schrittes die Kapelle; ihm folgte die kaiserliche Mutter, alsdann das neuvermählte Paar, um bei geschlossenen Türen in dem Nebengemach vor der Abreise von dem Vater und der Großmutter Abschied zu nehmen, da an der Tafel, die im Trompetensaal stattfand, weder der Kaiser noch die Kaiserin-Mutter teilnahmen.

Der Kronprinz, jetzige Kaiser Wilhelm, vertrat bei der weiteren Feier die Stelle seines Vaters und brachte den Toast auf die Neuvermählten aus. Das war die Hochzeit, die von den Tränen um einen verstorbenen Kaiser und von solchen um einen sterbenden König war. Aber aus den Tränen quoll Segen für das Brautpaar, das in glücklicher Ehe nun ein Vierteljahrhundert vereint ist.

### Landesverband des Verbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen.

— Mosbach, 24. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen findet vom 28. bis 30. Juni in Mosbach statt. Die Verhandlungen beginnen am 28. Juni nachmittags 2 Uhr mit einer Sitzung des Verwaltungsrates der auf der vorjährigen Tagung ins Leben gerufenen Adolf Niederhülsh-Stiftung. Dieser Sitzung schließt sich eine solche der Kommission für Spargenossenschaften an und dieser folgt um 1/4 Uhr die Sitzung des Landesauschusses. Am 7 1/2 Uhr abends nehmen die bereits in Mosbach anwesenden Versammlungsteilnehmer ein gemeinsames Nachtessen ein und begeben sich alsdann zur Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Gewerbevereins Mosbach. Den Hauptpunkt der Tagung bildet die am Sonntag, den 29. Juni, vormittags 1/12 Uhr beginnende Landesversammlung, zu welcher sämtliche Verbandsvereine Vertreter zu entsenden und außerdem noch sämtliche Verbandsmitglieder zu erscheinen berechtigt sind. Auch in diesem Jahre verzeichnet die Tagesordnung dieser Hauptversammlung wieder recht wichtige Punkte, u. a. einen Vortrag des Bibliothekars Bohr-Karlsruhe über die Errichtung von Buchführungs-genossenschaften und einen solchen des Herrn Schlieper, Direktor der Landesausstellung 1915, über diese vom Handwerker- und Gewerbeverband angeregte Veranstaltung. An die Hauptversammlung schließt sich ein Festessen und an dieses ein Festkonzert an. Für Montag, den 30. Juni, sind Ausflüge in die Umgebung von Mosbach vorgesehen. Die Tagesordnung der Hauptversammlung ist nach Möglichkeit beschränkt worden, um jedem Delegierten genügend Zeit zur freien Aussprache zu gewähren. Mögen daher die badischen Handwerker und Gewerbetreibenden diese Gelegenheit, in Anwesenheit der badischen Staatsbehörden ihre Wünsche und Anträge vorzubringen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen und durch zahlreiche Besichtigung der Landesversammlung ihr Interesse und ihre Mitarbeit an den Bestrebungen des Landesverbandspräsidium bekunden.

### Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

— Freiburg, 24. Mai. In den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni a. c. findet, wie wir bereits meldeten, die Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller in Freiburg i. Br. statt. Während einer der Hauptberatungsgegenstände der im vorigen Jahre in Mannheim stattgefundenen Jahresversammlung die Kraftversorgung der südwestdeutschen Industrie war, wird einer der Hauptgegenstände der Beratungen auf der Generalversammlung in Freiburg i. Br. die Frage der Rohstoffversorgung der südwestdeutschen Industrie sein. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß Deutschland zum Beispiel im Jahre 1910 über 5 Milliarden Mark Rohstoffe für Industriezwecke vom Auslande einführen mußte, so wird man sich von der Bedeutung dieser Frage für die Industrie und die ganze deutsche Volkswirtschaft ein Bild machen können.

Der am Sonntag, den 1. Juni, stattfindenden Generalversammlung geht am Samstag, den 31. Mai, eine Direktorenversammlung, die Generalversammlung Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes und eine vertrauliche Handelsvertragsitzung voraus. Auf letzteren wird u. a. Verbandspräsident Dr. Niedmannheim die „prinzipielle Stellungnahme des Verbandes zur Revision des deutschen Zolltarifes“ und der frühere Handelsattaché in Russland, Dr. Goebel, über „die zweckentsprechende Vorbereitung des deutsch-russischen Handelsvertrages“ sprechen.

Der Jahresversammlung werden von Vertretern der Regierung, wie wir erfahren, beiwohnen: der Großh. Badischer Minister des Innern, Erzengel Dr. Freiherr von Bodmann, Karlsruhe, als Vertreter des Herrn Staatssekretärs des Innern der Ministerialdirektor in der handelspolitischen Abteilung des Reichsamtes des Innern, Geheimer Oberregierungsrat

Müller-Berlin, Geheimerat Wiener vom Ministerium des Innern in Karlsruhe, der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Referent für Handel und Gewerbe, Ministerialrat Dr. Schneider-Karlsruhe, der Vortragende Rat im Ministerium der Finanzen Ministerialrat Gimbel-Karlsruhe u. a. m. Auch zahlreiche Abgeordnete haben bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Es steht zu erwarten, daß auch die diesjährige Jahresversammlung des Verbandes sich eines starken Besuches seitens der Verbandsmitglieder wird erfreuen können.

### Karlsruher Strafammer.

— Karlsruhe, 23. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Krall.

Am 31. März entwendete der Zigarrenarbeiter Josef Freidel aus Kirrlach aus der Wohnung der Zigarrenarbeiterin Frohmüller daselbst den Geldbetrag von 4 Mk. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft.

Eine sechs-köpfige Wilderergerichte aus Gochsheim mußte im folgenden Falle in der Anklagebank Platz nehmen. Die Angeklagten waren der Tagelöhner Karl Jakob Brägel, der Tagelöhner Gottlieb Friedrich Winai, der Gipser Engelhard Geller, der Tagelöhner Friedrich Küstner, der Wegwart Ludwig Wilhelm Schäufele und der Delmüller Friedrich May. Alle wohnen in Gochsheim. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie und zwar Brägel, Winai, Geller, Küstner und Schäufele in den Jahren 1911 und 1912 an Orten, an denen sie jagen nicht berechtigt waren, die Jagd ausübten, May Sachen an sich brachte, von denen er wußte, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt waren, sowie Brägel bei seiner Tat Hilfe geleistet hat, indem die zuerst genannten fünf Angeklagten auf Gemartung Gochsheim auf dem Jagdgebiet des Hauptlehrers Kopfmann in Oberader 1. Brägel im Spätjahr 1911 einen von einem Wiesel getöteten Hasen an sich nahm und am May für 2 Mk. verkaufte; im September 1912 einen von einem Schäferhund getöteten Hasen sich aneignete und dem May für 2 Mk. gab, ferner im September 1912 im Fiesinger Berg mit Winai zusammen drei Hasen wilderte, von denen er zwei an den Kronenwirt Reinhold in Gochsheim verkaufte; im Oktober 1912 im Gemann Seeberg mit Geller einen Hasen erlegte, den sie sich zubereiten ließen und miteinander aßen; Ende Oktober im Gemann Bogelsang drei Hasen wilderte, die er an einen Metzgermeister in Pforzheim für 8 Mk. verkaufte; einige Tage später zusammen mit Küstner im Gemann Wessen zwei Hasen schoß, von denen er einen an den Löwenwirt May und den anderen an Adam Seiß in Gochsheim für 2.50 Mk. bezw. 2 Mk. verkaufte; am 27. Oktober im Gemann Althohl einen Hasen schoß, der wiederum an den Löwenwirt verkauft wurde; im Monat November zusammen mit Winai, Küstner und Schäufele auf Hasen wilderte, wobei Winai drei Hasen schoß, von denen Winai und Küstner je einen erhielten; im gleichen Monat zusammen mit Geller vier Hasen schoß, von denen drei an den Engelwirt Wittroff verkauft wurden für 7.50 Mk.; in der gleichen Zeit im Gemann Hirschalde mit Schäufele zwei Hasen schoß, von denen einen Schäufele behielt, während den anderen Adam Seiß für 2 Mk. bekam; im Oktober 1912 mit Geller im Gemann Bahnhalden drei Hasen und mit Winai vier Hasen, von denen ein Pforzheimer Metzger drei Stück erhielt; Ende Oktober ein Reh schoß, das er für 15 Mk. an einen Unbekannten verkaufte; 2. Winai Ende 1911 und in den Monaten September und Oktober 1912 zusammen teils mit Schäufele, teils mit Küstner sieben Hasen wilderte; 3. Geller, 4. Schäufele und 5. Küstner wiederholt in der angegebenen Zeit Hasen wilderten. Der Angeklagte hatte sich der Hehlerei schuldig gemacht, indem er einen großen Teil der gewilderten Hasen abnahm. Er hatte dann weiter das Treiben des Brägel dadurch begünstigt, daß er diesem 10 Mk. gab, damit er sich ein Gewehr zum Wildern kaufe. Brägel erwarb sich in Bretten zwei Jagdgewehre. Die Kaufverträge hierüber unterschrieb der Angeklagte mit dem Namen Ludwig Dörmann, um den Verkäufer Gerwed und die Behörden über seine Persönlichkeit zu täuschen. Er machte sich damit der Urkundenfälschung schuldig. Sämtliche Angeklagten wurden verurteilt: Brägel zu 1 Jahr 4 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Monate 4 Wochen Untersuchungshaft, Winai zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Geller 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Küstner zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Schäufele zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft, May zu 2 Monaten Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft.

### Konkurie in Baden.

Freiburg: Vermögen der Firma Koll u. Ederle, G. m. b. H. hier. Konkursverwalter: Agent Kuhn hier. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juni 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 24. Juni 1913, vormittags 9 Uhr.



Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotens. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für M. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Patemann, Teltow-Berlin 128, kostenlos zu beziehen.

Das Ergebnis der Neuwahlen zur Badischen Landwirtschaftskammer.

In Karlsruhe, 24. Mai. Nach den vorläufigen Ermittlungen sind in den einzelnen Wahlbezirken nachstehende Kandidaten bei den Neuwahlen am 17. Mai d. J. gewählt worden (die endgültige Feststellung steht noch aus):
1. Wahlbezirk (Amtsbezirke Ueberlingen, Pfüllendorf und Neßkirch): Herr Landwirt Joseph Weighaupt in Pfüllendorf.
2. Wahlbezirk (Amtsbezirke Konstanz und Stodach): Herr Freiherr v. Stähelin in Stodach.
3. Wahlbezirk (Amtsbezirke Engen und Bonndorf): Herr Bürgermeister Gotthard Graf in Duffingen.
4. Wahlbezirk (Amtsbezirke Waldshut und Säckingen): Herr Landwirt Johann Kaiser in Bühl.
5. Wahlbezirk (Amtsbezirke Donaueschingen, Triberg und Wiltlingen): Herr Landwirt Primus Dorer (Bernhardenbauer) in Furtwangen.
6. Wahlbezirk (Amtsbezirk St. Blasien, Schönau und Reustadt): Herr Oekonomierat Jul. Schüler in Ebringen.
7. Wahlbezirk (Amtsbezirke Schopfheim und Lorrach): Herr Bürgermeister Roger in Lorrach.
8. Wahlbezirk (Amtsbezirke Müllheim und Staufen): Herr Landwirt Julius Hauser in Krotzingen.
9. Wahlbezirk (Amtsbezirke Breisach und ein Teil von Freiburg): Herr Landwirt Adalbert Binz in Gündlingen.
10. Wahlbezirk (Amtsbezirke Emmendingen und Badkirch): Herr Landwirtschaftsinspektor Schittenhelm in Hochburg.
11. Wahlbezirk (Amtsbezirke Kenzingen und Amtsbezirk Eitenheim): Herr Landwirt Georg Wehle in Bleichheim.
12. Wahlbezirk (Lahr und ein Teil von Offenburg): Herr Gemeindevater Th. Adam III. in Offenburg.
13. Wahlbezirk (Rest vom Amtsbezirk Offenburg): Herr Landwirt Hermann Hoff in Zell a. S.
14. Wahlbezirk (Amtsbezirk Kehl und ein Teil vom Amtsbezirk Bühl): Herr Oekonomierat Bürgermeister Säger in Diersheim.
15. Wahlbezirk (Amtsbezirke Oberkirch und Algersheim): Herr Landwirt Joseph Wengenbaler in Lautenbach.
16. Wahlbezirk (Amtsbezirk Bühl mit Ausnahme von je 4 Gemeinden): Herr Landwirt Karl Knopf III. in Neumier.
17. Wahlbezirk (Amtsbezirk Rastatt und Rest von Bühl): Herr Landwirt Karl Weisshaupt in Malch.
18. Wahlbezirk (Amtsbezirke Karlsruhe und ein Teil vom Amtsbezirk Ettlingen): Herr Landwirt Julius Zweder in Lintenschheim.
19. Wahlbezirk (Amtsbezirke Forstheim und Durlach): Herr Gutspächter Elfinger in Budenberg bei Forstheim.
20. Wahlbezirk (Amtsbezirk Bruchsal): Herr Bürgermeister Ludwig Ziegelmeyer in Langenbrücken.
21. Wahlbezirk (Amtsbezirke Bretten und Eppingen): Herr Bürgermeister Hettler in Melschhofen.
22. Wahlbezirk (Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen und Weinheim): Herr Bürgermeister J. G. Ding in Ebingen.
23. Wahlbezirk (Amtsbezirke Heidelberg und ein Teil vom Amtsbezirk Wiesloch): Herr Gutbesitzer Stoll in Melschheim.
24. Wahlbezirk (Amtsbezirk Sinsheim und ein Teil vom Amtsbezirk Wiesloch): Herr W. Seif in Sinsheim.
25. Wahlbezirk (Amtsbezirke Mosbach und Eberbach): Herr Landwirtschaftsinspektor Bielewicz in Mosbach.
26. Wahlbezirk (Amtsbezirke Adelsheim und Bogberg): Herr Kaufmann Jakob Leber in Schwabhausen.
27. Wahlbezirk (Amtsbezirk Tauberhirschhofen): Herr Bürgermeister Gustav Bieneffel in Landa.
28. Wahlbezirk (Amtsbezirke Buchen und Wertheim): Herr Ratsschreiber A. Grimm in Rühlshausen.

Pugsferm-Industrie und kolonialer Vogelschutz.

Berlin, 24. Mai. Die Vereinigung der Berliner Blumen- und Federn-Industrie hatte vor einigen Tagen eine Audienz bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatssekretär des Kolonialamts Dr. Solf. Der Vorsitzende der Vereinigung, Max Frankensmuth, schilderte die Gefahr, welche der Pugsferm-Industrie droht, wenn überstürzte Gesetze bzw. Verbote erlassen würden; er weist auf die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Industrie, die selbst ein vitales Interesse an zweckmäßigen evtl. nötigen Vogelschutz habe, hin und bat den Staatssekretär, alle die von ihm aufgeführten Momente gütigst in Erwägung zu ziehen. Herr Konjul Braß berichtete von dem für Keilzucht ausgegebenen Preise und tritt ebenfalls für einen möglichst weitgehenden Schutz speziell für Keiler und Paradiesvögel ein, ohne aber die berechtigten Interessen der Industrie zu verletzen. Staatssekretär Dr. Solf sagte, wie die „Neue Welt-Zeitung“ meldet, eine wohlwollende Befürwortung der Interessen der Federn-Industrie zu, soweit es sich mit dem gesetzlichen Schutz vereinbaren ließe. Er beabsichtigt, auch gar keine überstürzten Maßnahmen zu treffen, sondern erst in eine genaue Prüfung der sich gegenüberstehenden Ansichten von Sachverständigen einzutreten, die das englische Oberhaus in Sachen des Vogelschutzes angeht und veröffentlicht habe. Ein Einverständnis darüber wurde erzielt, daß den Paradiesvögeln eine verlängerte Schonzeit vorläufig auf ein Jahr zu gewährt sei. Während dieser Zeit würde die Sache genügend geklärt sein, um aufgrund der gemachten Erfahrungen weitere endgültige Bestimmungen zu treffen.

Die Heimkehr der englischen Spione.

D. London, 23. Mai. (Priv.) Zwei der kürzlich begnadigten englischen Spione, Hauptmann Trench und Mr. Bertrand Stewart, sind am Donnerstagabend wieder in London eingetroffen. In Queensborough wurde Mr. Stewart in Empfang genommen. Er verweigerte jede Auskunft über seine Erlebnisse in Deutschland und verwies alle Interviewer an Hauptmann Trench, der folgende Erklärung abgab: „Die willkommene Nachricht meiner Begnadigung wurde mir vom Festungskommandanten persönlich am Montag zehn Uhr abends überbracht. Für meine Begnadigung bin ich äußerst dankbar. Festungshaft ist in vieler Beziehung ähnlich unserer Gefängnishaft. Seitdem Hauptmann Lux aus der Festung entwichen war, wurden die Einschränkungen ziemlich scharf und die Vorkehrungen strikte. Ein jeder der britischen Offiziere hatte vor seinem Fenster Tag und Nacht einen Posten stehen und während der vier Stunden, die uns täglich für einen Spaziergang auf dem engen Festungshofe erlaubt waren, folgte uns die Wache auf Schritt und Tritt. Nichts als Himmel und Wälle sahen wir in diesem Hof. Uns war eine feste Verbindung abgeschnitten, und eine jede Unterhaltung mit den deutschen Offizieren, die wegen Quells verurteilt waren, war untersagt. Andererseits jedoch wurde ich mit der größten Zuverlässigkeit behandelt, und mir wurden so manche Dinge

gestattet, die mir die Einsamkeit der Haft zu ertragen erleichterten. Einzelhaft wird jedoch unerträglich, und die Freilassung war deshalb eine willkommene.“ Hauptmann Trench fügte hinzu, daß weder er noch Mr. Stewart zur Grenze eskortiert wurden.

Auf der Victoria-Station in London hatten sich außer den Angehörigen auch noch eine Abteilung der West Kent Yeomanry, in welchem Regiment Stewart den Rang eines Leutnants bekleidet, eingefunden, die die beiden Freigelassenen mit Hochrufen begrüßten. Hauptmann Trench, der in der aktiven Riste der Marinejoldaten verzeichnet steht, wird sich heute bei seiner vorgeordneten Behörde melden.

Das Unglück des Ballons „Zürich“ in Bayern.

Zürich, 23. Mai. Der Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt teilt der „Schweizerischen Depeschengentur“ eine längere, vom Führer und den überlebenden Mitfahrern des Ballons „Zürich“ gegebene Darstellung über das Ballonunglück am 18. Mai mit. Es werden darin verschiedene in der Presse verbreitete Irrtümer richtiggestellt. Frau Eggemann habe sich mit Zustimmung ihres Gatten selbst zur Mitfahrt angemeldet. In einer Höhe von etwa 3000 Metern wurde Frau Eggemann von der „Bergtrauerheit“ befallen, weshalb der Führer beschloß, tiefere Regionen aufzusuchen und in der Nähe von München, etwa bei Starnberg, zu landen. Er ließ den Ballon fallen, bis auf einer Höhe von etwa 2000 Metern sich der Zustand der Dame merklich besserte. Der anfänglich rasche Fall wurde deshalb durch entsprechende Ballastabgabe gebremst. Trotz genügender Ballastabgabe fiel der Ballon bis zum Boden durch, wahrscheinlich, weil eine nicht vorausgesehene Windböe ihn erfaßte und niederdrückte. Auf Anweisung des Führers ergriffen die Passagiere vorwärtsmäßig die Korbleinen. Der Anprall, der nicht besonders heftig war, brachte den Korb nach vorn zum Umkippen. Der an der Schleifseite stehende Herr wurde über Bord geworfen. In dem Augenblick, als der Korb sich wieder aufrichtete, sah der Führer, daß Frau Eggemann, welche an der Schmalseite des Korbes stand und die sich von ihrem Umhüllen vielleicht noch nicht völlig erholt hatte, über den Korbrand fiel, sich aber an den Korbleinen festhalten konnte, so daß sie mit dem Rücken gegen die Korbwände frei schwebend außen am Korb hing.

Da der Ballon, um das Gewicht eines Passagiers leichtert, rasch wieder in die Höhe ging, war an ein Aufsteigen des Ballons mittels der Reifleine nicht zu denken. Der Führer überließ zunächst den Ballon sich selbst und griff nach den Handgelenken der Dame, die gerade noch über den oberen Korbrand herortragte. Er versuchte, sie mit Hilfe des anderen Herrn über den Korbrand in den Ballon zurückzuführen, aber alle Anstrengungen waren umsonst. Frau Eggemann hing wie leblos und machte offenbar durch den Schreck gelähmt, keinen Versuch, die verzweifelten Anstrengungen ihrer beiden Begleiter zu unterstützen. Nun gab es keine andere Rettung, als den Ballon so rasch wie möglich auf den Erdboden zu bringen. „An das Ventil und aus Leibeskräften die Ventilleine gezogen!“ rief der Führer seinem Begleiter zu. Dies geschah, aber der Ballon machte keine Anstalten zum Fallen, er stieg vielmehr etwa bis auf 400 Meter über dem Boden, als den Führer, der währenddessen die Dame allein halten mußte, die Kräfte zu verlassen begannen. Er fühlte, daß die Handgelenke, die er mit aller Kraft umklammert hielt, langsam seinen Händen entglitten und rief seinen Begleiter zu Hilfe. Dieser konnte aber nicht mehr zupacken, da Frau Eggemann zu tief hing. Die Kraft des Führers war zu Ende, die Last entglitt ihm und er sah mit Schauern, daß der Körper in die Tiefe stürzte. Einen Augenblick versagten die überanstrengten Nerven, dann galt es den Ballon mit Gewalt zur Erde zu zwingen. Trotzdem sich die beiden Herren gemeinsam

an die Ventilleinen hängten, stieg der Ballon vermöge des erneuten Auftriebes weiter bis auf 2500 Meter Höhe. Erst als er den Ammersee überflogen hatte, konnte der Ballon bei Oberdram, Bezirk Starnberg, zur Landung gebracht werden.

Das Communiqué schließt nach weiteren Ausführungen über die Bergung der Leiche mit den Worten: Allen Beamten und Privatpersonen, die uns die Erfüllung unserer traurigen Pflicht nach Möglichkeit erleichterten und uns ihre Anteilnahme bezeugten, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Die Erklärung ist unterzeichnet von Dr. Max Schneek, Walter Grob und Dr. Otto Meyer.

Spielplan auswärtiger Theater.

Sof- und National-Theater Mannheim. Softheater. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Der fliegende Holländer.“ Montag, 26. Mai, 7 Uhr: „Charles Fante.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Braut von Messina.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 Uhr: „Die Braut von Messina.“ Donnerstag, 29. Mai, 7 Uhr: „Der Kuckuck.“ Freitag, 30. Mai, 7 Uhr: „Alf-Heidelberg.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Tosca.“ Sonntag, 1. Juni, 11 1/2 Uhr: 9. Matinee-Stagereifondörler 6 Uhr: „Aida.“ Montag, 2. Juni, 7 Uhr: „Judith.“ — Neues Theater. Sonntag, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Seidene Strümpfe.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Schaupiel.“ Stadttheater in Freiburg. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Alf-Heidelberg.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Carmen.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 Uhr: „Ein Sommernachtstraum.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 Uhr: „Die Hugenotten.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Siegfried.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Dagoberts Ende“ (Uraufführung). Sonntag, 1. Juni, 7 1/2 Uhr: „Was ihr wollt.“ Stadttheater in Basel. Montag, 26. Mai, 8 Uhr: „Das Wintermärchen.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die Reiterjäger von Nürnberg.“ Mittwoch, 28. Mai, 8 Uhr: „Die Hugenotten.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 Uhr: „Der fliegende Holländer.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Der Kuckuck.“ Samstag, 31. Mai, 7 1/2 Uhr: „Lobengrin.“ Hoftheater Stuttgart. Großes Haus. Sonntag, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Die Kugeln.“ Montag, 26. Mai, 8 Uhr: „Violetta.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Lamouret.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 1/2 Uhr: „Rosa Richard II.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Lobengrin.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Madame Butterfly.“ Samstag, 31. Mai, 8 Uhr: „Der Freischütz.“ Sonntag, 1. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Reiterjäger von Nürnberg.“ Montag, 2. Juni, 7 Uhr: „Wilhelm Tell.“ — Kleines Haus. Sonntag, 25. Mai, 7 Uhr: „Die Journalisten.“ Dienstag, 27. Mai, 7 1/2 Uhr: „Eintame Mädchen.“ Samstag, 31. Mai, 8 Uhr: „Gefinnung.“ Sonntag, 1. Juni, 7 Uhr: „Häckschmann als Erzieher.“ Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Oberhaus. Sonntag, 25. Mai, 8 Uhr: „Die Reiterjäger von Nürnberg.“ Montag, 26. Mai, 8 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin.“ Dienstag, 27. Mai, 7 Uhr: „Die verkaufte Braut.“ Donnerstag, 29. Mai, 7 Uhr: „Die Regimentstochter“, hierauf: Ballet-Divertissement. Freitag, 30. Mai, 8 1/2 Uhr: „Der Kuckuck.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Der Rosenkavalier.“ Sonntag, 1. Juni, 6 Uhr: „Siegfried.“ Montag, 2. Juni, 8 1/2 Uhr: „La Bohème.“ Dienstag, 3. Juni, 8 1/2 Uhr: „Die Judin.“ Mittwoch, 4. Juni, 8 1/2 Uhr: „Der liebe Augustin.“ — Schauspielhaus. Sonntag, 25. Mai, 8 1/2 Uhr: „Liliom.“ 7 Uhr: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis.“ Montag, 26. Mai, 7 Uhr: „Der Herr Senator.“ Mittwoch, 28. Mai, 7 Uhr: „Liliom.“ Donnerstag, 29. Mai, 8 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell.“ Freitag, 30. Mai, 8 Uhr: „Liliom.“ Samstag, 31. Mai, 7 Uhr: „Der Kammerjäger“, hierauf: „Das Säuglingsheim“, zum Schluß: „Tod und Leben.“ Sonntag, 1. Juni, 8 Uhr: „Der Kammerjäger“, hierauf: „Das Säuglingsheim“, zum Schluß: „Tod und Leben.“ Montag, 2. Juni, 8 Uhr: „Der Kammerjäger“, hierauf: „Das Säuglingsheim“, zum Schluß: „Tod und Leben.“ Dienstag, 3. Juni, 8 Uhr: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis.“ Mittwoch, 4. Juni, 8 Uhr: „Der Kammerjäger“, hierauf: „Das Säuglingsheim“, zum Schluß: „Tod und Leben.“

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Total-Ausverkauf! Feine Damenwäsche Kinderwäsche . . . enorm billig. A. H. Rothschild Kaiserstr. Nr. 167. Spezial-Wäsche-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Die vielseitige Verwendung von MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Saucen, Gemüsen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack. Verwendungsanleitung befindet sich bei jed. Originalfläschchen. MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Betten - Spezialhaus grösster Art



- Deckbett und 2 Kissen mit doppelt gereinigten Federn, gut gefüllt 21.50
Deckbett und 2 Kissen mit la. Federn, prachtvoll gefüllt 27.50
Deckbett und 2 Kissen mit schönen Halbdaunen gefüllt 31.75
Deckbett mit Daunens, 2 Kissen mit Halbdaunen 36.—
Deckbett mit la. Daunens, 2 Kissen mit la. Halbdaunen 42.—

Stoffe echt türkisrot u. garantiert federleicht.
Bettfedern-Reinigung und Aufarbeiten von Matratzen und Betten schnell und billig. 8156

Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164. Fernruf 1927.

Heirat.

Sehr vermögender Staatsbeamter sucht hübsche Blondine (Darl arm sein) behufs baldiger Ehe kennen zu lernen.

Bruteier

von nachbezeichneten Rassegeflügel werden abgegeben:
Delfarh, Suffer, rote Rhode Island, weiße und Gold-Whandottes, rot gefärbte Johanna.

Damen best. Stand, find. liebeb. Geb. mit besten Ref. 9355.22.19 Frau Vorbeck, impasse du champs de Mars, Villa du Park, Nancy.

Büro für Chevermittlung

für Damen u. Herren jed. Standes unter freier Discretion.
Gest. Anträge an Johann Petri, Markgrafenstr. 26, Karlsruhe erbeten. 8652

Heirat.

Dame mit eigenem Haus u. Geschäft behörig. Witwe nicht ausgedehnt. Gest. Offert. u. Nr. 918817 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. N.B. Verschwiegenheit Ehrensache.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.

Staatsaufsicht. Kostenloser Stellennachweis. Prosp. frei

Fuss- u. Beinleiden

behandelt durch Naturheilkunde R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, II Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 719

Uhren - Reparaturen

Keine über Mk. 2.50 neue Feder 1. u. Glas, Zeiger, Bügelring 20 J., lang. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jed. Art. Zimmeruhren. Postk. erbeten. Hans Träger, Uhrmacherm., Karlsruhe, Kaiserstr. 17. H. II. B1922

Wer Käufer oder Teilhaber

für Geschäft, Fabrik, Grundstück etc. sucht, wende sich nur an solche reelle Vermittler, die nachweisen, daß sie jede Übertrag. Sache los- und fortgesetzt sachgemäß bearbeiten. Ich habe, notariell nachweisbar, gut 26a

3000 Kapitalisten

f. Objekte im ganzen Deutschen Reich vorgemerkt u. kann sämtl. Aufträge an genug. Stellehalten fortgesetzt anbieten. Veri. Sie folgen. Besuch. E. Kommen Nacht. (Nah. C. Dtho). Stuttgart. Hospitalstr. 23. in letzter 25 Abschlüsse Zeit erzielt.

Wirtschafts-Verpachtung.

Wirtschaft auf 2 Monate verpachtet werden. auch nachweise anderer Umstände halber sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 8265 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Wirtschaft

in der Südbad an tüchtige, kautionsfähige Leute sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 8265 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesucht

höheres Restaurant in Karlsruhe von tüchtigen, erfahrenen Betriebsleuten. Offerten unter Nr. 18804 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Heirat!

Staatsbeamter, Inthol., Mitte 30, mit 2000 M. Einkommen, 10000 M. Vermögen, sucht kath., häusliches Fräulein von angenehmer in entsprechendem Verhältnissen im Alter von 24-32 J. am liebsten baldiger Heirat.

Heirat.

Alleinsteh. Witwe in best. Stand, 40 J. alt, 75000 M. Vermögen, sehr schön, geb. wünscht sich Part. durch Vermittlung. 'Germania', postl. Strassburg. Retourn. erbeten. B18902

Heirat

bermittelt aus den besten Ständen u. sind eine Anzahl vermög. Herren u. Damen angemeldet (Discretion ist zugesichert) durch Vermittlungsbureau, 'Germania', postl. Strassburg. Retourn. erbeten. B18903

Nordd. Finanz-Institut

Erbschafts-Verleihen u. Kauf Darlehen an Beamte von 1000 M. an auf 10 Jahre. Personal- und Bürgschaftskredite auf 5 Jahre. (Ohne Vorposten). B1927

3000 Mark

gegen Bürgschaft bei pünktl. Zinszahlung auszunehmen gesucht. Gest. Offert. u. Nr. B18731 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Herzliche Bitte.

Welche Dame oder Herr hilft einem jungen ehrl. denkenden Manne mit 3-400 M. aus seiner bedrängten Lage. Pünktl. Zinszahlung. Offerten unter Nr. B19012 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 150 Mark gegen Sicherheit auf sof. einsicht. Offerten unter Nr. B19001 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Beteiligung.

Tüchtiger Kaufmann, mittlerer Jahre, wünscht sich an solidem Geschäft, gleich welcher Branche, mit Einlage vorerst 5000 M. zu beteiligen. Nimmt auch Restposten an. Offerten unter Nr. B19003 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu kaufen gesucht

Gebr. Aufzugs- oder Spillwinde (für Drahtseil), gut erb., für Kraftbetrieb sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit gen. Besch. und äußerl. Preis unter Nr. 8647 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

HEINRICH LANZ MANNHEIM Lokomobilen mit Ventilsteuerung 'SYSTEM LEHTZ' Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine. Leistungen bis 1000 PS. Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.



Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrräder. Verlangen Sie Illustr. Katalog Nr. 103 über Fahrräder u. Zubehörteile gratis u. franko, ehe Sie kaufen. — Pneumatikmäntel N. 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50. Schläuche N. 2.—, 2.50, 2.70, 3.30, 3.40, 4.10. — Acetylenlaternen N. 1.50, 2.50, 3.70, 4.30. 1767a.6.5

Zu verkaufen

In süddeutscher Fabrik- und Garnitionsstadt ist Gesundheits-rückwärts wegen Haus mit Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft in allerbest. Geschäftslage am Markt zu verkaufen. Eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem andern Geschäftsbetrieb. Offert. unter Nr. 8895a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gutgeh. Wirtschaft

u. Metzgerei mit Maschinenbetrieb in der Nähe bei Bruchsal sof. zu verkaufen. Offert. unter Nr. B19038 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wichtig für tücht., selbständ. Bäcker!

Nicht übersehen! Günstig, weg. ist in lebh. Umsatzt. Stadt v. Bruchsal, Garnition, ca. 7000 Einw., best. Regt. Markt, a. d. erh. Geschäftslage vorz. gut., bestreuen.

Brot- u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb

fast statl., mass. Anweh., inhalt. sehr schön, feinst. Bad., 12 sehr schön. Zimmer, 3 Küch., Badezim., 3 Kabinen, u. Garberob., Sof., ar. Bell., mod. Badk., n. Badst., neu. Anstufen u. 2. Etage, mod. elektr. Majolin., Wehstl., ac. Sint., u. Seitenbau, la. geübter Keller, Weichsch., Geleind., Zim. uho., u. d. bill. Nr. 40000 M., b. 6-8000 M. Anst., sof. zu verk.

Gärtnerei-Verkauf.

Sehr schönes Geschäft, neu, 2-nadiges Wohnhaus, wird wegen Todesfalls sofort verkauft, konfuzrenzlos, einzig am Platze in der Stadt u. Umgegend. Näh. unter Postmarkte. Offerten unter Nr. 8898a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schlosserei-Verkauf.

Mit mediantischer Werkstätte, fester Wasserkraft, am Bahnhof gelegen, sämtlichen Maschinen, u. Einrichtungen, allein am Platze u. großer Umgebung, wird wegen Todesfalls sofort sehr billig verkauft. Preis 10000 M., Anzahlg. 3-4000 M. Einricht. allein mehr Wert; hat große Zukunft, hohe. Offerten zu richten unter Nr. 8898a an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Hofgut-Verkauf.

Mit 20000 M. Anzahlg. verlaufe das erste u. beste 70 Morgen große Hofgut, mit schönem Wirtschaft, weichen Kranzheit des Besitzers, reichhaltiges Inventar, in bester Frucht- u. Futterlage des Baden Landes. Näh. unter Postmarkte. Offerten unter Nr. 8898a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zur Kapitalisten etc.

Controllvernehmung, gef. gef. für 2000 M. zu verkaufen. 3907a Solwed, Offenburg, Baden.

Beiertheim.

Neuer Konversations-Versicherungsbau, 1 Weinberg, 365 J. gebräute Weismaschine, 1 Parcmange, 1 Wägelich auch für Schneider geeignet u. Verchied. wird um billigen Preis abgegeben. Zu erfragen Karolinenstr. 8, 2. St., i. Stadtteil Beiertheim. 8659

Photogr. Apparat

(Goerh) wie neu, billig zu verkauf. 91000 J. Jährincstr. 17a. 2. St.

Gerüst-Stangen

solche Bolzen u. Sehel billig abzugeben. Zu erfr. u. Nr. B18680 an der Exped. der 'Bad. Presse'. 3.3

Gasthaus, dingl. Recht, mit gut. Umfak

wegen Todesfall bald um 52000 bei 10000 Angeld zu verkaufen. Verbrauch ca. 40000 M. Bier und 65 Sektol. Wein, noch Bedeut. ausbeutungsfähig, da direkt am Bahnhof und Markt. Die Hebern, sollte bald erfolg. Näh. bei A. Herrmann, Stuttgart. Notebüchlr. 8. 3586a

Kleine Villa

im Murgtal zu verkaufen. Solid gebaute Villa, an einem der schönsten Punkte des Murgtals gelegen, 6 Zimmer u. reichliches Zubehör umfassend, mit ca. 2000 qm Garten u. Bäuerverein, umkandelbar außerst billig zu verkaufen. Gest. Off. sub O. 1769 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. 8619

Villa zu verkaufen!

In Gernsbach im Murgtal ist eine solid gebaute Villa mit 10 Zimmern und reichlichem Zubehör mit über 4000 qm schön angelegtem Bier- und Obst-Garten außerordentlich billig zu verkaufen. Neuester gültige Bedingungen. Gest. Offerten unter N. 1767 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8615

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für Waschanstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.

Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Hellmann

Durlach. Telefon 30. 8610

Für Mühlen:

- Verkauf: 1 Paar Schrotsteine, Hünsl. 1,20 m Dcm. 18372
1 dte. Chamu-Stein 1,20 m Dcm. 60.—
1 Wehlfahnen mit Sechsanter u. Schröter 1,20 m lang 60.—
1 Wehlfahnen 1,20 m lang 60.—
1 Sackreinigungsmaschine S.B. & Baumann 35.—
1 Transporthörger mit Bat. Becker 35.—

Metzgerei-Verkauf.

In industriellen Platz wird wegen Krankheit das erste einzige konfuzrenzlose Metzgereigehäft mit 80-100000 M. Umfak verkauft. Günstiger Einkaufsplatz. Anz. 6000 M., Hausmiete 800 M., Prima Gehäft mit festerer Ernt. Weher Obgartten, schöne Wiesen, sowie alle elektrischen Maschinen, mit Kraftbetrieb vorhanden. Mit eine Goldgrube. Näh. unter Postmarkte. Offerten zu richten unter Nr. 8897a an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Arrondiertes Hofgut

mit ca. 5 Hektar Weizen u. Ackerland, in sehr schöner Lage des Albals, umlagerte Gemeinde, 1 km. von der Bahnstation Murgzell entfernt. Auf dem Anwesen ruht das Recht einer Realgüterwirtschaft; auch befindet sich dafelbst eine starke Quelle, welche sich zu einer Bäderleitung eignet, betrautern läßt, ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gut befindet sich an der Landstrasse u. ist für Milchwirtschaft vorzüglich geeignet. Auskunft erteilt: B19007

Kaspar Merklinger, Burbach, Amt Ettlingen.

Wagnerei zu verkaufen.

In größerem Orte b. Karlsruhe ist eine seit ca. 20 Jahren bestehende, nachweisbar gutgehende Wagnerei mit Haus bei H. Anzahlung zu verkauf. Am Platze fehlt auch eine Schreineret, die größere Ausichten hat und könnte diese gut miteinander werden. Näheres durch 8398.2.2

Büro Korsand Karlsruhe i. S.

Villa

in Ettlingen, Badstr. 8, 7 Zimmer, viele Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Galtstelle der Albtalbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Mietpreis 1200 Mark pro Jahr. Näheres bei S. Wollhan, Seidelberg, Gärberstr. 24, oder bei dem Gärtner M. Eger im Gärtnerhaus. 3150a

Lagerplatz

am Bahnhofs, ca. 700 qm groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Größerer Holzschuppen dafelbst billig mit oder auch besonders zu verkaufen. Näheres durch 7988.3.3 Konfuzrenzverwalter Karth Stephanstr. Nr. 47. Telefon 108.

Bauplätze

in Neupfarr an fertiger Straße (Willebierfeld) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 8616a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Ein wenig gepieltes Piano

Markt 350.— steht zu verkaufen. 8290 Pianohaus Jobs. Schlätle, Karlsruhe Douglasstr. 24.

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschentwagen mit Federn, 100 Str. Tragkraft, sowie ein neuer, starker Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.3.2 J. Spitzfaden, Reichenstr. 14.

Warmwasser-Gasautomat,

für Badezimmer, Geräte etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, ist im Auftrag zu verkaufen. 1026 Emil Schmidt u. Conz, Ingenieure, Sebelstr. 3.

Herren- u. Damenfahrrad

gute Marke, billig abzug. B18990 Waldhornstr. 32 III rechts. Elegantes B18983

Herren- u. Damenfahrrad

gute Marke, ist billig abzugeben. Anulienstr. 49, Bazarladen. Fahrrad Breit, fast neu, bill. zu verkaufen. Kronenstr. 27, 3. Etod. B18887

Konzertflöte, 2 Flugklänge,

billig zu verkaufen. B19086 Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. St., r. Kindeberg u. Schwanen und vertellbarer Kinderstuhl, alles gut erhalten, für 15 M. zu verkaufen. B19020 Sophienstr. 30, Stb. 3. St. Sehr gut erh. Kinder-Klappwagen, sowie ein vertellb. Kinderstuhlchen (für 2 M.) bill. zu verkauf. B19007 Hiltzheimerstr. 2, 3. St., r.

Männl. Neufundländer

schön gefacht, Brauchf. sehr treu und wachsam; vorz. gut. Partenfängerhündin und 5 ja. reinz. Hakenh. 4 Wochen alt, alle billig abzugeben. Offert. unter Nr. B18806 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schöne Wollschändin, geeignet zur Zucht, billig zu verkaufen. Was? sagt unter Nr. B19028 die Exped. der 'Badischen Presse'.

Sleer-Verkauf.

7 Viertel Sleer, in der Nähe des Rheinbafens gelegen, für das ganze Jahr billig zu verkaufen. Näheres Mühlburg, Philippstr. 9, 1. Etod, oder Rheinstr. 123, 2. St. B18846 3.2

Seltener Belegenbeislauf.

1 gebrauchter Schiedmaver-Mügel billig abzugeben mit voller Garantie. 8289 Pianohaus Schlätle, Karlsruhe I. B. Douglasstr. 24.

Villa

in Ettlingen, Badstr. 8, 7 Zimmer, viele Küche, Speisekammer, Bad, sämtliches Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser, großer Garten, schön gelegen, Galtstelle der Albtalbahn, zu verkaufen oder zu vermieten. Kaufpreis sehr billig. Mietpreis 1200 Mark pro Jahr. Näheres bei S. Wollhan, Seidelberg, Gärberstr. 24, oder bei dem Gärtner M. Eger im Gärtnerhaus. 3150a

Lagerplatz

am Bahnhofs, ca. 700 qm groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Größerer Holzschuppen dafelbst billig mit oder auch besonders zu verkaufen. Näheres durch 7988.3.3 Konfuzrenzverwalter Karth Stephanstr. Nr. 47. Telefon 108.

Bauplätze

in Neupfarr an fertiger Straße (Willebierfeld) gelegen, jeder 486 qm groß, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 8616a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Ein wenig gepieltes Piano

Markt 350.— steht zu verkaufen. 8290 Pianohaus Jobs. Schlätle, Karlsruhe Douglasstr. 24.

Wagen-Verkauf.

Neuer Britschentwagen mit Federn, 100 Str. Tragkraft, sowie ein neuer, starker Schuttwagen sind billig zu verkaufen. 8402.3.2 J. Spitzfaden, Reichenstr. 14.

Warmwasser-Gasautomat,

für Badezimmer, Geräte etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, ist im Auftrag zu verkaufen. 1026 Emil Schmidt u. Conz, Ingenieure, Sebelstr. 3.

Herren- u. Damenfahrrad

gute Marke, billig abzug. B18990 Waldhornstr. 32 III rechts. Elegantes B18983

Herren- u. Damenfahrrad

gute Marke, ist billig abzugeben. Anulienstr. 49, Bazarladen. Fahrrad Breit, fast neu, bill. zu verkaufen. Kronenstr. 27, 3. Etod. B18887

Konzertflöte, 2 Flugklänge,

billig zu verkaufen. B19086 Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. St., r. Kindeberg u. Schwanen und vertellbarer Kinderstuhl, alles gut erhalten, für 15 M. zu verkaufen. B19020 Sophienstr. 30, Stb. 3. St. Sehr gut erh. Kinder-Klappwagen, sowie ein vertellb. Kinderstuhlchen (für 2 M.) bill. zu verkauf. B19007 Hiltzheimerstr. 2, 3. St., r.

Männl. Neufundländer

schön gefacht, Brauchf. sehr treu und wachsam; vorz. gut. Partenfängerhündin und 5 ja. reinz. Hakenh. 4 Wochen alt, alle billig abzugeben. Offert. unter Nr. B18806 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schöne Wollschändin, geeignet zur Zucht, billig zu verkaufen. Was? sagt unter Nr. B19028 die Exped. der 'Badischen Presse'.

Sleer-Verkauf.

7 Viertel Sleer, in der Nähe des Rheinbafens gelegen, für das ganze Jahr billig zu verkaufen. Näheres Mühlburg, Philippstr. 9, 1. Etod, oder Rheinstr. 123, 2. St. B18846 3.2

Seltener Belegenbeislauf.

1 gebrauchter Schiedmaver-Mügel billig abzugeben mit voller Garantie. 8289 Pianohaus Schlätle, Karlsruhe I. B. Douglasstr. 24.

# Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst  
**Persil das selbsttätige Waschmittel**  
 in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa  
 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht aus-  
 wringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen.  
**Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!**  
 Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.** Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

**Ueber das Vermögen der Firma Carl-Epke, Karlsruher Möbel-  
 Halle Karlsruhe, Inhaber Carl Epke, Tapezier- und Möbelfabrikant,  
 Karlsruhe, wurde heute am 21. Mai 1913, vormittags 10 Uhr, das  
 Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Gönner hier wurde  
 zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum  
 25. Juli 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschluß-  
 fassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Be-  
 stellung eines Gläubigerausschusses und Einzelverhandlungen über die in  
 § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Freitag, den  
 13. Juni 1913, vormittags 10 1/2 Uhr, und — zur Prüfung der ange-  
 meldeten Forderungen auf Freitag, den 8. August 1913, vormittags  
 10 Uhr, — vor dem Großen Amtsgericht in Karlsruhe, Akademiestraße  
 2, Eingang A, 3. Stock, Zimmer Nr. 70, Termin anberaumt. Allen  
 Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben  
 oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an  
 den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfän-  
 dung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen,  
 für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch  
 nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Juli 1913 Anzeige zu  
 machen.**  
 Karlsruhe, den 21. Mai 1913.  
 Gerichtsschreiber Grob. Amtsgerichts A. II.

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. April 1913 und  
 Staatsgenehmigung vom 9. Mai 1913 Nr. 6555 I wurde folgender  
 Gemeindebeschluß über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit  
 der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen  
 erlassen:  
 Aufgrund des § 76 der Städteordnung wird bestimmt:  
 § 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen  
 Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der  
 Bauherr für Prüfung des Baugesuches und Überwachung der Bau-  
 ausführung eine Gebühr von 2/3 der geschätzten Bauumme, minde-  
 stens jedoch 4 M., an die Stadtkasse zu entrichten.  
 § 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukon-  
 trolle sich amtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr nicht erhoben.  
 Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukon-  
 trolle geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung erteilt, oder  
 erteilt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist  
 nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 2 M.,  
 zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag  
 wird zurückbezahlt, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlöschen  
 der Baugenehmigung beantragt wird.  
 In den Fällen der §§ 142 bis 144 der Landesbauordnung ist nur  
 eine Gebühr von 2/3 zu entrichten.  
 Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslageläden, Sonnenhül-  
 lenvorrichtungen, oder Nebenanordnungen, wird eine feste Gebühr von  
 2 M. erhoben.  
 § 3. Muß ein Baugesuch infolge einer erheblichen Veränderung  
 oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungs-  
 frist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft wer-  
 den, so ist eine Zugangsgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand  
 der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch  
 nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 Das Gleiche gilt für den Fall, daß das Baugesuch aufgrund des  
 § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Bau-  
 bedingungen anordnet.  
 § 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den  
 allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerchau und den zeit-  
 weilen Besichtigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer  
 feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.  
 Des Weiteren sind hinsichtlich der Besichtigungen von Schaubuden,  
 Karussellen u. s. w. die bei Messen, Kirchweihen und dergleichen auf  
 städtischen Plätzen aufgestellt werden.  
 § 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter  
 §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Besichtigungen  
 vorzunehmen oder Gutachten zu erteilen, so hat derjenige, welcher  
 das Verfahren beantragt hat oder zur Tragung der Kosten verpflichtet  
 wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem  
 Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet  
 wird, aber nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 § 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz  
 1 fällig, sobald ein Baubehördensbescheid ergangen ist, oder das Baugesuch  
 zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und 5, sobald die  
 Amtsbedingungen vorgenommen wurden.  
 § 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bauumme und fest die Ge-  
 bühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vordurchschickend der ge-  
 richtliche Rechtsmittel der Stadtkasse.  
 Die Bauumme wird nach den endgültigen, dem Baubehördensbe-  
 schcheid liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch  
 vor Erlaßung eines Baubehördensbescheides zurückgezogen wird, nach den  
 zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.  
 Wenn die geschätzte Bauumme durch 100 nicht ohne Rest teilbar  
 ist, so ist sie auf den nächsten durch 100 teilbaren Betrag nach unten ab-  
 zurunden.  
 Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet,  
 so wird für jede Stunde 2 M. berechnet; Bruchteile von Stunden  
 werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, andernfalls  
 als volle Stunden berechnet.  
 § 8. In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungs-  
 ordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforder-  
 lich ist, hat der Grundeigentümer für Prüfung des Genehmigungs-  
 gesuches und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr  
 von 10 M., oder, falls die geschätzte Bauumme des Neubaus (siehe § 7  
 Absatz 1 und 2) oder die der Ergänzung zur Feuerberänderung zu-  
 grunde gelegenen, eine Gebühr von 20 M. zu entrichten.  
 Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur  
 erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau-  
 angefügt werden.  
 Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913. 8625

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. April 1913 und  
 Staatsgenehmigung vom 9. Mai 1913 Nr. 6555 I wurde folgender  
 Gemeindebeschluß über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit  
 der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen  
 erlassen:  
 Aufgrund des § 76 der Städteordnung wird bestimmt:  
 § 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen  
 Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der  
 Bauherr für Prüfung des Baugesuches und Überwachung der Bau-  
 ausführung eine Gebühr von 2/3 der geschätzten Bauumme, minde-  
 stens jedoch 4 M., an die Stadtkasse zu entrichten.  
 § 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukon-  
 trolle sich amtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr nicht erhoben.  
 Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukon-  
 trolle geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung erteilt, oder  
 erteilt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist  
 nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 2 M.,  
 zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag  
 wird zurückbezahlt, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlöschen  
 der Baugenehmigung beantragt wird.  
 In den Fällen der §§ 142 bis 144 der Landesbauordnung ist nur  
 eine Gebühr von 2/3 zu entrichten.  
 Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslageläden, Sonnenhül-  
 lenvorrichtungen, oder Nebenanordnungen, wird eine feste Gebühr von  
 2 M. erhoben.  
 § 3. Muß ein Baugesuch infolge einer erheblichen Veränderung  
 oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungs-  
 frist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft wer-  
 den, so ist eine Zugangsgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand  
 der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch  
 nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 Das Gleiche gilt für den Fall, daß das Baugesuch aufgrund des  
 § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Bau-  
 bedingungen anordnet.  
 § 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den  
 allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerchau und den zeit-  
 weilen Besichtigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer  
 feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.  
 Des Weiteren sind hinsichtlich der Besichtigungen von Schaubuden,  
 Karussellen u. s. w. die bei Messen, Kirchweihen und dergleichen auf  
 städtischen Plätzen aufgestellt werden.  
 § 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter  
 §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Besichtigungen  
 vorzunehmen oder Gutachten zu erteilen, so hat derjenige, welcher  
 das Verfahren beantragt hat oder zur Tragung der Kosten verpflichtet  
 wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem  
 Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet  
 wird, aber nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 § 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz  
 1 fällig, sobald ein Baubehördensbescheid ergangen ist, oder das Baugesuch  
 zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und 5, sobald die  
 Amtsbedingungen vorgenommen wurden.  
 § 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bauumme und fest die Ge-  
 bühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vordurchschickend der ge-  
 richtliche Rechtsmittel der Stadtkasse.  
 Die Bauumme wird nach den endgültigen, dem Baubehördensbe-  
 schcheid liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch  
 vor Erlaßung eines Baubehördensbescheides zurückgezogen wird, nach den  
 zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.  
 Wenn die geschätzte Bauumme durch 100 nicht ohne Rest teilbar  
 ist, so ist sie auf den nächsten durch 100 teilbaren Betrag nach unten ab-  
zurunden.  
 Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet,  
 so wird für jede Stunde 2 M. berechnet; Bruchteile von Stunden  
 werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, andernfalls  
 als volle Stunden berechnet.  
 § 8. In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungs-  
 ordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforder-  
 lich ist, hat der Grundeigentümer für Prüfung des Genehmigungs-  
 gesuches und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr  
 von 10 M., oder, falls die geschätzte Bauumme des Neubaus (siehe § 7  
 Absatz 1 und 2) oder die der Ergänzung zur Feuerberänderung zu-  
 grunde gelegenen, eine Gebühr von 20 M. zu entrichten.  
 Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur  
 erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau-  
 angefügt werden.  
 Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913. 8625

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. April 1913 und  
 Staatsgenehmigung vom 9. Mai 1913 Nr. 6555 I wurde folgender  
 Gemeindebeschluß über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit  
 der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen  
 erlassen:  
 Aufgrund des § 76 der Städteordnung wird bestimmt:  
 § 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen  
 Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der  
 Bauherr für Prüfung des Baugesuches und Überwachung der Bau-  
 ausführung eine Gebühr von 2/3 der geschätzten Bauumme, minde-  
 stens jedoch 4 M., an die Stadtkasse zu entrichten.  
 § 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukon-  
 trolle sich amtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr nicht erhoben.  
 Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukon-  
 trolle geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung erteilt, oder  
 erteilt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist  
 nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 2 M.,  
 zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag  
 wird zurückbezahlt, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlöschen  
 der Baugenehmigung beantragt wird.  
 In den Fällen der §§ 142 bis 144 der Landesbauordnung ist nur  
 eine Gebühr von 2/3 zu entrichten.  
 Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslageläden, Sonnenhül-  
 lenvorrichtungen, oder Nebenanordnungen, wird eine feste Gebühr von  
 2 M. erhoben.  
 § 3. Muß ein Baugesuch infolge einer erheblichen Veränderung  
 oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungs-  
 frist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft wer-  
 den, so ist eine Zugangsgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand  
 der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch  
 nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 Das Gleiche gilt für den Fall, daß das Baugesuch aufgrund des  
 § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Bau-  
 bedingungen anordnet.  
 § 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den  
 allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerchau und den zeit-  
 weilen Besichtigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer  
 feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.  
 Des Weiteren sind hinsichtlich der Besichtigungen von Schaubuden,  
 Karussellen u. s. w. die bei Messen, Kirchweihen und dergleichen auf  
 städtischen Plätzen aufgestellt werden.  
 § 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter  
 §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Besichtigungen  
 vorzunehmen oder Gutachten zu erteilen, so hat derjenige, welcher  
 das Verfahren beantragt hat oder zur Tragung der Kosten verpflichtet  
 wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem  
 Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet  
 wird, aber nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 § 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz  
 1 fällig, sobald ein Baubehördensbescheid ergangen ist, oder das Baugesuch  
 zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und 5, sobald die  
 Amtsbedingungen vorgenommen wurden.  
 § 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bauumme und fest die Ge-  
 bühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vordurchschickend der ge-  
 richtliche Rechtsmittel der Stadtkasse.  
 Die Bauumme wird nach den endgültigen, dem Baubehördensbe-  
 schcheid liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch  
 vor Erlaßung eines Baubehördensbescheides zurückgezogen wird, nach den  
 zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.  
 Wenn die geschätzte Bauumme durch 100 nicht ohne Rest teilbar  
 ist, so ist sie auf den nächsten durch 100 teilbaren Betrag nach unten ab-  
zurunden.  
 Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet,  
 so wird für jede Stunde 2 M. berechnet; Bruchteile von Stunden  
 werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, andernfalls  
 als volle Stunden berechnet.  
 § 8. In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungs-  
 ordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforder-  
 lich ist, hat der Grundeigentümer für Prüfung des Genehmigungs-  
 gesuches und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr  
 von 10 M., oder, falls die geschätzte Bauumme des Neubaus (siehe § 7  
 Absatz 1 und 2) oder die der Ergänzung zur Feuerberänderung zu-  
 grunde gelegenen, eine Gebühr von 20 M. zu entrichten.  
 Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur  
 erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau-  
 angefügt werden.  
 Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913. 8625

## Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 20. April 1913 und  
 Staatsgenehmigung vom 9. Mai 1913 Nr. 6555 I wurde folgender  
 Gemeindebeschluß über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit  
 der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Hausentwässerungsanlagen  
 erlassen:  
 Aufgrund des § 76 der Städteordnung wird bestimmt:  
 § 1. In den Fällen, in denen nach der Landes- oder städtischen  
 Bauordnung eine baupolizeiliche Genehmigung erforderlich ist, hat der  
 Bauherr für Prüfung des Baugesuches und Überwachung der Bau-  
 ausführung eine Gebühr von 2/3 der geschätzten Bauumme, minde-  
 stens jedoch 4 M., an die Stadtkasse zu entrichten.  
 § 2. Wird das Baugesuch zurückgezogen, bevor die Ortsbaukon-  
 trolle sich amtlich geäußert hat, so wird eine Gebühr nicht erhoben.  
 Wird das Baugesuch zurückgezogen, nachdem sich die Ortsbaukon-  
 trolle geäußert hat, oder wird die Baugenehmigung erteilt, oder  
 erteilt die Baugenehmigung nach § 135 der Landesbauordnung, so ist  
 nur die Hälfte der in § 1 genannten Gebühr, mindestens aber 2 M.,  
 zu entrichten; der im letzteren Falle bereits bezahlte höhere Betrag  
 wird zurückbezahlt, falls dies innerhalb 3 Monaten nach Erlöschen  
 der Baugenehmigung beantragt wird.  
 In den Fällen der §§ 142 bis 144 der Landesbauordnung ist nur  
 eine Gebühr von 2/3 zu entrichten.  
 Bei Gesuchen um Genehmigung von Auslageläden, Sonnenhül-  
 lenvorrichtungen, oder Nebenanordnungen, wird eine feste Gebühr von  
 2 M. erhoben.  
 § 3. Muß ein Baugesuch infolge einer erheblichen Veränderung  
 oder Ergänzung oder zum Zwecke der Verlängerung der Genehmigungs-  
 frist (§ 135 Absatz 2 der Landesbauordnung) wiederholt geprüft wer-  
 den, so ist eine Zugangsgebühr zu entrichten, die nach dem Zeitaufwand  
 der Beamten der Ortsbaukontrolle berechnet wird (siehe § 7), jedoch  
 nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 Das Gleiche gilt für den Fall, daß das Baugesuch aufgrund des  
 § 140 Absatz 9 der Landesbauordnung ausnahmsweise besondere Bau-  
 bedingungen anordnet.  
 § 4. Für die Tätigkeit der Beamten der Ortsbaukontrolle bei den  
 allgemeinen Wohnungsuntersuchungen, der Feuerchau und den zeit-  
 weilen Besichtigungen der Holzlager, Warenhäuser und anderer  
 feuergefährlicher Anlagen werden Gebühren nicht erhoben.  
 Des Weiteren sind hinsichtlich der Besichtigungen von Schaubuden,  
 Karussellen u. s. w. die bei Messen, Kirchweihen und dergleichen auf  
 städtischen Plätzen aufgestellt werden.  
 § 5. Hat die Ortsbaukontrolle in anderen Fällen, als den unter  
 §§ 1 bis 4 genannten, auf Anordnung des Bezirksamts Besichtigungen  
 vorzunehmen oder Gutachten zu erteilen, so hat derjenige, welcher  
 das Verfahren beantragt hat oder zur Tragung der Kosten verpflichtet  
 wurde, eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten, die nach dem  
 Zeitaufwand der Beamten der Ortsbaukontrolle (siehe § 7) berechnet  
 wird, aber nicht weniger als 2 M. betragen soll.  
 § 6. Die Gebühren werden in den Fällen der §§ 1, 2 und 3 Absatz  
 1 fällig, sobald ein Baubehördensbescheid ergangen ist, oder das Baugesuch  
 zurückgezogen wird; in den Fällen des § 3 Absatz 2 und 5, sobald die  
 Amtsbedingungen vorgenommen wurden.  
 § 7. Die Ortsbaukontrolle schätzt die Bauumme und fest die Ge-  
 bühren fest. Ueber Beschwerden entscheidet vordurchschickend der ge-  
 richtliche Rechtsmittel der Stadtkasse.  
 Die Bauumme wird nach den endgültigen, dem Baubehördensbe-  
 schcheid liegenden Plänen und Beschreibungen, wenn aber das Baugesuch  
 vor Erlaßung eines Baubehördensbescheides zurückgezogen wird, nach den  
 zurückgezogenen Plänen und Beschreibungen geschätzt.  
 Wenn die geschätzte Bauumme durch 100 nicht ohne Rest teilbar  
 ist, so ist sie auf den nächsten durch 100 teilbaren Betrag nach unten ab-  
zurunden.  
 Soweit die Höhe der Gebühren sich nach dem Zeitaufwand richtet,  
 so wird für jede Stunde 2 M. berechnet; Bruchteile von Stunden  
 werden, wenn sie weniger als 1/2 Stunde betragen, nicht, andernfalls  
 als volle Stunden berechnet.  
 § 8. In den Fällen, in denen nach der städtischen Hausentwässerungs-  
 ordnung eine Genehmigung des städtischen Tiefbauamts erforder-  
 lich ist, hat der Grundeigentümer für Prüfung des Genehmigungs-  
 gesuches und Überwachung der Bauausführung eine Gebühr  
 von 10 M., oder, falls die geschätzte Bauumme des Neubaus (siehe § 7  
 Absatz 1 und 2) oder die der Ergänzung zur Feuerberänderung zu-  
 grunde gelegenen, eine Gebühr von 20 M. zu entrichten.  
 Bei Änderungen bestehender Anlagen werden Gebühren nur  
 erhoben, wenn sie im Zusammenhang mit einem Neu- oder Umbau-  
 angefügt werden.  
 Die Gebühr wird fällig, sobald die Genehmigung erteilt ist.  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913. 8625

## Markt-Gröfning!

Die Gemeinde **Durmersheim** eröffnet am Samstag, den  
 31. Mai d. J. einen **Gemüsmarkt**. Den hiesigen sowie umliegenden  
 Einwohnern in Durmersheim, Au a. Rh., Müllingen, Durmersheim, Eichen-  
 heim, Hiesheim ist mithin Gelegenheit geboten, ihre Erzeugnisse  
 rasch abzusetzen und umgekehrt, einzukaufen. Ebenso ist den Händlern  
 in Karlsruhe sowie Restant mit günstiger Gelegenheit an frischen  
 sowie Spezialabfälle Gelegenheit geboten, frische landliche Erzeugnisse  
 anzukaufen. Die Märkte finden wöchentlich Mittwochs und Samstags  
 von 7 bis 12 Uhr vormittags statt. Zum regen Besuch ladet ergebenst ein  
 Der Gemeinderat,  
 Peter, Bürgermeister. 3887a.3.1

**Rohr- u. Filterbrunnen  
 Schacht- und Sonbrunnen  
 Brunnen-  
 Bohrungen**  
 Joh. Brechtel  
 Ludwigsplatz a. Rh.  
 bis 1000 m nach  
 Wasser, Sole, Kohlenäure,  
 Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.  
 Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat  
 Oktober 1912 unter Nr. 23719 bis  
 Nr. 25906 ausgetheilten, beglei-  
 teteren Patentbriefe sind hiermit  
 aufgefordert, ihre Patentbriefe  
 bis längstens 5. Juni 1913 aus-  
 zuliefern oder die Scheine bis  
 zu diesem Zeitpunkt erneuern zu  
 lassen, widrigenfalls die Patente  
 zur Verfeinerung gebracht werden.  
 Karlsruhe, den 24. Mai 1913.  
 Städt. Vandalenamt.

## Die Städt. Brockenammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus  
 nimmt für die Bedürftigen der  
 Stadt Karlsruhe jede Gabe in  
 Gestalt von Brot, Butter, Fleisch,  
 und Kleiderstoffen, sowie  
 Stiefeln etc. entgegen. 8357

## Heugras- Verfeinerung.

Die Gr. Gutsverwaltung Stuten-  
 see läßt  
 Dienstag, den 3. Juni  
 vormittags 9 Uhr  
 in Stutensee den Heugraswachs  
 von 60 ha Weiden der Hofdomäne  
 Stutensee verfeinern.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten zur Erweiterung  
 der Stelleneinrichtung I und II  
 der Station Blankenloch nach Mi-  
 nisterialverordnung vom 3. 1. 07  
 öffentlich zu vergeben.  
 Maurerarbeiten, beil. 68 cbm  
 Ausschub, 38 cbm Bruchsteinmauer-  
 werk, 38 cbm Badsteinmauerwerk,  
 Steinhaubarbeiten, beil. 4,5 cbm  
 Sanftleiteneuerung; Zimmerarbei-  
 ten, beil. 8,0 cbm Bauholz, Ver-  
 putzarbeiten, beil. 290 qm Deden-  
 und Wandputz; Schloßarbeiten  
 und Klempnerarbeiten, beil. 1510 M.  
 Nr. 14, 20 kg eiserne Pfeiler,  
 Klempnerarbeiten, beil. 44 m Dach-  
 fanal; Schreinerarbeiten, beil.  
 45 qm Kirschbänke, 18 qm Fenst-  
 erarbeiten, beil. 18 qm Fenst-  
 erarbeiten, beil. 285 qm Holz- und  
 Mineral-  
 farbanstrich.  
 Zeichnungen, Bedingnishefte und  
 Arbeitsbeschriebe an Verträgen  
 bei der Wohnungsbauverwaltung  
 zur Einsicht; dort auch Abgabe  
 der Angebotsordrude. Angebote  
 verschließen, postfrei u. mit Auf-  
 schrift bis längstens Mittwoch, den  
 2. Juni vorm. 9 Uhr bei uns ein-  
 zureichen. Zuschlagsfrist drei  
 Wochen. 3717a  
 Mannheim, den 16. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion 2.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-  
 gabe der Angebotsordrude gegen  
 Entgelt. Angebote mit Auf-  
 schrift, verschließen u. postfrei, bis  
 längstens 3. Juni, vormittags  
 11 Uhr, an uns einzureichen. Auf-  
 schlagsfrist vier  
 Wochen. 8407  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion III.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-  
 gabe der Angebotsordrude gegen  
 Entgelt. Angebote mit Auf-  
 schrift, verschließen u. postfrei, bis  
 längstens 3. Juni, vormittags  
 11 Uhr, an uns einzureichen. Auf-  
 schlagsfrist vier  
 Wochen. 8407  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion III.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-  
 gabe der Angebotsordrude gegen  
 Entgelt. Angebote mit Auf-  
 schrift, verschließen u. postfrei, bis  
 längstens 3. Juni, vormittags  
 11 Uhr, an uns einzureichen. Auf-  
 schlagsfrist vier  
 Wochen. 8407  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion III.

## Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat  
 Oktober 1912 unter Nr. 23719 bis  
 Nr. 25906 ausgetheilten, beglei-  
 teteren Patentbriefe sind hiermit  
 aufgefordert, ihre Patentbriefe  
 bis längstens 5. Juni 1913 aus-  
 zuliefern oder die Scheine bis  
 zu diesem Zeitpunkt erneuern zu  
 lassen, widrigenfalls die Patente  
 zur Verfeinerung gebracht werden.  
 Karlsruhe, den 24. Mai 1913.  
 Städt. Vandalenamt.

## Die Städt. Brockenammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus  
 nimmt für die Bedürftigen der  
 Stadt Karlsruhe jede Gabe in  
 Gestalt von Brot, Butter, Fleisch,  
 und Kleiderstoffen, sowie  
 Stiefeln etc. entgegen. 8357

## Heugras- Verfeinerung.

Die Gr. Gutsverwaltung Stuten-  
 see läßt  
 Dienstag, den 3. Juni  
 vormittags 9 Uhr  
 in Stutensee den Heugraswachs  
 von 60 ha Weiden der Hofdomäne  
 Stutensee verfeinern.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten zur Erweiterung  
 der Stelleneinrichtung I und II  
 der Station Blankenloch nach Mi-  
 nisterialverordnung vom 3. 1. 07  
 öffentlich zu vergeben.  
 Maurerarbeiten, beil. 68 cbm  
 Ausschub, 38 cbm Bruchsteinmauer-  
 werk, 38 cbm Badsteinmauerwerk,  
 Steinhaubarbeiten, beil. 4,5 cbm  
 Sanftleiteneuerung; Zimmerarbei-  
 ten, beil. 8,0 cbm Bauholz, Ver-  
 putzarbeiten, beil. 290 qm Deden-  
 und Wandputz; Schloßarbeiten  
 und Klempnerarbeiten, beil. 1510 M.  
 Nr. 14, 20 kg eiserne Pfeiler,  
 Klempnerarbeiten, beil. 44 m Dach-  
 fanal; Schreinerarbeiten, beil.  
 45 qm Kirschbänke, 18 qm Fenst-  
 erarbeiten, beil. 18 qm Fenst-  
 erarbeiten, beil. 285 qm Holz- und  
 Mineral-  
 farbanstrich.  
 Zeichnungen, Bedingnishefte und  
 Arbeitsbeschriebe an Verträgen  
 bei der Wohnungsbauverwaltung  
 zur Einsicht; dort auch Abgabe  
 der Angebotsordrude. Angebote  
 verschließen, postfrei u. mit Auf-  
 schrift bis längstens Mittwoch, den  
 2. Juni vorm. 9 Uhr bei uns ein-  
 zureichen. Zuschlagsfrist drei  
 Wochen. 3717a  
 Mannheim, den 16. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion 2.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-  
 gabe der Angebotsordrude gegen  
 Entgelt. Angebote mit Auf-  
 schrift, verschließen u. postfrei, bis  
 längstens 3. Juni, vormittags  
 11 Uhr, an uns einzureichen. Auf-  
 schlagsfrist vier  
 Wochen. 8407  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion III.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-  
 gabe der Angebotsordrude gegen  
 Entgelt. Angebote mit Auf-  
 schrift, verschließen u. postfrei, bis  
 längstens 3. Juni, vormittags  
 11 Uhr, an uns einzureichen. Auf-  
 schlagsfrist vier  
 Wochen. 8407  
 Karlsruhe, den 19. Mai 1913.  
 Gr. Bauinspektion III.

## Bekanntmachung.

Schönarbeiten, Maurerarbeiten  
 Steinhaubarbeiten (rotes u.  
 gelbgrünes Material), Zimmer-  
 arbeiter, Verputz-, Schreiner-,  
 Glaser-, Schlosser-, Maler-, Fün-  
 der- u. Klempnerarbeiten, Fein-  
 gerüstung für ein Bahnhofsgebäude  
 an der Strecke Karlsruhe-  
 Ettlingen nach Ministerialver-  
 ordnung vom 3. 1. 07 öffentlich  
 zu vergeben. Zeichnungen, Bedin-  
 gnishefte und Arbeitsbeschriebe  
 auf dem Baubüro im Fernbetriebs-  
 amt des neuen Fernbetriebs-  
 hofes Karlsruhe, dort auch Ab-<

Sonntagsgedanken.

Reichtum an angenehmen Formen entschädigt nicht für Mangel an Energie. Freiherr von Stein.

Wer in einem guten Orchester eigenständige Missetöne bläst, gerührt den ganzen Genuß der Hörer. Denn in der reinen Harmonie allein liegt Kunst und Freude.

In der Harmonie liegt auch das Glück des Lebens. Fromme Eintracht und ewiger Frieden gehören zu allen Idealbildern von einer paradiesischen Zukunft. Und für die Gegenwart wird wenigstens die heilige Ordnung, die segensreiche, gepriesene, die zwar nicht die allgemeine christliche Nächstenliebe verwirklichen, aber doch die größten Auswüchse eines unsozialen Egoismus zurückschneiden kann.

Man könnte noch die Höflichkeit hinzunehmen, die goldne Brücken für das ungestörte Zusammentreffen auch über tiefe Klüfte innerer Gegenfährlichkeit hinüberbaut.

So spielt auch das Orchester der menschlichen Gesellschaft einigermaßen leidlich zusammen. Nur hin und wieder stört ein greller Misseton die allzu fröhliche Kulturbesiertheit und Gegenwartsverklärung.

Ist der Störenfried ein Frevler, so mag der Arm der irdischen Gerechtigkeit dafür sorgen, daß er unschädlich gemacht wird. Aber die Geschichte kennt aus allen Zeiten auch andere Beispiele, wo nicht der Störenfried die falschen Töne blies, sondern die ganze gemüthliche Orchestergesellschaft. Und da half es denn gar nichts, über den einen herzufallen und ihn zu strafen. Aus der allgemeinen, inneren Disharmonie heraus wurden stets neue Widersprüche geboren, solange, bis endlich das ganze menschliche Orchester einleiten lernte. So erblühte aus dem Blut der Märtyrer der Sieg des Christentums, aus den fanatischen Religionskämpfen die Toleranz, aus den wilden Revolutionen die Verfassung.

Die Harmonie ist das Ideal. Ihr dient aber nicht der am besten, der sie heute schon für genügend verwirklicht nimmt; der mit gewinnenden Umgangsformen nach allen Seiten hin jeglichen Anstoß zu meiden weiß; der sich geschmeidig in alle Afforde und Misafforde der Gegenwartsmusik einpaßt. Wer einer bösen Dissonanz gegenüber das Mißspiel weigert und den richtigen Ton eindringlich, vielleicht sogar aufdringlich in die träge Welt hineinschaufelt, ist trotzdem kein Störenfried. Er dient in Wahrheit der Weltharmonie besser, wie tausend angenehme Schmeichler.

Das gilt im Großen wie im Kleinen. Aus der Weltgeschichte können wir die Lehren ziehen für unser eigenes engbegrenztes Dasein. Es ist nicht Harmonie, wenn wir zu allem still sind. Wenn die Menschen loben wegen seiner bequemen Friedfertigkeit, der ist wohl gar in sich selbst von Widersprüchen, von gewaltsam unterdrückten besseren Einsichten gewält. Und dann ist sein ganzes Dasein eine einzige große Heuchelei: eine einzige große Dissonanz.

Suchen wir drum erst die Harmonie in uns selbst, die innere Uebereinstimmung mit unserem Gewissen, mit der Unendlichkeit. Wie unsere Musik dann in die Endlichkeit hineinpäßt, das mag erst die zweite Sorge sein. Wir dürfen uns die Willenskraft von der Höflichkeit nicht brechen lassen, denn nur die erstere kann wirkliche Harmonie da herstellen, wo die letztere sie nur vortäuscht.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung

vom 22. Mai 1913.

Trauerkundgebung. Zu Beginn der Sitzung widmet der Oberbürgermeister dem am 22. d. Mts. verstorbenen Herrn Kaufmann und Altstadtrat Emil Glaser einen ehrenden Nachruf. Er würdigt dabei die Verdienste, die sich der Verewigte während einer langen Reihe von Jahren als Stadtverordneter, Stadtrat und Mitglied städtischer Kommissionen um die Entwicklung der Stadt und ihrer Einrichtungen, insbesondere des Stadtgartens, erworben hat. Zum Zeichen der Zustimmung erheben sich die Mitglieder des Kollegiums von den Sitzen. Der Stadtrat beschließt, einen Lorbeerkranz an der Bahre des Heimgegangenen niederlegen zu lassen und eine Abordnung zur Teilnahme an der Beisetzungsfeier zu entsenden.

Beglückwünschung. Der Stadtrat richtet anlässlich der Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg an Seine Königliche Hoheit den Großherzog telegraphisch die Bitte, dem neuvermählten Paar die Glück- und Segenswünsche der badischen Residenzstadt zu übermitteln.

Regierungsjubiläum des Kaisers. In Uebereinstimmung mit einer Anordnung der Großherzoglichen Regierung, wonach aus Anlaß der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Kaisers am Montag, den 16. Juni die öffentlichen Diensträume geschlossen bleiben und die öffentlichen Gebäude besetzt werden sollen, beschließt der Stadtrat, hiernach am 16. Juni die städtischen Kanzleien und Kassen zu schließen, soweit angängig, auch den städtischen Arbeitern unter Fortzahlung ihres Lohnes freizugeben und die öffentlichen städtischen Gebäude zu besetzen. Die Schulen der Stadt werden am 26. Juni eine große gemeinsame Feier auf dem neuen Platz veranstalten. Außerdem ist für den 14. Juni ein Fadel-

zug der hiesigen Vereine vor das Gr. Schloß und anschließend ein Gartenfest im Stadtpark vorgesehen.

Den hier wohnenden bedürftigen Veteranen soll am 10. Juni d. Js. Ehrengaben im Betrage von je 30 M unter Verwendung der hierfür im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehenen Summe von 10 000 M beehndigt werden.

Vom Prinz Heinrich-Flug. Der Karlsruher Luftfahrtsverein dankt für die Unterstützung, die ihm der Stadtrat anlässlich des Prinz Heinrich-Fluges und der lokalen Schauflüge erwiesen hat, durch die ihm die Organisation der ganzen Veranstaltung wesentlich erleichtert worden sei.

Vermächtnis. Die vor kurzem verstorbene Witwe des praktischen Arztes Friedrich Reß, Ida geborene Eisenlohr, hat der Stadtgemeinde durch letztwillige Verfügung folgende Beträge vermacht: 1. 7000 Mk., deren Zinsen zur Unterhaltung der Gräber der Familien Reß und Eisenlohr verwendet werden sollen, ein etwaiger Rest soll für verschämte Arme der Stadt Verwendung finden; 2. 2000 Mark zur alsbaldigen Verwendung für verschämte Arme; 3. 1000 Mark zur Unterstützung armer verunglückter Feuerwehrleute oder deren Hinterbliebenen. Der Stadtrat nimmt diese Vermächtnisse dankbar an und wird sie im Sinne der Stifterin verwenden.

Schneller-Denkmal. Herr Bildhauer Otto Feist, Lehrer an der Großh. Kunstgewerbeschule, dessen Entwurf für ein Schneller-Denkmal vom Preisgericht anlässlich des Wettbewerbs mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, hat zwei neue Entwürfe für ein solches Denkmal ausgearbeitet. Nach Beschichtigung der Entwürfe beschließt der Stadtrat, wegen der Ausführung eines der beiden Entwürfe mit Herrn Bildhauer Feist in Verhandlung zu treten. Für die Aufstellung des Denkmals ist eine Nische in der neuen Einfriedigung des Stadtgartens (bei der Einmündung der Schnellerstraße in die neue Bahnhofstraße) vorgesehen.

Postweinstelle im Gebiet des alten Hauptbahnhofes. Das Reichspostamt hat auf Ansuchen des Stadtrats genehmigt, daß nach Verlegung des Bahnhofs nach dem neuen Bahnhof im jetzigen Gebäude dieses Postamts vorläufig eine neue Postanstalt (Postamt VI) mit unbeschränkter Annahmefähigkeit sowie mit Telegraphen- und Fernsprechtbetrieb eingerichtet wird. Diese Postanstalt soll aber nach dem Ausbau des Straßennetzes im jetzigen Bahnhofgebiet, insbesondere nach Durchführung der Marienstrasse bis zur Kriegsstraße, mit Rücksicht auf die dann bestehende leichte Erreichbarkeit des nahegelegenen Postamts IV (Marienstrasse 26/28) wieder aufgehoben werden. Der Stadtrat dankt der Postverwaltung für dieses Entgegenkommen.

Vernehmung der Beherträge der städtischen Handelsschule. Bei Großh. Landesgewerbeamt wird die Einstellung von drei weiteren etatmäßigen Stellen an der städtischen Handelsschule in den Staatsvoranschlag für 1914/15 beantragt.

Verbesserung der Zugverbindungen mit Karlsruhe. Der Stadtrat hat im Verein mit der Stadtgemeinde Heilbronn bei der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen erneut um die Führung von Elzjügen auf der Kraichgaubahn nachgesucht und dadurch die Anschauung der Großh. Eisenbahnverwaltung, als ob die Städte Karlsruhe und Heilbronn in dieser Frage grundsätzlich nicht einig seien, zu widerlegen versucht. Darauf ist von der Großh. Generaldirektion der Bescheid eingegangen, daß sie von dieser Uebereinstimmung der Interessenten beider Städte bis jetzt nicht unterrichtet gewesen sei. Sie trage aber trotzdem Bedenken, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen, weil die Badische Staatsbahnverwaltung durch die im Badischen Staatsbahnetz selbst und durch Fahrplanveränderungen der Nachbarverwaltungen bedingten Veränderungen erhebliche Mehrleistungen im Fahrplanabschnitt 1913/14 hat übernehmen müssen und weil durch die Ableitung der Reisenden auf die für Baden kürzere Strecke (über Heilbronn statt über Mühlacker-Bietigheim) neben den Zugförderungsstellen eine finanzielle Schädigung der badischen Bahn zu erwarten sei. Die Generaldirektion bedauert daher, dem Gesuch derzeit keine Folge geben zu können, wird aber bei Aufstellung des nächsten Sommerfahrplanes erneut prüfen, ob ihm entsprochen werden kann. Nach Meinung des Stadtrats würde die beschriebene Schädigung der finanziellen Interessen der Badischen Bahnen nicht eintreten, vielmehr im Falle der Einlegung der Elzjüge eine Steigerung der Eisenbahneinnahmen zu erwarten sein. Er beschließt daher, zu gegebener Zeit sein Gesuch zu wiederholen. — Ein Gesuch von Bewohnern der Vorderplatz um Hersteinung eines Anschlusses von Gemersheim auf den von Wörth 5.37 Uhr morgens nach Karlsruhe abgehenden Personenzug unterstützt der Stadtrat bei der königlichen Betriebsinspektion Ludwigsbahnen.

Anlagen an der Alb beim Bannwald. Die städtische Gartendirektion wird ermächtigt, in dem noch nicht angelegten Teil des westlichen Bannwaldgebietes einige Wege in provisorischer Weise anzulegen und einige Sitzbänke daselbst aufzustellen.

Erhebung städtischer Gebühren. Die Gebühren des Gebäudeversicherungsbüros müßten bisher von den Zahlungspflichtigen an die Stadthauptkasse bezahlt werden. Im Interesse der Geschäftvereinfachung wird angeordnet, daß diese Gebühren künftig, sofern die Zahlungspflichtigen alsbald Zahlung leisten wollen, von einem Beamten des Militärbüros entgegenzunehmen und monatlich an die Stadthauptkasse abzuliefern sind.

(Schluß folgt.)

Der Fall Diez.

B.C. Konstanz, 24. Mai. Verschiedene liberale Blätter des Südens brachten in den letzten Tagen Andeutungen über eine „heißte Angelegenheit“, in welche der Zentrumsabgeordnete für Konstanz, Ueberlingen, Diez, verwickelt sein soll. Die Auslassung dieser Zeitung bestimmten die Zentrumsleitung des 1. badischen Reichstagswahlkreises, eine Aufforderung zu veröffentlichen, mit der Sache herauszurücken und mitzuteilen, bei was es sich in dieser „heißten Angelegenheit“ handle. Die liberalen Blätter haben auf diese Aufforderung bis heute nicht reagiert; dagegen liest die sozialdemokratische „Volkstimme“ das Dunkel, indem sie eine ihr zugegangene Zeitschrift veröffentlicht, der wir folgendes entnehmen:

„Es handelt sich in dem Fall um einen Mißbrauch der Abgeordneten-Freisahrtarten, die der Vertreter unseres Reichstagswahlkreises, wie alle seine Kollegen, für sämtliche deutschen Staatseisenbahnen besitzt. Der Fall ereignete sich vor einigen Wochen auf den badischen Staatsbahnen, als der Abgeordnete Diez sein Kind von seinem Wohnort Radolfzell nach dem Soolbad Dürheim brachte. Anstatt mit ihm in der 3. Klasse zu reisen, nahm er es auf eine Fahrkarte dritter mit in ein Abteil erster Klasse, auf die freie Freitarte lautete. Der Uebergriff wurde vom Eisenbahnpersonal bemerkt, und es soll, wie verlautet, dem Herrn Abgeordneten beim Eintreffen in Dürheim die Freitarte abgenommen worden und der Generaldirektion in Karlsruhe eingekandt worden sein, bei der die Angelegenheit zurzeit noch zur Entscheidung ruht.“

Nach weiteren Mitteilungen des sozialdemokratischen Blattes wird der an sich vielleicht nicht allzu schlimme Fall kompliziert dadurch, daß — wie zuverlässig verlautet — der Herr Abgeordnete dem Radolfzeller Bahnbeamten, der den Uebergriff bemerkt hatte und ihn beanstandete, nach seiner Rückkehr von Dürheim deshalb heftige Vorhaltungen machte, obwohl er sich hätte sagen müssen, daß der Mann doch lediglich seine Pflicht tat. Hierin und in der damit befreundeten Auffassung, daß er als Abgeordneter über dem Gesetz stehe — trat in der hervorragenden Stellung des Mitgliedes einer gesetzgebenden Körperschaft erst recht ein Muster von Gefährlichkeit zu sein — liegt das Gravierende des Falles.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

In Karlsruhe, 23. Mai. Die unbehagliche Stimmung der Börse, welche wir in unserem vorigen Bericht zu schildern hatten, übertrug sich auch auf die neue Woche. Immer mehr drängten sich die Sorgen über die Fortdauer der industriellen Konjunktur auf, nachdem zahlreiche Meldungen aus der Eisenindustrie deren Lage keineswegs in einem rosigem Lichte erscheinen ließen. Fortgesetzte Rückgänge am belgischen und auch am inländischen Eisenmarkt, das Auftauchen von Befürchtungen, daß der Rheinische Eisenhandel die oberste Eisenwerke unterbieten werden, Gerüchte, daß aus dem Phönix nahebeienden Kreisen die Aussichten als unklar bezeichnet worden seien, das alles im Verein mit der unerfreulichen Gestalt der Gilderhältnisse löste allenthalben Verkaufslust aus, zumal das lange Hintertreiben des Friedensschlusses auf dem Balkan als weiteres verstimmendes Moment hinzutrat. Den Realisationen gefolgt sind Bianco-Abgaben zu und da nicht genügend Aufnahmestellen gegenüber trat, mußten die Kurse durchweg nachgeben, obwohl das Angebot nicht übermäßig stark war. Ungünstig auf die Allgemeyntendenz wirkte auch die Schwäche des Rentenmarktes ein. Nachdem seither Chinesische Obligationen auf die Ausgabe der neuen Anleihe ihre Kurse ermäßigten, erlitten Mexikanische Papiere ebenfalls einen nicht unbeträchtlichen Rückgang in Folge des Abschlusses der Mexikanische Schatzanleihe im Betrage von 20 Millionen, welche zu 6 Prozent verzinst ist und in 10 Jahren rückbezahlt werden soll. Antichinesische Aufsehen machte der Kursrückgang der 5proz. St. Louis und San Francisco-Bonds, von welchen in Deutschland nicht unerhebliche Beträge untergebracht sind. Die oben erwähnte Chinesische Emission hat übrigens einen guten Erfolg erzielt, wie veröffentlicht wird, ist der in Deutschland aufgelegte Betrag mehrfach mit Sperstücken gezeichnet worden. Die eingangs geschilderten Umstände äußerten ihre Wirkung natürlich besonders auf dem Montanmarkt, welcher denn auch durchweg schwach lag. Die am Mittwoch zu beobachtende Befestigung hielt nicht stand. Elektrische Werte müßten gleichfalls einige Prozente nachgeben. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, welche am Montag stark in die Höhe gegangen waren, fielen am Mittwoch um nahezu 12 Prozent auf die Ankündigung, daß die Kapitalerhöhung einseitig hinausgeschoben sei. Von Bahnen haben Prünze Henri ihren dieswöchigen Höchstkurs nicht ganz behaupten können, trotzdem die 2. Maidelade bei 282 185 Francs Einnahmen ein Plus von 55 010 Francs lieferte. Lombarden sind auf den Stand der Sanierungsverhandlungen etwas abgeschwächt. Schiffahrtswerte waren vernachlässigt. Bankaktien bröckelten etwas ab. Heute, Freitag, war die Haltung der Börse befestigt.

Gegenüber den Kursen vom 17. ds. haben Phönix 5 1/2 Proz. etgegenüber, Gelsenkirchner und Sarpener 3 Proz., Deutsch-Luxemburger, Hohumer und Laura etwa 2 1/2 Proz., Edison 3 1/2 Proz., Siemens u. Halske 3 1/2 Proz., Schudert 2 1/2 Proz., Ferner verloren Deutsche Gas-lichtgesellschaft 15 Proz., Bad. Anilin- und Sodafabrik 8 1/2 Proz., Deutsche Gold- und Silberseidenanstalt 7 1/2 Proz., Holzverholung 2 1/2 Proz., Sinner 2 1/2 Proz., Seidelberger Zementwerke 1 1/2 Proz., Zellstoff Waldbhof und Waghäuser 5 Proz., Dagegen gewannen Karlsruhe Maschinenbau 2 1/2 Proz., Sald u. Neu 5 Proz., Von Schiffahrtswerten wichen Hamburg-Amerika-Linie 2 1/2 Proz., Lloyd 1 1/2 Proz., Von Bankaktien notieren Dresdner Bank 1 1/2 Proz., Schaaffhausen'scher Bankverein 1 1/2 Proz., niedriger; bei den übrigen Großbanken beträgt die Einbuße unter 1 Prozent.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18866



Zum exquisiten Frühstück.

vor allem zu Vorspeisen, wie Pasteten etc., gehört auch das Beste vom Besten an Sekt: "Kupperberg Riesling"! Diese Luxusmarke besteht ausschliesslich aus erlesenen Rieslingweinen der vornehmsten deutschen Gauen, also aus den edelsten Weissweinen, die in der Welt überhaupt wachsen. Sie ist äusserst flüchtig-elegant und rassig, dabei geradezu auffallend leicht und an Güte jedem — auch dem teuersten — französischen Champagner erheblich überlegen.

KUPFERBERG RIESLING

Zu Austern oder Kaviar, wie als "Herrensckt" ist "Kupperberg Riesling" ideal. Die Marke enthält keinerlei der sonst oft üblichen Zusätze (Liköre, Kognak etc.) sondern nur Weine vollkommener Reinheit und leistet somit Gewähr für denkbar beste Bekömmlichkeit. Preis im Weinhandel M. 72.— für 12/1 Flaschen. Ausführl. Broschüre mit zahlr. künstl. Abbildungen kostenlos durch unsere Abt. 49.

Hollreieranten CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ. Gegründet 1850.

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: Jos. Wilh. Roth, Karlsruhe i. B., Leopoldstrasse 4. Fernsprecher 1888.

Table with 4 columns of numbers representing a list of items or prices.

Altersheim.

In einer Villa mit großem Obstgarten, in schön. ruh. Lage, Bad, Gas und elektr. Licht vorh., bei gut. Verpfleg. u. Familienanfall können einige Herren oder Damen gegen möß. Vergütg. dauernde Aufnahme finden. Näb. unter B. 236/2367a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verammlung der früh Schülerinnen des Seminars für Haushaltungslehrerinnen in Karlsruhe.

T. Baden-Baden, 23. Mai. Letzte Woche fand in Baden-Baden die 7. Versammlung der früheren Schülerinnen des Seminars für Haushaltungslehrerinnen in Karlsruhe statt.

Nach den üblichen Begrüßungen eröffnete Fräulein Mayer 1/2 Uhr die Versammlung. Zunächst sprach die badische Fabrikinspektörin, Fräulein Dr. Siquet über die Angestellten-Versicherung.

Fräulein Wilhelmine Mayer erstattete alsdann Bericht über: I. die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in der badischen Fortbildungsschule.

II. über die von Großh. Regierung den Landständen überreichte Denkschrift vom 3. Juni 1912, welche 1. die Ausdehnung des allgemeinen Fortbildungsunterrichts für Knaben und Mädchen auf zwei Jahre mit je vier Wochenstunden, 2. die Ausbildung besonderer Fortbildungsschullehrer und 3. die Bildung besonderer Fortbildungsschulverbände vorschlägt.

Die Referentin wies darauf hin, von wem weittragender Bedeutung das Inkrafttreten der von Großh. Regierung gemachten Vorschläge für die Erziehung der Mädchen sein wird.

III. über die für Erwachsene bestimmten hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse wie Koch-, Näht-, Bügel-, Obsterwertungs-, Krankepfleget- und Tischkochturse. Wir erfahren dadurch, daß sich die Nachfrage nach diesen Kursen von Jahr zu Jahr steigert und daß sie auch bei Arbeiterfrauen großen Anklang finden.

IV. über die Beförderung in den Verhältnissen der Haushaltungslehrerinnen. Fräulein Mayer führte aus, daß durch die Neuregelung des Elementar-Unterrichtsgesetzes es ermöglicht ist, daß eine vollbeschäftigte Haushaltungslehrerin schon nach einem, spätestens nach drei Jahren die Beamteneigenschaft erhalten kann.

V. über die Verwendung der bis Anfang 1913 im Seminar ausgebildeten 829 Schülerinnen. Von diesen sind 102 an badischen Fortbildungsschulen, 51 an außerbadischen Volks- und Fortbildungsschulen, 150 als Vorleserinnen und Lehrerinnen an Seminaren, Haushaltungs-, Kochschulen und als Wanderlehrerinnen, 30 als Elementar- und 39 als Handarbeitslehrerinnen tätig, 82 haben dauernde Anstellung in Privatanstalten und Familien, 37 sind in der eigenen Familie tätig oder krank, 198 sind verheiratet und 20 schon gestorben.

VI. über die günstigen Aussichten für Haushaltungslehrerinnen. Den Nachfragen kann logar nicht immer entprochen werden. Der Beruf der Haushaltungslehrerin kann daher Damen mit guten Schulzeugnissen und guter praktischer Vorbildung sehr empfohlen werden.

VII. über die Fürsorgeeinrichtungen der früheren Schülerinnen des Seminars, die ebenfalls einen guten Stand aufweisen und schon manchmal Vinderung einer Notlage ermöglichten.

Fräulein Marie Mayer (Baden-Baden) sprach über die auf Anregung der Großherzogin Luise im Amtsbezirk Baden-Baden veranstalteten, von ihr abgehaltenen Vorträge über die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts.

Genor man zu Punkt 4 der Tagesordnung überging, leitete Fräulein Poew (Offenburg) ihre guten Erfahrungen über die erste im Dachgeschoss untergebrachte Schulküche mit. Dies veranlaßte eine lebhafte, energische Aussprache der Haushaltungslehrerinnen gegen die im Souterrain eingerichteten Schulküchen, die weder in hygienischer noch in schuletechnischer Hinsicht den Anforderungen entsprechen, die an einen brauchbaren Unterrichtsraum zu stellen sind.

Darnach folgte ein Austausch über die einzelnen Unterrichtsfächer, dem sich noch einige Mitteilungen über Fortbildungskurse für die Haushaltungslehrerinnen und ein kurzer Bericht von Fräulein Scherzinger (Zurhagen) über die Zusammenkunft von Haushaltungslehrerinnen des Kreises Billingen anschloßen.

In später Abendstunde traf noch auf ein von den Versammelten abgeleitetes Telegramm an die Protektorin des Seminars, Großherzogin Luise von Baden, folgende Antwort ein: „Den in Baden-Baden versammelten früheren Schülerinnen des Seminars für Haushaltungslehrerinnen danke ich von Herzen für die freundliche Begrüßung, welche mich aufrichtig erfreut hat. Gottes Segen geleite sie alle auf ihrer ferneren Lebensbahn. Großherzogin Luise.“

Die Steubens.

Spi. Hannover, 24. Mai. Nach kurzer, schwerer Krankheit kehrte in Hannover der Oberleutnant im Königs-Alanen-Regiment Kurt von Steuben, der im Jahre 1899 in das Thüringische Alanen-Regiment Nr. 6 in Hanau eingetreten war und von dort 1909 zu den Königs-Alanen versetzt wurde. Der Bestrebene war als passionierter Reiter häufig auf den Turnieren des Kartells für Reit- und Fahrsport tätig und hatte als sehr befähigter Offizier eine spancenerische Laufbahn vor sich.

Kurt von Steuben war der zweite Sohn erster Ehe des im Jahre 1807 zu Wankenburg a. S. verstorbenen Generalmajors Eugen von Steuben und dessen Gemahlin Martha geborenen Paschte. Mit seinem Bruder Eugen repräsentierte der jetzt Verstorbene die 2. Linie seines Geschlechtes, das bekanntlich den Organisator der Armee Georg Washingtons zu seinen berühmtesten Mitgliedern zählte, dem im Jahre 1910 gegenüber dem Weißen Hause zu Washington ein Denkmal

von den Amerikanern errichtet wurde. Dieser Träger des alten Namens wurde im Jahre 1730 zu Magdeburg geboren. Mit 17 Jahren trat er in die Armee Friedrichs II. ein, dessen Adjutant er vorübergehend war. 1763 nahm Steuben den Abschied und befehligte im Jahre 1775 als Oberst ein Badisches Regiment. Drei Jahre darauf wurde er als Armeekorpsorganisator nach Amerika berufen.

Steubens Taten im Dienste der Washingtons während der amerikanischen Freiheitskriege gehören der Geschichte an. Weniger bekannt ist, daß Steuben, der oft ohne Gehalt zu leben gezwungen war, trotzdem aber Repräsentationspflichten nachkommen mußte, in seinem Gefolge ein heldenmütiges Indianermädchen hatte, das sich einstmals, gelegentlich derartiger Sorgen des Herrn, als Sklavin verkaufte und den Kaufpreis ihrem General übergab. Später hat Steuben diese Tapfere geheiratet; „Sigh“ hieß „die erste rote Lady“. Mit ihr hat der brave Offizier seinen Lebensabend im schönen Ananda-Lande beschloßen.

Eine Kaiser Wilhelms-Jubiläumsgabe.

Berlin, 22. Mai. Eine Kaiser Wilhelms-Jubiläumsgabe an unbemittelte Volksbüchereien im Betrage von 25000 M hat der Zentralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin N.W. 52, Lüneburgerstraße 21, beschloßen. Der Betrag ist zum Anlauf von Büchern verwandt worden, und es sollen 1000 wenig bemittelte Volksbibliotheken, die Mitglieder der Gesellschaft sind, mit Büchern im Werte von je 25 M unterstützt werden.

Sport-Nachrichten.

AT. Athen, 23. Mai. (Privattele.) Im Laufe der im nächsten Jahre stattfindenden Internationalen Olympischen Spiele werden 14 Tage lang großartige Festspiele stattfinden, die die geschichtlichen Erinnerungen an das alte Griechenland zur Darstellung bringen sollen, so u. a. die eleusinischen Mysterien und die panathenäische Prozession, wobei sich der Festzug von Athen nach Eleusis begeben wird. Die Belagerung von Troja, die Schlacht von Salamis, und die Kriege Alexanders des Großen, bei deren Darstellung 5000 Soldaten mitwirken, gelangen zur Darstellung. Ausländische und griechische Schaupielertropen werden sich beteiligen. Auch eine Apotheose des Auslandes wird zur Darstellung gelangen.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller &c. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Voranzeige! Von Montag, 26. Mai an kommen grosse Posten feine Damen-Kleiderstoffe letzte Neuheiten der Saison welche ich bei meinem persönlichen Einkauf vorteilhaft erwarb zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. 3672 Kaufhaus Jakob Löwe, Karlsruhe Kaiserstr. 46.

Städt. Vierordtbad Heissluft- und Dampfäder Elektrische Lichtäder Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 7-1 Uhr und Freitag nachm. 2-1/2 Uhr. Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7-12 Uhr, auch über mittag geöffnet“.

Sommersprossen machen häßlich Boran-Sommersprossen-Cream ist ein auf wissenschaftlicher Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbleicht. Tausende haben Boran-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sie einen Versuch; auch Sie werden zufrieden sein. In Tuben à Mark 1.-, 3 Tuben = Mark 2.75. Alleingiger Fabrikant: Max Queisner, Chem. Fabrik, Charlottenburg 2. Erhältlich in den durch Plakat kenntlichen Drogerien u. Apotheken.

F. Thiergarten Buch- u. Akzidenz-Druckerei Verlag der „Badischen Presse“ Lammstr. 1b Karlsruhe Telephon 86 Herstellung von geschmackvollen kaufmännischen und Privat-Drucksachen bei billigster Berechnung und schnellster und sauberster Ausführung. Druck von Werken, Plakaten, Massenaufgaben. Reiches Schriftmaterial.

Wer bauen will, wende sich vertrauensvoll an mich. I. Hoff, Architekturbüro übernimmt die Konstruktions- u. Bauleitung allerorts unter gleichzeit. Beschaffung der Hypotheken. Vermittlung von Bauplätzen, Verwertung von Baugelände, Verteilungspläne, Revisionen, Gutachten, Ausmaße, Hausverwaltungen in sämtl. Städten. Gesch. Anfragen unter Nr. 2331a an die Exped. der „Bad. Presse“. 27.18

Thürmer Pianos empfiehlt in großer Auswahl der Alleinvertrieber für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut Hoflieferant 4 Erbprinzenstr. 4

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“. Braut-Ausstattungen Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H. Tel. 2487 Herrenstraße 46 Tel. 2487

Nähmaschine hochmodern neu für 35 M. u. Gar. z. verb. 219037 Hüppertstr. 88, part.

Hebamme mit 1. Nass. Prüfungszeugnis, nimmt Damen auf, mäßige Preise, Distret. Frau Ruth-Saager, S. Baden. Bäckerei u. Spezerei im Amtsbez. Bruchsal sofort oder später zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 218482 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf. Ein 2st. Wohnh. mit 2000 qm. Gebäude, worin auch ein Waren-geschäft betrieben wird, in sehr hübscher, gut. Ort, ist umstände halb billig zu verkaufen. Gesch. Anfragen unter Nr. 2705a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heilpferd zu verkaufen. Braune Stute, 11jähr., 1,70 Meter, von herborragendem Exterieur, gesund und fehlerfrei, truppent- und Wagenraum, ohne Hutgebend, leicht zu reiten, auch unter Dame geeignet. 2723a.33 Kohler, Fabr.-Direktor, Dershausen (am Neckar).

Die Tätigkeit der Karlsruher Ortskrankenkassen pro 1912.

Karlsruhe, 23. Mai. Der bereits kurz erwähnte Geschäftsbericht des Krankenassenverbands Karlsruhe pro 1912 bietet den Interessenten Gelegenheit, nicht nur einen genauen Einblick in die Geschäfte der größeren Ortskrankenkassen zu nehmen, sondern sich auch im jetzigen Moment über die moderne Sozialversicherung im allgemeinen in sachdienlicher Weise zu informieren.

In dem Berichte ist auch das Versicherungsgesetz für Angestellte kurz berührt und in der Hauptsache die vollständige Neu- und Umorganisation der Krankenkassen geschildert, speziell unter besonderer Berücksichtigung der Karlsruher Verhältnisse.

Die Kassen, welche die Arbeiterversicherung den Beteiligten auferlegt hat, werden die Interessenten namentlich bei den kommenden Organisationsarbeiten veranlassen, die Generalversammlungen — welche mit diesen Aufgaben betraut sind — zahlreich zu besuchen; sie werden sich dann ein Urteil bilden über den kommenden Ausbau der Kassen und die vielfältigen bevorstehenden Einrichtungen.

Doch der gewaltige Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft mit zusammenfallendem Preisniveau, auch das Ausland beginnt den Einfluß der sozialen Versicherung auf das Aussehen von Industrie, Handel und Gewerbe mehr und mehr zu würdigen. Denn während längere Zeit hindurch nur in Österreich eine soziale Versicherung bestanden hat, haben neuerdings zahlreiche europäische Staaten in Anlehnung an das deutsche Vorbild eine Sozialversicherung der Arbeiter eingeführt.

Die Karlsruher Ortskrankenkassen zählten im Jahre 1912 29 806 Mitglieder als Jahresdurchschnitt, es gingen 105 434 An- und Abmeldungen ein und außerdem 6838 Lohnveränderungsanzeigen, gegen das Vorjahr 12 021 Meldungen mehr und ebenso 1271 mehr Lohnveränderungen; der stätliche Meldebetrag war der 3. April 1912 mit 890 Meldungen.

Die Einnahmen sind gestiegen von 1 763 609 Mk. im Jahre 1911 auf 2 123 890 Mk. im Jahre 1912 und ebenso die Ausgaben von 1 667 965 Mk. auf 1 995 844 Mk.

Der Reservefond hat sich von 519 402 Mk. im Jahre 1911 vermindert auf 493 086 Mk. im Jahre 1912; es konnten also nicht nur keine Rücklagen gemacht werden, sondern es mußten sogar Abhebungen vom Reservefond erfolgen und schließlich hat sich derselbe noch durch Kursverluste reduziert.

Die außerordentliche Steigerung des Unterstützungsaufwands geht aus dem sehr reichhaltigen, dem Bericht in statistischen Tabellen beigefügten Zahlenmaterial hervor; um ein weiteres Steigen der Krankenunterstützungskosten in der Richtung mißbräuchlicher oder unnützer Inanspruchnahme der Kassen zu vermeiden, haben sich die Kassenvorstände mittels Flugblatts bzw. Rundschreibens an die Kassemitglieder und an die gesamten Kassenzurückversicherer im Stadt- und Landbezirk wenden müssen. Es haben sich z. B. pro Kopf der durchschnittlichen Mitgliederzahl erhöht: Ärztliche Behandlung von 5,46 Mk. im Jahre 1911 auf 5,87 Mk. im Jahre 1912. Arznei von 3,91 Mk. auf 4,34 Mk. Krankengelder von 12,31 Mk. auf 13,50 Mk. Wäscherinnengelder von 0,91 Mk. auf 1,26 Mk. Sterbegelder von 0,71 Mk. auf 0,75 Mk. Krankenhauskosten von 7,63 Mk. auf 7,78 Mk.

Die Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahre pro Kopf ermäßigt mit Invalidenversicherung brutto von 2,63 Mk. auf 2,56 Mk., ohne Invalidenversicherung netto von 1,63 Mk. auf 1,58 Mk.

Es sind zur Zeit 30 Innen- und Außenbeamte in der Verbandsverwaltung beschäftigt.

Das Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße 14/16 dahier, welches einschließlich Bauplaserwerb auf rund 450 000 Mk. zu stehen kommt, wird im Laufe des Monats Juli d. J. bezogen werden. Die jährlichen Verwaltungskosten werden späterhin eine bedeutende Zunahme erfahren, da die Ortskrankenkassen dank der bisherigen Gastfreundschaft im Rathaus für die Büros einschließlich Reinigung, Heizung und Beleuchtung bedeutend weniger Kosten als künftig zu tragen hatten. Was den Neubau anbelangt, so sieht jetzt, daß der Verband gezwungen war zu bauen und zwar nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, unter Berücksichtigung der fortwährenden Steigerung der Mitgliederzahl und mit Rücksicht auf die Neuorganisation der Krankenkassen auf Grund der Reichsversicherungsordnung. Das Gebäude wird den Wert, den es besitzt, auch repräsentieren; dasselbe ist massiv, zweckmäßig und geräumig gebaut; außerdem wird es durch den 3. und 4. Stock, mit den Privatwohnungen noch eine beträchtliche Miete abwerfen. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß die Baugelder fast ganz den hiesigen Geschäftsleuten und Bauhandwerkern zugefallen sind und daß der Neubau nicht zuletzt eine Fierde der Stadt Karlsruhe bildet.

Die beteiligten Kassenvorstände geben sich in einem dem Berichte beigegebenen Schlußwort der Hoffnung hin, mit Bezug auf die bisherige erspriehliche Mitarbeit der einzelnen Kassenzurückversicherer und der begeisterten sozialen Sinn der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch ferner ungestört und zielbewußt ihr soziales Problem unter dem Vertrauen der Allgemeinheit lösen zu können, insbesondere in Anbetracht der bevorstehenden Umwandlungsarbeiten auf dem Gebiet der Krankenkassen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 24. Mai 1913

Der hohe Druck hat sich seit gestern etwas verflüchtigt, sein Kern ist seitdem mehr nordwärts verlagert. Große Depressionen, die über Südost- und Nordwesteuropa liegen, verursachen noch immer meist trübes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; die Temperaturen haben sich gegen gestern nur wenig verändert. Bei wechselnder Bewölkung sind stellenweise noch geringe Regenfälle zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 23. Nacht, 24. Morg., 24. Mitt.

Höchste Temperatur am 23. Mai 15,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,0 Grad. Niederschlagsmenge am 24. Mai, 7,26 Uhr früh, 3,6 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 24. Mai früh: Lugano wolkenlos 14 Grad, Biarritz wolkenlos 15 Grad, Perpignan halb bedeckt 19 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkig 15 Grad, Cagliari wolkenlos 15 Grad, Brindisi halb bedeckt 17 Grad.

Neue Kunst zu leben.

Karlsruhe, 24. Mai. Die Kunst der Invalidenversicherung ist bekanntlich nicht immer leicht und einfach. Von besonderem Interesse ist deshalb eine längere Belehrung des Reichsversicherungsamts über das Entwerten der Beitragsmarken. Sämtliche Marken, so heißt es darin, müssen alsbald nach dem Einleben entwertet werden. Beim Entwerten dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden; insbesondere müssen der Geldwert, die Lohnklasse und der Name der Versicherungsanstalt ersichtlich bleiben.

Tag der Entwertung muß der letzte Tag des Zeitraums angegeben werden, für den die Marke gilt. Dies ist immer der Sonntag, selbst bei Zwei- und Dreizehnmorgenmarken, sogar wenn eine Beschäftigung am Sonntag überhaupt nicht stattfindet oder die Beschäftigung während der Woche aufhört. Es ist dabei ganz gleichgültig, wann die Marken verwendet oder entwertet werden. Aber auch hier gibt es eine Ausnahme. Bei den Zusatzmarken für die freiwillige Zusatzversicherung muß der Tag vermerkt werden, an dem sie in die Quittungstorte eingelebt werden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witacell d. Generalvertr. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22: Norddeutscher Lloyd, Angkommen am Donnerstag: „Waterland“ in Quebec; am Freitag: „Schleswig“ in Souffe, „Scharnhorst“ in Singapur, „Brandenburg“ in Bremerhaven, „Coburg“ in Buenos Aires; am Samstag: „Gneisenau“ in Adelaide, „Prinzess Alice“ in Bremerhaven, „Willehad“ in Bremen, „Goeben“ in Yokohama.

Zum sofortigen Eintritt ein Bau- und Tischler gegen die bestimmungsmäßige Monatsvergütung gesucht. Geprüfte Bauregistrationswärter erhalten den Vorzug. 3820a3.3. Militärbaumeister Neubreitbach.

Todes-Anzeige.

Hiermit machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, treubesonnten Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Karl Ohle

Grossh. bad. Kammermusiker

hente früh nach längerem schwerem Leiden im 52. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Ohle und Tochter.

Karlsruhe, den 24. Mai 1913.

8654

Die Feuerbestattung findet Montag, 26. Mai, nachm. 3 Uhr, im Krematorium statt. — Trauerhaus: Jollystrasse 21. Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für den uns übermittelten Ausdruck wohlthuender Teilnahme lagern wir herzlichen Dank.

Karlsruhe-Mühlburg, den 24. Mai 1913.

Familie Helmling.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, sagen wir hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank auch allen Vereinen, die durch Teilnahme an der Leichenfeier und Kranzniederlegung den Verstorbenen geehrt haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedricke Lautenschläger Witwe nebst Kindern.

Karlsruhe, den 24. Mai 1913.

B19047

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Künstler

welche von Karlsruhe gute, charakteristische Motive besitzen, bescheiden Briefe ang. zu wollen, falls d. Bervielfältigung in einfacher fächeriger Manier für große Auflagen ausführbar ist.

Offerten unter D. 60 an Annoncen-Expedition Daube & Co., Karlsruhe, Karlsruhestr. 24, erbeten. 8676

Stellen-Angebote.

Stellung d. 2-5 monatl. Kurs als Buchh. Sekret., Verwalt. Einkommen bis 6000 Mk. Geogr. 1897. Prosp. frei. 34a Dir. Künzner, Leipzig-Li 63

Handlungsgehülfen.

die Stellung suchen wenden sich an die grösste kaufmännische Stellenvermittlung Deutschlands, Ausland u. Ubersess. die des 1945a.6.5 Vereins für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg Landes-Geschäftsstelle für Südwestdeutschland Mannheim, O. 7, 24, Halbjahresbeitrag 6 Mark.

Jüngerer Beamter

in der Unfall- und Haftpflichtbranche bewandert, auf ein Subdirektionsbüro per sofort oder auf später gesucht. Offerten unter Nr. 3822a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 32

Ziellalleiter

für hiesigen Platz, mind. 3000 Mk. erford. ist. gel. Dir. Zwargritzen an Josef Bing, (Gummibwaren- und „Siegeslaure“, Nürnberg, Buttenstr. 2, 3800a

Bezirksleiter gesucht. Rhinid. - Fingerringe 1000 St. 21. 23. 30. ab 50a. 200 St. 21. 5.50 Franco. Hellmich, Hamburg 25. 30a

Offene Stellen aller Berufe enthält die Zeitung: Deutsche Wakenen Post, Erlangen 70. 213a

Wir beabsichtigen, neben unserer schon lange Jahre bestehenden Generalagentur für die Wals ein Spezialbüro zu errichten, das die Aufgabe hat, in der bayerischen Rheinpfalz in erster Linie unseren Bestand an 3908a

Volkversicherungen neben der Pflege unserer übrigen Branchen, Leben-, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht durch planmäßige Organisationsarbeit zu fördern. Einem energiegelungen Fachmann bieten wir damit die Möglichkeit zur Gründung einer vollkommen selbstständigen, gut dotierten, Lebensstellung als Generalagent. Reiche Organisationsmittel stellen wir zur Verfügung. Wir erbiten ausführliche Offerten, denen wir strengste Diskretion zusichern. „Iduna“ Versicherungs-Gesellschaften zu Halle a. S.

Tüchtige Vertreter

die Süddeutschland bereiten u. den Verkauf von Glas- und Kristallwaren (Kunstbläserei) und Glas-Christbaumstumpfen mit übernehmen wollen, bei guter Provision per sofort gesucht. 318987 Arno Resch, Glas-Christbaumstumpfen und Nippes, Sasental (Thüringer Wald). Ho! Ho! Feinste Dauerwäsche Vertreter u. Wiederverkäufer b. hoh. Verd. gef. Bradtmüllerfol. grat. Hugo Horn, Düsseldorf 3.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.): gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt: 2654 Diensthofen und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jealiches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausfrauen, Büffeldamen, Kellnerinnen etc. Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe, Telefon Nr. 629. — Geschäftszeit: Werktags von 8-12 u. 2-6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Athenommierte I. Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen sucht, evtl. für einen größeren Bezirk, Vertreter

der bei Sifur- und Mineralwasserfabriken auf eingeführt ist. Ausführliche Angebote unter J. H. 13513 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. 3803a.2.1

Kein Alltags-Inserat. Erscheint nur einmal!

Zur Mitführung eines vorzüglichsten dem. Präparates, das einen großen Absatz verzeichnet, werden tüchtige Reisende gesucht. (Wetter 30 Gramm). Reisenden werden die Geseh. geb. sich einen Nebenberuf mit mindestens 5 Mark pro Tag zu erwerben. Streng reelles Angebot. Offerten unter 28. 1774 beidermann Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 8677



# Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Großh. Badischer — Königl. Schwedischer und Kaiserl. Persischer Hoflieferant  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 157**

Der größte Teil der von mir während meiner diesjährigen Orient-Einkaufsreise erworbenen Teppiche ist bereits eingetroffen und verkaufsbereit am Lager. In Anbetracht dessen, daß ich infolge der besonderen Umstände in diesem Frühjahr der einzige deutsche Einkäufer daselbst war, ist es mir gelungen, große Partien prachtvoller Teppiche außerordentlich billig zu erwerben, welche ich zu ebenso billigen Preisen dem Verkaufe unterstelle.

**Einziges Spezialhaus in echten orientalischen  
Teppichen im Großherzogtum Baden.**

## Einbruchdiebstahl = Versicherung.

Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die **Bayerische Versicherungsbank, Aktien-Gesellschaft**, vormals **Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München** zum Abschluß von **Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl** ebenso wie gegen **Verabnahme**, gegen mäßige Prämien und vorteilhafte Bedingungen. Nähere Auskunft bei der **Direktion in München**, Ludwigstraße Nr. 12, sowie der **General-Agentur Mannheim, Karl Betz, 3 7. 16** und bei den **Bezirks-Agenturen**.

Telephon Nr. 1303.

## Patentanwalt

**C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.**

Sprechstunden: vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr. Sonntag vormittags 10—12 Uhr.

**Kunststufentreppe und Grabdenkmäler** in solider Ausführung liefert billigst.  
**J. Glassner, Karlsruhe, Rheinstraße Nr. 70.** Entwürfe und Kostenaufschläge gratis.

**Möbel-Haus Gebr. Klein**  
Durlacherstr. 97/99 — Teleph. 1722  
**Karlsruhe i. B.**

**Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**

**50 Zimmereinrichtungen** stets auf Lager 40 Stück moderne Sofa und Chaiselongue Vorhänge, Store, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Wolldecken.

Zeichnungen und Kostenvoranschläge franko. 8519  
Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei „Bad. Presse“**.

Um zu räumen werden sämtliche **Herrenkleiderstoff-Reste** 8154.54 **äußerst billigen Preisen abgegeben**  
**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch**  
Eing. Kreuzstr., bei der H. Kirche.

**Odeon-Haus,**  
G. m. b. H.  
**Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 187**  
Telephon 831.

Größtes Spezial-Geschäft Süddeutschlands.  
Beste u. billigste Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art.

**!! Aufgepaßt !!**  
Wer abgelebte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichspostkarte, Dann komme ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann bestehn.  
Wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n!  
**K. Maier, Markgrafenstraße 16.**

**Jubiläums-Reklamemarken!**  
Zur Erinnerung an das Kaiserjubiläum am 15. Juni cr. und **Sundertjahrfeier!**  
Serien in 9 verschied. künstlerisch ausgestatteten Bildern, per Wille N. 6. Bei größerer Abnahme bedeutender Rabatt.  
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht. 3804a.2.2  
**Reklamemarken-Vertrieb D. H. G. W. Sammlerische Stahl & Steyer, Frankfurt a. M.**

**Sebamme**  
I. Klasse 8172a  
**Frau Margot, Genf, Rue du Rhône 23** nimmt zu jeder Zeit **Pensionärinnen** auf

**Behandlung chronischer Frauenleiden**  
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsmittel: Bei Gicht, rheumatische Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Zichias, chronische Neuralgien u. Fettsüchtigkeit. Heilungsmittel: elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Polströme nach Dr. Schmeidgen'schen Methoden.

**Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.**  
Som. Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.  
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

**R. Ulrich, Arzt**  
für **Physikalisch-diätetische u. homöopath. Heilweise**  
**Mollis (Kt. Glarus), Bahnstation Nafels.**  
Seit 25 Jahren durch seine Aufsehen erregenden Heilerfolge in Deutschland und in der Schweiz rühmlichst bekannt, oft auch da noch Erfolge erzielend, wo andere Heilverfahren versagten.  
Als besonders geeignet für diese Behandlungsart erweisen sich: **Nervenleiden** jeder Art, **Anämie** (Bleichsucht) und Erkrankungen der **Atmungsorgane**, **Magenleiden**, **Ischias**, **Rheumatismus**, **Gicht**, **Harnleiden**, **Geschlechtskrankheiten** jeden Stadiums, **Influenza** und ihre Folgeerscheinungen, **Scharlach**, **Diphtherie**, **Leberleiden**, **Gallen- u. Blasensteine**, **Beinleiden** jeder Art, **Schwächezustände**, die auf fehlerhafter **Blutmischung** beruhen, **Zuckerkrankheiten**, **Hautausschläge**, **Augenerkrankungen**, auch der **Neugeborenen**, **Frauenkrankheiten** jeder Art, **Kropf**, **Drüsenanschwellungen**, **Strabismus**, **Krebs**, **Bandwurm**, **Impotenz** (Männerschwäche), **Behandlung** auch briefl., ohne Störung des Berufes. Sprechstunden tägl. bis 9 Uhr. Sehr **belehrende Broschüre**, besonders für „**schwache Männer**“, für Fr. 1.50 gegen Nachnahme. Aufnahme **Erlaubnisbedürftiger** zu jeder Zeit. **Herrliche Lage**. **Mäßige Preise**. Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. **Zahlreiche Dankschreiben** aus allen Kreisen. B13740

**Apfelwein**  
vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarbener, unübertroffener Qualität liefert zu 24 l. Reintwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 l. per Ztr. in m. Reihfäßern von 40 Ztr. an

**A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).**  
Prospekt und Muster gratis.  
Meine Apfelweine wurden auf allen besuchten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern ununterbrochen belobt und weiter empfohlen. 1635a

Trotz der hohen Schweinepreise offeriere ich solange der Vorrat reicht la frische, frisch, tierärztl. untert., saub. **Schweinekleinfleisch** (bestes, aus fleischig. Köpfen, Ohren, Schnauzen, Pfoten pp.) bei Abnahme von nicht unter 30 Pfd. mit 25 Pfg. per Pfd. Postfrei entl. 9 Pfd. 2.70 Pfd.  
Alles ab hier p. Nachnahme. Rückgefallendes retour.  
**J. A. Carstens, Altona 5.** 2478a

**Speise = Zwiebeln,** neue Gattung, hochprima Ware per Zentner 4.50 bei Mehrabnahme entsprechend billiger.  
**Speise = Kartoffeln** von 1<sup>o</sup> Soll aufwärts sortiert  
Ella per Zentner 2.80  
Urbodate " 2.70  
Wolman " 2.60  
Industrie " 2.60  
offertiert

**Joseph Lechner,** Landesprodukt-Verbandhaus, Herrheim, Wald, 59a  
Telephon 21, Amt Mühlheim.

**Diplomierter Sebamme**  
**Wilma E. Walpert, Auzern** (Schweiz), nimmt jederzeit **Pensionärinnen** auf. Mäßige Preise. Discret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1778

**Sommerkurse** in 8400.54  
**Französisch Englisch etc.** in Klassen. 1 Mk. per Std.  
**Berlitz School**  
Telephon 1666.

**Ich kaufe** fortwährend getragene Herrenkleider, Wandschirme, Gehfüße, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Best. Off. erbitet. Größtes An- u. Verkaufsbüro 5470 geistl. vom. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

**NACH PROFESSOR GRAHAM**  
**AMBROSIA**  
**BROD u. CAKES**  
GERICKE-POTSDAM  
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Jean Kessel, Hoff, Kaiserstraße 150.  
Victor Merkle, Kaiserstraße 160.  
Hermann Munding, Kaiserstraße 110.